The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 338 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 2. Februar 1910.—5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang.—No. 27

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. C., 2. Febr. Bei der weiteren Debattirung des Etats für das Ackerbaudepartement im Abgeordnetenhaus griff Mondell (Wyoming) den „skandalös verschwenderischen Forstdienst" an. Mann (Illinois) wies die Mondell'schen Behauptungen als unerwiesen zurück, und die Beiden hatten ein längeres Wortgefecht.

Im Senat griff Jeff Davis (Arkansas) die Postsparbankbill an und behauptete, dieselbe sei nur im Interesse der Nationalbanken und der Wucherer und Grabscher der Wall Street abgefaßt. Auch Smith von Michigan verhieß nichts Gutes von der Vorlage.

Washington, D. C., 2. Febr. Der Senatsausschuß für öffentliche Ländereien berichtete dem Senat ein Substitut für zwei der Administrationsvorlagen betreffs der Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen ein. Das Substitut bestimmt ausdrücklich, daß dem Präsidenten die Befugniß verbleiben soll, behufs Erhaltung natürlicher Hilfsquellen öffentliche Ländereien von der Veräußerung zurückzuhalten, und diese Zurückhaltung so lange gelten soll, bis sie entweder von ihm selbst oder durch einen Erlaß des Kongresses widerrufen wird.

Dagegen spricht dieses Substitut nicht von einer derartigen Befugniß des Sekretärs des Innern.

Washington, D. C., 2. Febr. Ohne Debatte nahm der Senat, nach etwa 40 Minuten, den Hausetat an, welcher $95,440,569 bewilligt.

Ferner nahm er den dringlichen Nachtragsetat an, welcher etwa $5,150,000 verlangt.

Unter der Erd'.

Weiteres über das jüngste Grubenunheil. —50 Opfer der Kentucky'er Explosion? — Zur Kolorado'er Katastrophe.

Primero, Kolo., 2. Febr. Es sind jetzt über 50 Leichen aus der Unglücksgrube zu Tage gefördert — die meisten derart entstellt, daß die Identifizirung nur sehr schwach ist.

Man hat alle Hoffnung aufgegeben, daß noch irgend einer der Vermißten Gewalt der Explosion groß genug, um am Leben ist, und die Angehörigen treffen nur noch Vorkehrungen für die Leichenbegängnisse.

Drakesboro, Ky., 2. Februar. Die Zahl der Umgekommenen bei der berichteten Grubenexplosion wird auf 35 bis 50 geschätzt. Wie es scheint, war die Gewalt der Explosion groß genug, um sämmtliche Leute, die im ersten Flügel arbeiteten, augenblicklich zu tödten! Schwere Balken und Schienenwagen wurden wie Brennhölzchen umhergeschleudert.

Unter den Umgekommenen, deren Persönlichkeit festgestellt ist, sind: Matt Allen, (Polizeirichter von Drakesboro, hinterläßt Gattin und 6 Kinder); Peter Kelly, Grubenboß; Ben Leslie, Geleiseleger; Arthur Richardson, Grobschmied. Alle diese waren verheirathet.

Noch mehrere Verletzte, die herausgezogen wurden, kommen wahrscheinlich nicht mit dem Leben davon.

Cherry, Ill., 2. Febr. Das Suchen in der, endlich geöffneten St. Paulgrube hat erst zum Finden einer Leiche, sowie der Aeser von 60 Mauleseln geführt, in einer Tiefe von 350 Fuß.

Gegenwärtig ist wenig Gefahr von Gasen und Feuer.

Eisenbahnen sagen nein!

Forderungen der Heizer vorerst abgewiesen.

New York, 2. Febr. Sechzig Eisenbahngesellschaften des Landes haben die Vertreter von 32,000 Heizern von der Verwerfung ihrer Forderungen bezüglich einer Lohnerhöhung um 20 bis 25 Proz. und sonstiger Zugeständnisse in Kenntniß gesetzt.

Was übrigens die Lohnfrage anbelangt, so sind die Eisenbahnen Willens, dieselbe zu schiedsgerichtlicher Schlichtung zu unterbreiten, aber alle anderen gestellten Forderungen lehnen sie rundweg ab.

Neuer Enoch-Arden-Fall.

Wabash, Ind., In einem umherziehenden Holzhacker, welcher zur Zeit in der Nähe ihres Heims arbeitete, erkannte Frau Albert Holly ihren früheren Gatten wieder, der vor 47 Jahren als Unionssoldat in den Bürgerkrieg zog. Sie hatte geglaubt, er sei gefallen, hatte ihr damaliges Heim verkauft und war weggezogen. Holly konnte sie nicht mehr finden, als er zurückkehrte, und lebte seitdem als umherziehender Bauschreiner und Holzhacker. Seine Gattin verheirathete sich wenige Jahre nach dem Krieg mit James Stull; aber dieser — darin unterscheidet sich die Geschichte vom Enoch Ardenfall — erlebte die Zurückkehr des ersten Gatten nicht; als Motormann hier arbeitend, wurde er vor 10 Monaten bei einem Unfall abgeschleudert und getödtet. Holly und seine Gattin werden sich jetzt wieder verheirathen.

Gestorben.

La Crosse, Wis., 2. Febr. Der Millionär = Holzindustrielle und republikanische Parteiführer Levi Withee ist im Alter von 75 Jahren gestorben.

Minneapolis, 2. Febr. S. M. Orens, Redakteur einer landwirthschaftlichen Zeitschrift und zweimal populistischer Kandidat für das Gouverneursamt von Minnesota, ist nach mehrtägigem Leiden hier gestorben.

„Schwarzhänder" schuldig gesprochen.

Edwardsville, Ill., 2. Febr. Ein Geschworenenkollegium sprach Frank Sicola, Joseph Pallazollo und Ludovico Biondo schuldig, von dem früheren Bürgermeister Lumaghi durch Drohungen Geld zu erpressen gesucht zu haben. Die Dreie wurden zu „unbestimmtem Zuchthaus" von 1 bis 20 Jahren Dauer verurtheilt.

Sie gehören, der Aussage von Zeugen zufolge, zu einer Organisation der „Schwarzen Hand".

Grubenleute und Temperenz.

Indianapolis, 2. Febr. Etwas von einer „Temperenzwelle" ging über die Konvention der Vereinigten Grubenarbeiter von Amerika dahin. Es wurde in die Statuten eine Klausel eingefügt, welche bestimmt, daß jeder Beamter oder Delegat der Organisation entlassen werden soll, der im Dienst betrunken ist. Unter Lachen wurde die Klausel angenommen; nur Wenige stimmten dagegen.

Peary hat Südpolgelüste.

Washington, D. C., 2. Febr. Der Nordpolarforscher Robert E. Peary, der vorläufig wieder dem aktiven Flottendienst zugetheilt ist, machte der Nationalen Geographischen Gesellschaft einen Vorschlag, welcher, wenn angenommen, bedeutet, daß nächsten Herbst eine amerikanische Expedition aufbrechen wird, um den „uneroberten" Südpol zu entdecken.

Schuner verunglückt.

New York, 2. Febr. Ein dreimastiger Schuner unbekannten Namens ist an der Sandbank von Sandy Hook zugrunde gegangen. Man vermuthet, daß er einen Zusammenstoß mit einem anderen Fahrzeug während der Nacht hatte. Die Nacht war hell, und die Bemannung hatte offenbar Gelegenheit genug, sich zu retten; doch hat man noch kein Zeichen von ihr bemerkt.

Ausland.

In Fluth- und Sturmgebieten.

Zur Lage in Frankreich. — An norwegischer Küste etwa 50 Fischer ertrunken?

Paris, 2. Febr. Rasch bessert sich hier die Fluthlage wieder. Außer im Javelviertel im 12. Arondissement und an einigen wenigen Stellen auf dem linken Ufer der Seine sind die Gewässer fast ganz aus den Pariser Straßen zurückgewichen. Sie entblößten aber viele klaffende Risse im Pflaster!

Und vielfach liegen noch gestrandete Boote u. allerhand Trümmerstücke herum, welche zeigen, wie weit der Strom von seinem normalen Lauf abgewichen sti.

Das Desinfiziren der Gebäude und das Wiederherstellen der Transportsysteme werden energisch weiter betrieben, aber nur langsam können diese Arbeiten von statten gehen. Es wird viele Tage, vielleicht Wochen dauern, bis die Telegraphen- und Telephonsysteme wieder in Ordnung gebracht sind.

Der, aus London gekommene John Burns, Präsident des „British Local Government Board", äußerte sich bewundernd über die Leistungen der hiesigen Hilfs = Organisationen.

Samstagabend wird das neue Stück Edward Rostand's, „Le Chanticler", gegeben, und man erwartet, daß dasselbe eine riesige Summe für die Fluthleidenden einbringt.

Paris, 2. Febr. Ein Amerikaner, der seinen Namen nicht bekannt gemacht zu sehen wünscht, hat in einer Zuschrift an eine der Unterstützungsgesellschaften angekündigt, daß er für sämmtliches Brot bezahlen will, das in den nächsten 30 Tagen gratis an Fluthleidende vertheilt wird.

Die ganze Ebene unterhalb Paris, bis nach St. Germain-en-Loyl, steht noch immer mehere Fuß unter Wasser.

Paris, 2. Febr. Zu Pont Royal ist die Seine in 24 Stunden um etwa 16 Zoll gefallen.

Heute Nachmittag ging ein leichter Schneefall nieder.

Die Behörden haben verboten, bei dem Mardigras-Faschingsfest (nächsten Dienstag, zu Fastnacht) Konfetti zu werfen, weil dies noch mehr zur Verstopfung der Kloaken beitragen könnte.

Christiania, Norwegen, 2. Febr. Ein furchtbarer Sturm peitscht die Küste, eine Anzahl Fischerboote ging unter, und man fürchtet, daß etwa 50 Insassen derselben ertrunken sind.

10 Leichen wuren an den Lofode-Inseln an's Gestade geschwemmt; dieselben sind bei den Vermißten nicht mitgerechnet.

Lissabon, Portugal, 2. Febr. Das Segelschiff „Fortuna" ist an den Azoren im Sturm zugrunde gegangen, und 10 der 15 Insassen, welche die Besatzung bildeten, ertranken.

An der portugiesischen Küste stürmt es ebenfalls schon seit mehreren Tagen heftig; und man befürchtet auch bedeutenden Menschenverlust.

Zelaya nach Belgien.

Verakruz, Mexiko, 2. Febr. Der frühere Präsident Zelaya von Nikaragua ist gestern wirklich von hier nach Belgien abgefahren.

Manche seiner Freunde behaupten, er gehe nur zu dem Zweck nach Europa, um eine Revolution gegen den Präsidenten Cabrera von Guatemala zu schüren.

Schlimmer Kapelleneinsturz.

Palermo, Sizilien, 2. Febr. Es ist hier die Nachricht eingetroffen, daß während der Christenlehre in einer Kapelle zu Santa Caterino der Fußboden einstürzte, und von den 300 Kindern 200 mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Eine fürchterliche Panik folgte dem Einsturz. Polizei und Feuerwehr begannen sofort mit den Rettungsarbeiten. Die Eltern der Kinder wurden so aufgebracht, daß sie die Häuser der städtischen Beamten angriffen, weil Letztere für das Unglück verantwortlich gemacht wurden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm der Große von Bremen: Staatendam von Rotterdam: Vaderland von Antwerpen.

An Siesconset, Mass., vorbei: König Albert, von Genua nach New York. (Donnerstag Vormittag gegen halb 9 am Dock).

Lokalbericht.

Aß zu hastig.

An einem Fleischstück erstickt. — Unangenehme Nachbarschaft.

Der Schildermaler Goff Peller aß gestern Abend in der Werkstatt von A. F. Virchoff, 963 Milwaukee Ave., wo er beschäftigt ist, ein großes Stück Rindsbraten, das er sich selbst zubereitet; vier Tage lang hatte er kein Fleisch genossen. Mit seinen Mitarbeitern scherzte er noch, daß sie nur zusehen dürften; plötzlich gerieth ihm ein großer Happen in die Luftröhre, und wenn auch seine Kameraden, Roman Stasch, 17 Tell Pl., B. Kuzmanski, 76 Milwaukee Ave., und A. Lawkowski, 963 Milwaukee Ave., versuchten, es herauszuziehen, erwies das sich als unmöglich, und der Mann mußte ersticken. Dr. Zelowski kam zu spät. Die Polizei nahm die drei Männer behufs genauer Untersuchung des Sachverhaltes fest. Peller war vor Kurzem von Kenosha nach hier gekommen.

Schade um die Gardinen.

Infolge eines Unfalls in der Maschinerie wurden heute in einem hohen Schacht, in dem die Spreu vom Weizen geschieden wird, in dem Getreidespeicher der Muller & Young Grain Co. an der Stewart Ave. und dem West Garfield Boulevard durch den Luftdruck der Deckel heruntergeschleudert und dichte Wolken Spreu über die Nachbarschaft zertheilt; die Schicht war mancherorts einen Zoll dick. Die Hausfrauen klagen, daß dies schon wiederholt vorgekommen sei, zum Schaden ihrer reinen Gardinen und der ausgehängten Wäschestücke.

Verlor vier Finger.

In einer Blechschneidemaschine in der Anlage der Firma Franklin MacVeagh & Co., 1523 Newberry Ave., büßte der dort beschäftigte 27jährige Maschinist Frank Bahr, 4001 Grand Ave., heute vier Finger der linken Hand ein. Sie wurden ihm abgeschnitten. Der Verletzte liegt im Countyhospital.

Zeugen aus New York.

U. a. soll ein Herr Marks Aufschlüsse über den Fleischtrust geben.

Nun sind auch Zeugen aus New York für die Fleischtrust-Untersuchung der Bundes = Grandjury vorgeladen worden, unter ihnen ein Herr Marks, der, wie man glaubt, bei einer New Yorker Fleischgesellschaft angestellt ist, die wiederum in Verbindung mit der National Packing Co. stehen soll.

William R. Maderas, der Regierungsanwalt, der einige Monate in Sachen der Untersuchung hier gewesen ist, befindet sich jetzt in New York, wo er nach Beweisen sucht. In Chicago sind noch etwa 20 von den vorgeladenen Zeugen nicht verhört worden, denn das Zeugenverhör geht langsam, weil die Grandjury sich auch viel mit dokumentarischen Beweisen beschäftigt.

Um das Fahrgeld.

Blutige Köpfe setzt es bei einer Schlägerei auf Straßenbahnwagen.

Im Countyhospital liegen heute zwei Mann im Sterben, und eine Anzahl andere leiden an leichteren Verletzungen infolge einer blutigen Schlägerei, welche gestern Nachmittag auf einem Straßenbahnwagen der 26. Str.-Linie dadurch ensttnd, daß zwei der Männer mit dem Schaffner über das Fahrgeld in Streit geriethen.

Henry Bachlon, 33 Jahre alt, 1634 S. Harding Ave., und Joseph Matejka, 40 Jahre alt, Nr. 2240 Turner Ave., erlitten Schädelbrüche und andere Wunden am Kopf. Die Straßenbahner, welche an der Schlägerei theilnahmen, waren, nach Angabe der Polizei, der Schaffner J. J. Holan, 418 West 17. Str., und der Motorführer Wm. Beyer, 1086 S. Robey Straße.

Selbstmord eines Chicagoers.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Springfield, Ill., 2. Febr. Fred Pearne, 2228 Goethe Str., Chicago, Abtheilungsagent der Chicago & Alton Bahn, und früher unter Shonts Ingenieur, hat sich hier heute im St. Nicholas = Hotel in die Herzgegend geschossen und liegt im St. Johns-Hospital im Sterben. Seine Frau wurde benachrichtigt.

Meinungsverschiedenheiten.

Angebliche Spaltung unter Mitgliedern der Merrian-Kommission.

Mit W. L. Fisher unzufrieden.

Es heißt, daß einige Mitglieder in der nächsten Zeit aus der Kommission ausscheiden werden. — Mayor ernennt Sittenrichter für den Salome-Tanz.

Gerüchte, daß es unter den Mitgliedern der Merriam-Kommission zu ernsten Meinungsverschiedenheiten gekommen ist und daß verschiedene Mitglieder in der nächsten Zeit ihre Verbindung mit der Kommission lösen werden, erhalten sich mit großer Hartnäckigkeit im Rathhaus. Die angebliche Verstimmung einiger der Mitglieder, die sich in den letzten Sitzungen nicht mehr haben sehen lassen, wird auf die Haltung des Anwalts der Körperschaft, Walter L. Fisher, zurückgeführt, gegen den der Vorwurf erhoben wird, daß er auf die Erhebung von Anklagen hinarbeite und daß es ihm nicht so sehr darum zu thun sei, Uebelstände aufzudecken und abzustellen, als vielmehr strafrechtliche Verfolgung städtischer Beamter herbeizuführen. Mitglieder der Kommission, die sich in den letzten Wochen, d. h. seit dem Eingreifen der Staatsanwaltschaft, nicht mehr in den Sitzungen der Kommission haben sehen lassen, sind D. R. Forgan, Stadtkämmerer Walter H. Wilson, Edward Tilden und Frank J. Bennett, A. C. Bartlett hat sich überhaupt nie sehen lassen. Es heißt im Rathhaus, daß es nicht ausgeschlossen sei, daß der eine oder andere dieser Herren aus der Kommission ausscheiden wird.

Polizeichef ordnet Neuerung an.

Neue Anordnungen für die Verkehrspolizisten, die außerhalb der Hochbahnschleife in dem von der 16. Str., der Chicago Ave. und der Halsted Str. begrenzten Gebiet stationirt sind, werden von Polizeichef Steward heute Abend erlassen werden. Danach sollen die Polizisten nicht mehr an den Straßenübergängen Posten fassen, sondern eine ihnen zugewiesene Strecke abpatrouilliren, zugleich aber auch auf den Verkehr und die Befolgung der Verkehrsvorschriften aufpassen.

Gleichzeitig wird der Polizeigewaltige seinen Untergebenen an's Herz legen, die städtische Ordinanz, welche das Spucken auf die Bürgersteige verbietet, unnachsichtlich durchzuführen.

Mayor ernennt Zensor.

Proteste gegen das Auftreten der Tänzerin Maud Allan, die am Sonntag im Auditorium den Salome-Tanz zur Anschauung bringen wird, sind in großer Zahl bei Mayor Busse eingelaufen. Der Hilfsprivatsekretär des Mayors Vernon L. Bean ist für die Gelegenheit zum Zensor und Hüter der Moral ernannt und mit der Aufgabe betraut worden, darauf zu achten, daß die Tänzerin die Schicklichkeit nicht verletzt.

Der Streik im County-Schatzamt.

„Es handelt sich nur um einige Unzufriedene". Mit diesen Worten drückte Kanzleivorstand Otto Rexsis vom Countyschatzamt heute seine Ansicht über den Streik der fünfzehn Angestellten aus, die gestern die Arbeit niederlegten, als sie länger als gewöhnlich arbeiten sollten. Es heißt, ihre Weigerung sei auf Enttäuschung darüber, daß der Countyrath die Entschädigung für Ueberstunden nicht erhöht habe, zurückzuführen. Sowohl Kanzleivorstand Rexsis als auch Hilfsschatzmeister Werner erklärten, daß sie weitere Schwierigkeiten nicht erwarteten. Es wurde zugegeben, daß die Mehrzahl der Angestellten enttäuscht ist, weil sie die erhoffte Lohnerhöhung nicht erhalten haben. Die Mehrzahl der Streiker kehrte heute zur Arbeit zurück. Es heißt, daß die Organisation der Angestellten am 28. Januar in einer Wirthschaft gegründet wurde. Kanzleivorstand Rexsis erklärte heute, daß er versucht habe, ein Aufnahmeformular der Vereinigung, die den Namen „Cook County Clerical Employes' Association" führt, zu erhalten, daß aber sein Verlangen abgeschlagen worden sei.

Ein gesuchter Posten.

Achtundzwanzig Bewerber um die Stellung eines Chefingenieurs der öffentlichen Schulen betheiligten sich an der heute von der Zivildienstkommission abgehaltenen Prüfung.

Die Prüfung ist nicht auf Chicagoer beschränkt. Zwei Bewerber stammen aus Washington, einer aus St. Louis. Mit der Stellung ist ein jährliches Gehalt von $6000 verbunden, doch hat der Schulrath sich bereit erklärt, das Gehalt um $2000 zu erhöhen, wenn ein anerkannt tüchtiger Bewerber die Stellung erhält.

Seit dem Tode des Chefingenieurs T. J. Waters war N. L. Patterson stellvertretender Chefingenieur. Eine frühere Prüfung hatte kein Resultat ergeben, da keiner der Bewerber die Prüfung bestanden hatte.

Kampf gegen das Laster.

Eine Konferenz zwischen Mayor Busse und vier Vertretern des Chicago Federation Council, das am Montag im Gebäude des christlichen Jünglingsvereins eine Sitzung abhielt, ist auf morgen Mittag anberaumt worden. In der Konferenz wird entschieden werden, ob es räthlich ist, einen Fünfzehner-Ausschuß zu ernennen, der Bericht darüber abstatten soll, wie das Laster am besten kontrolirt werden kann.

Theater geschlossen.

Auf die Empfehlung des Feuerwehrmarschalls Horan und des Theaterinspektors Kelling ordnete Baukommissär Campbell heute die Schließung des Monogram-Theaters, 3520 Halsted Str., an. Die beiden Beamten fanden bei einer Besichtigung des Theaters zahlreiche Verletzungen der Bauordnung.

Die Schlußvorstellung.

Der Holland-Prozeß nähert sich dem Ende.

Im Holland-Prozeß brachte heute Vormittag Anwalt James T. Brady seine Vertheidigungsrede zum Abschluß. Er vertrat in dieser den gleich von vornherein von ihm eingenommenen Standpunkt, daß die Verschwörer in diesem Falle nicht auf der Anklagebank zu suchen seien, sondern im Büro der Staatsanwaltschaft.

Besonders an dem Hilfsstaatsanwalt Nicholas Michels, der den armen, unschuldigen Martin auf Abwege geführt und mit dessen halb unbewußt geleisteter Hilfe den wackeren Willis J. Rayburn und den braven John J. Holland zu verderben sucht, ließ er kein gutes Haar. Noch weniger vertrauenswürdig als Michels seien die von der Staatsanwaltschaft beschäftigten Privatdetektives.

Er kenne, sagte Brady unter anderem, den Polizeiinspektor McCann nicht; wenn er aber Mitglied der Jury gewesen wäre, welche diesen schuldig befunden hat, und hätte sodann gehört, mit welchen Mitteln in dem nunmehrigen Verfahren gegen Holland die Detektives arbeiten, auf deren Aussagen hin hauptsächlich die Schuldigsprechung McCanns erfolgt sei, dann würde es ihm schwummerig zu Muthe werden.

Unser Strafverfahren habe den großen Fehler, daß die Staatsanwälte, wenn sie erst einmal eine Fährte aufgenommen haben, nur noch die Aufgabe zu haben vermeinen, ihr Opfer auch zur Strecke zu bringen. Auf die Mittel, deren sie sich dazu bedienen, komme es ihres Erachtens garnicht an, auch darauf nicht, ob ein Angeklagter wirklich schuldig ist, oder nicht.

Anwalt Darrow, der Vertheidiger des Willis J. Rayburn, faßte sich in seiner Vertheidigungsrede sehr kurz. Es habe eigentlich gar keinen Zweck, sagte er, daß er eine solche Rede halte, denn es sei gegen seinen Klienten durchaus nicht belastendes vorgebracht worden, abgesehen von dem angeblichen Bekenntniß des Martin, und der Richter werde nicht gestatten, daß die Geschworenen dieses irgendwie in Betracht ziehen, denn durch ein Bekenntniß könne Jemand strafrechtlich wohl sich selbst belasten, nicht aber andere.

Wahrscheinlich wird der Fall heute am späten Nachmittag in die Hände der Jury gelegt werden.

Staatsanwalt Wayman äußerte heute Mittag den dunklen Verdacht, daß auch in diesem Prozeß vielleicht eine „Packung" der Jury erfolgt sei. Er erinnere sich an die Prozessirung eines gewissen Weil, der unter dem Namen „Yellow Kid" bekannt war. Die Schuld des Burschen habe klar zu Tage gelegen, aber die Jury habe sich nicht einigen können. 11 zu 1 habe sie gestanden. Später eingezogene Erkundigungen ergaben, daß der Zwölfte aus der Vorstadt Maywood kam. In Maywood ist, aber das fügte der Staatsanwalt diesmal nicht hinzu, auch der Angeklagte Holland daheim.

Präsident Schneider in Sicherheit.

Nachrichten zufolge, die aus Paris hier eingetroffen sind, sind der frühere Präsident des Schulraths, Otto C. Schneider, und seine Gattin den Unbilden und Gefahren der Ueberschwemmung in Paris nur mit knapper Noth entgangen. Kurz, ehe die Seine eine gefahrbringende Höhe erreichte, verließen sie Paris und begaben sich nach Bordighera in Italien. Frau Schneider, deren Gesundheitszustand sehr viel zu wünschen übrig läßt, befindet sich auf dem Weg der Besserung.

An Gas erstickt.

In einem Hinterzimmer von Ed. Mühlhofers Bestattungsgeschäft, 1520 Belmont Ave., wurde heute der dort als Wächter und Reiniger angestellte George L. Cook an Gas erstickt gefunden. Die Polizei sucht festzustellen, ob der 47jährige Mann Selbstmord begangen hat oder ob ein Unfall vorliegt. Cook schlief in jenem Zimmer. Ob er Verwandte hat, ist nicht bekannt.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 338 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

Aus Springfield.

Unternehmer-Haftpflicht soll gesetzlich geregelt werden.

Städt. Verwaltungskommissionen

Stadtgemeinden mit Ausnahme von Chicago, erhalten die Erlaubniß, solche einzusetzen. — Die Einkommensteuerfrage noch nicht angeschnitten.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 2. Febr. Der Senat hat sich bis nächsten Dienstag vertagt, das Unterhaus aber ist heute Vormittag um 10 Uhr wieder zusammengetreten und hat sich daran gemacht, alle Vorlagen zu erledigen, die bereits bis zur dritten Lesung vorgerückt sind.

Angenommen wurde, mit 87 gegen 11 Stimmen, die Vorlage in Bezug auf die Verwaltung der Stadtgemeinden durch Kommissionen. Die Dringlichkeitsklausel, welche man der Vorlage angehängt hatte, wurde vor der Schlußabstimmung gestrichen. Die Maßnahme wird somit erst am 1. Juli in Kraft treten.

Die gestern zur dritten Vorlesung vorgerückte Vorlage betreffs Einsetzung einer Kommission zur Ausarbeitung eines Entwurfes für ein Haftpflichtgesetz wurde ebenfalls angenommen. Zur Bestreitung der erwachsenden Kosten werden $10,000 ausgeworfen. Befürwortet, bezw. ursprünglich ausgearbeitet, worden ist die Vorlage von einem gemeinschaftlichen Ausschuß des Staatsverbandes der Kohlengräber, des Gewerkschaftsbundes von Illinois und des Gewerkschaftsbundes von Chicago.

Der Ausschuß für Rechtsfragen empfahl Zustimmung zu einer Abänderung der Bundesverfassung, durch welche der Kongreß ermächtigt werden soll, auch in Friedenszeiten eine Einkommensteuer zu erheben. Auf die Empfehlung eingegangen ist das Haus heute noch nicht.

Die Fischereivorlage des Abg. Stearn gelangte heute Vormittag ebenfalls endgiltig zur Annahme. Darauf erfolgte Vertagung bis zum kommenden Dienstag und zwar mit dem Verständniß, daß man zwar nächste Woche der Form halber zusammenkomme, aber keine Geschäfte erledigen, sondern es jetzt dem Senat überlassen werde, sich mit der gestern vom Hause angenommenen Primärwahlenvorlage abzufinden.

Städtische Verwaltungs-Kommission.

Springfield, Ill., 1. Febr.— Eine fast ebenso lange und nicht weniger interessante Debatte wie über die Primärwahlenvorlage gab es im Unterhause heute auch über die Vorlage, welche es den Stadtgemeinden (Chicago ausgenommen) ermöglichen soll, Verwaltungs = Kommissionen an die Stelle der bisherigen Verwaltungsbehörden zu setzen. Auf Veranlassung des Sprechers Shurtleff ist dieser Vorlage die Bestimmung hinzugefügt worden, daß Städte, welche sich für die Neuerung entscheiden, binnen 90 Tagen die Verwaltungskommission erwählen sollen. Der Abg. Brown wollte die Bestimmungen der Vorlage auch auf Chicago ausgedehnt wissen, andernfalls, meinte er, sollten die Vertreter von Cook County nicht an der Abstimmung über die Vorlage theilnehmen. Sein Vorschlag wurde mit 55 gegen 48 Stimmen abgelehnt. Auf Betreiben des Abg. Chiperfield wurde die Klausel, daß auf schriftliches Verlangen von 25 Proz. der Wählerschaft Mitglieder der Kommission vom Amte zurücktreten sollen, dahin abgeändert, daß zur Amtsentsetzung von Kommissionsmitgliedern die Unterschriften von 75 Proz. der Wähler erforderlich sein sollen.

Während der Debatte über die Vorlage meldete sich eine Abordnung der Frauenrechtlerinnen von Cook County, bestehend aus Frau Catherine Waugh McCullough von Evanston, Dr. Anna Blount von Oak Park und Frau Oliver W. Stewart (Gattin des früheren prohibitionistischen Legislaturmitgliedes dieses Namens) zum Wort, und es wurde ihnen ertheilt

Sie drangen darauf, es möge bestimmt werden, daß an allen Wahlen, die unter dem Kommissionsgesetz stattfinden, auch Frauen wahlberechtigt sein sollen. Den Damen wurden für die rednerische Tüchtigkeit, welche sie bei ihren Ausführungen bekundeten, lebhafter Beifall gezollt, aber angenommen wurde ihre Empfehlung nicht. Auf Antrag des Abg. Chiperfield sprach das Haus den Rednerinnen förmlich seinen Dank aus für den Genuß, welchen sie ihm mit ihren Reden verschafft hätten, aber damit war Frau McCullough nicht zufrieden. Sie würden wieder und immer wieder kommen, versicherte sie, bis man ihnen außer Dankeserklärungen auch die gewünschten Gesetze geben würde.

Die Kommissions-Vorlage wurde zur dritten Lesung vorgerückt.

Angenommen wurden die nachstehend aufgezählten Senatsvorlagen:

Bewilligung von $100,000 für die Nothleidenden in Cherry.

Bestimmung, daß die neue Kontrolbehörde für Wohlthätigkeits-Anstalten auch das Verfügungsrecht über die für diese Anstalten bewilligten Gelder haben solle.

Einsetzung einer mit den nöthigen Vollmachten ausgestatteten Kommission für Erhebungen über Berufskrankheiten.

Zur dritten Lösung vorgerückt wurde die Vorlage des Abg. Stearn, welche Bestimmungen in Bezug auf den Fischereischutz enthält und $5000 auswirft für eine bei Waukegan einzurichtende Fischbrutanstalt.

Auf Betreiben des Abg. Morris wurde beschlossen, daß die Kommission zur Ausarbeitung eines Entwurfs für ein Unternehmer = Haftpflicht = Gesetz nur 6 statt 7 Mitglieder haben soll: drei Unternehmer und drei Lohnarbeiter. Der „unparteiische" Siebente, welchen man der Kommission hat beigeben wollen, meinte Herr Morris, würde es keiner Seite recht machen.

G. N. B.

Der Grabsch.

Die Großgeschworenen nehmen die Untersuchung auf.

Nachdem die Großgeschworenen des Januartermins heute Vormittag noch einige Routineangelegenheiten erledigt hatten, traten sie in die Untersuchung der vielen Grabschanschuldigungen ein, welche von den verschiedensten Seiten gegen Beamte und Angestellte in der städtischen Verwaltung erhoben worden sind. Der Brandschiefer-Skandal, Kohleneinkäufe und angeblich auf ungesetzliche Weise erfolgte Waarenbestellungen für die städtische Verwaltung, welche auf Durchstecherei oder direkt auf Bestechlichkeit und unerlaubte Begünstigung hindeuten, werden von ihnen geprüft werden. Geo. E. Cole, Präsident, und Shelby M. Singleton, Sekretär der Citizens' Association, auch mehrere Berichterstatter fanden sich heute Vormittag infolge der an sie gestern ergangenen Vorladungen im Kriminalgerichtsgebäude ein.

Kurz nachdem die Großgeschworenen ihre Arbeit aufgenommen hatten, überbrachte ein Bote dem Hilfsstaatsanwalt Arnold, welcher die Großgeschworenen = Untersuchung zusammen mit seinem Kollegen Marshall leitet, ein Bündel Papiere, wie es heißt, das Protokoll von Zeugenaussagen vor der Merriam = Kommission. Auch J. F. Murphy, der Kanzleibeamte im Oberbauamt, welcher die Lieferungsverträge mit Kontraktoren zu verwahren hat, fand sich mit einem großen Packet Schriftstücke dort ein. Er war bereits gestern von den Großgeschworenen vernommen worden.

Die vorgeladenen Zeugen.

Die vorgeladenen Zeitungsleute sind Hilfsredakteur John D. Sherman und die Berichterstatter Cairns und Lytle vom „Inter Ocean" und Hilfs-Lokalredakteur Walter C. Howey von der „Tribune". Die Herren vom „Inter-Ocean" brachten Ausgaben dieses Blattes mit Berichten über die angeblichen Grabschmethoden in der Stadthalle mit.

Wayman hatte schon früher Kenntniß.

Sekretär Singleton von der Citizens' Association versichert, daß Staatsanwalt Wayman schon vor einigen Wochen die von jener Gesellschaft aufgestöberten Beweisstücke erhalten habe. „Die Beweise hinsichtlich der Gußtheil = Lieferungen der Cummings Foundry Co. hat der Staatsanwalt am 15. November erhalten," sagte Herr Singleton, „und über unsere Ermittelungen hinsichtlich der Asphalt = Pflasterausbesserungs = Arbeit durch den Unternehmer McGovern haben wir ihm am 20. Dezember Bericht erstattet." Die Namen der Untersuchungsbeamten der Gesellschaft wollte Sekretär Singelton nicht preisgeben.

Voruntersuchung im Stadtgericht.

Entscheidung des Staatsanwaltes im Western Indiana-Falle.

Staatsanwalt Wayman theilte heute mit, daß er sich nach Erwägung der von der Western Indiana-Bahn gegen Benjamin Thomas, John C. Fetzer und Charles R. Kappes erhobenen Beschuldigungen bezüglich angeblich betrügerischer Grundeigenthumskäufe entschlossen habe, die Sache zunächst einmal durch das Stadtgericht untersuchen zu lassen. Er hätte die Bahngesellschaft verständigt, daß er bereit sei, vorzugehen, sobald einer ihrer Vertreter in vorschriftsmäßiger Weise im Stadtgericht Anklage erheben würde, doch sei das bis jetzt noch nicht geschehen.

Es würde auf diesem Wege ermittelt werden, ob eine Strafhandlung begangen worden ist. Wahrscheinlich ist aber, daß ein Kriminalverfahren, wenn überhaupt, erst eingeleitet werden wird, wenn der Zivilprozeß beendet ist.

Rechtsanwalt Walter L. Fisher, einer der Anwälte der Bahngesellschaft, hatte heute eine längere Unterredung mit Hilfs-Staatsanwalt Marshall, vermuthlich über ein etwa einzuleitendes Kriminalverfahren.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen oder Schnee und kälter heute Abend; Mindest-Luftwärme in der Nähe des Gefrierpunkts, morgen drohend und kälter, frischer Süd-, dann Nordwestwind.

Illinois: Regen oder Schnee und kälter heute Abend, morgen drohend und kälter; Regen oder Schnee im südlichen Theile.

Indiana: Regen oder Schnee heute Abend und morgen; morgen, im nordwestlichen Theile heute Abend, kälter.

Wiskonsin: Regen oder Schnee und kälter heute Abend; morgen drohend und kälter.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 40 Grad, Nachts 12 Uhr 35 Grad, Morgens 6 Uhr 38 Grad, Mittags 12 Uhr 41 Grad.

KOOP'S
GENERAL MERCHANDISE
Chicago Ave. near Ashland.

Speziell gute Werthe für Donnerstag!

Männerhemden—Coat-Style, Plaited Busen Negligee-Hemden — feinstes Percale—1.50-Qualität, Donnerstag **1.15**

Outing-Hemden—Früher Verkauf von Pongee Sommer-Hemden für Männer—creamfarbig oder weiß — 75c Qualität — Donnerstag für.................... **59c**

Blankets — Reinwoll., 11-4 Größe—reg. $6.00-Qual., — Donnerstag, nur......... **3.98**

Flanell — Ungebleichtes Baumwolle Flanell, werth 7c die Yd., Donnerstag, 10 Yds. für.... **49c**

Stickerei — 18 Zoll breite Cambric Korseabezug-Stickerei — 35c Werth; Donnerstag, Yd.... **25c**

Schulbücher-Taschen — 14 Zoll — braun oder schwarz—Messing-Ecken, 2 Messing Catches; Messing Corbin Schloß und Schlüssel — reguläre 1.50-Sorte — Donnerstag............... **1.15**

Männer-Unterhosen—Gr. nur 30 u.32 —für kleine Männer oder Knaben—lohfarb. gerippte Wolle—kostete die ganze Saison $1.00; — Donnerstag nur............ **45c**

Cashmere Strümpfe—Cashmere Babystrümpfe, nur schwarz—Größen 4½ bis 6—seid. Fersen und Zehen — Seconds der regulären 25c-Sorte — Donnerstag....... **17c**

Shaker Flanell—Mottled, Rester, feine Längen, guter schwerer Fließ—wth. 9c die Yard —Donnerstag, die Yard.................. **6½c**

Mercerized Sateen — Einfache Fold, nur in schwarz; extra Quality — reguläre 25c-Sorte — Donnerstag, die Yd........ **19c**

Männer-Unterzeug —Grau gemischtes feines langes Fließ Unterzeug, alle reg. Größen; uns.59c Sorte; Donnerstag, das Stück.. **45c**

Kaffeemühle — Wand - Kaffeemühle mit fancy dekorirtem Behälter; — mahlt sehr gut —Donnerstag, zu................... **29c**

Reibeisen — Großes schweres Reibeisen aus Blech, rund, mit 3 Oberflächen zum Reiben—regul. 10c-Artikel, Donnerstag nur... **5c**

Shirtwaists —Flanell Waists für Damen, mit Tucks, vorne zu knöpfen, in roth, grau, Navy und schwarz, wären billig zu 1.50; — Donnerstag............... **98c**

Sacques—Helle und dunkelfarbige Percale Dressing Sacques,, mit kleinem Kragen und Gürtel, —alle Größen; Donnerstag nur... **39c**

Kinder-Sweaters—Wollene Sweaters mit hohem und niedrigem Hals, — grau mit rother Borte; — 2 bis 8 Jahre; regul. Preis 1.25; Donnerstag nur............ **98c**

Speziell für Donnerstag von unserem Grocery Floor.

Peanut Butter Cups — ein feiner 15c-Candy, diese Woche per Pfd........10c
Prezels — die allerbesten die gemacht werden; per Pfund.................5c
Kirk's Waschpulver — 5c-Größe; in diesem Verkauf, 3 Packete für........10c
Lulu Scouring Powder; 10c-Größe Büchse; dieser Verkauf, 3 Büchsen......19c
Galvanic Seife — 6 Stücke für...25c
Borden's Peerleß Milch — 6 Büchsen für 25c
Allerbeste Holland Heringe — per Dutzend 22c
Unsere 35c-Qualität feiner alter Portwein; dieser Verkauf, volles Quart..25c

Am Donnerstag ist der Laden bis 9 Uhr Abends offen.

Aus Mangel an Beweis.

Roman von A. C. Asken.

(4. Fortsetzung.)

Tiefe Stille herrschte in dem Park, dessen mächtige alte Bäume selten ein Sonnenlicht durchdringen ließen. Die Vögel sangen lustig ihre melodischen Weisen, und aus der Ferne herüber von irgendeinem Feld klang der Gesang der Schnitter.

„Angus, sind Deine Worte wirklich ernst zu nehmen", fragte Viola mit zitternder Stimme. Sie fühlte, daß sie den glücklichsten Augenblick ihres Lebens erreicht habe, daß ihr jene goldene Stunde geschlagen, die manchem Weib zutheil wird und so vielen oft versagt ist.

„Ich dachte, Du habest nur schwesterliche Neigung für mich, und ich fürchtete mich stets davor, Dir allzusehr zu zeigen, wie theuer Du mir bist."

Sie erröthete und lehnte das Haupt an die Schulter des Geliebten.

„Du warst mir theuer, schon zu jener Zeit, in der ich noch ein ganz kleines Mädchen war und Du ein großer sonngebräunter Junge."

„Mein theures, geliebtes Herz!" Er zog sie an sich und drückte einen heißen Kuß auf ihre bebenden Lippen, und die Erinnerungen an die nächsten Augenblicke blieben beiden für ihre ganze fernere Zukunft heilig.

Es währte eine geraume Weile, bis es ihnen denn doch einfiel, den Pony ernstlich zum Heimweg anzuspornen, und dieser schien es auch bereits müde zu werden, in dem angenommenen langsamen Tempo fortzufahren, und nahm jetzt eine raschere Gangart an.

Sie hatten sich jene tausend albernen Zärtlichkeiten zugeflüstert, die Liebende für unendlich weise halten. Vergangenheit und Zukunft versanken und sie lebten nur in der beglückenden Gegenwart, plötzlich aber hörte Viola den Schlag der nahen Kirchthurmuhr und erschrak.

„Liebster, was wird nur Mutter sagen, daß ich gar nicht heimkehre! Sie wird nicht begreifen, wo ich hingerathen bin und sich beunruhigen!"

Angus war inzwischen eines Telegraphenboten ansichtig geworden, der auf einem Zweirad an ihnen vorbeischoß.

„Holla, Junge, wenn Du nach Schloß Doyle fährst mit einer Depesche, wollen wir Dir dieselbe abnehmen und Dir weitere Mühe ersparen!" rief Angus dem Boten nach, und dieser hielt sofort an und bot dem jungen Manne die Depesche.

„Sie ist für Sie selbst, Herr Angus", rief er lächelnd, und Viola fragte sich beschämt, ob er am Ende zum Zeugen der stürmischen Liebkosungen des Geliebten geworden sei. War es der Fall, dann ließ sich mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß das ganze Dorf davon erfahre, denn weit und breit in der Runde brachte man Viola und Angus seit den Tagen ihrer beiderseitigen Kindheit lebhaftes Interesse entgegen.

„Da hast Du eine kleine Entschädigung für Deine Mühe, Tony", rief Angus, indem er dem Jungen eine Münze bot; und dieser sah dieselbe ganz verwundert an, denn man wußte recht gut, daß Angus Ridley in äußerst beschränkten Verhältnissen lebte und nur sein Bruder durch die Heirath mit Gräfin Julie und durch den Umstand, daß er ganz unerwartet seinen Onkel beerbte, über namhafte Reichthümer verfüge.

„Wie seltsam, daß Du kaum eine Stunde nach Deiner Ankunft schon eine telegraphische Botschaft bekommst. So öffne sie doch und sieh nach, was darin steht", rief Viola mit einer gewissen Aufregung, denn Telegramme waren in Doyle etwas Seltenes und riefen stets Spannung hervor.

„Vielleicht eine Bestellung auf ein neues Bild", lächelte Angus, „denn heute habe ich einen Glückstag und eine Glücksstunde."

Er blickte Viola zärtlich an, während er das Telegramm öffnete und sorglos auseinander faltete. Nachdem er aber die wenigen Worte gelesen, ging eine seltsame Wandlung in seinen Zügen vor. Alle Farbe wich aus seinen Wangen, er erblaßte bis in die Lippen und die größte Bestürzung sprach aus seinen Augen.

Wie betäubt starrte er vor sich hin, als hätte ihn ein gänzlich unerwarteter, vernichtender Schlag getroffen. Er hielt das Telegramm und den Rückantwortschein immer noch in Händen und wußte offenbar nicht, was er damit anfangen solle.

Befremdet blickte Viola zu ihm empor; sie wagte es nicht, über seine Schulter hinweg die Depesche zu lesen, sondern meinte, warten zu müssen, bis Angus ihr selbst sage, was sich zugetragen habe.

„Soll ich eine Antwort mitnehmen, Herr?" forschte der Telegraphenbote, indem er nochmals an den Wagen herantrat. Auch ihn verblüffte der Ausdruck in den Zügen Ridleys, und er hätte gar zu gern erfahren, was für eine Schreckensbotschaft er da eben überbracht hatte.

„Zu spät," schrieb Angus auf das Blankett. Dann zerknitterte er es plötzlich in der Faust und ballte es zu einer kleinen Kugel zusammen.

„Es ist keine Antwort nöthig," sprach er, und seine Stimme hatte plötzlich einen gänzlich veränderten, harten Klang. „Es ist gar keine Antwort nöthig," wiederholte er.

Der Junge fuhr mit seinem Zweirad davon und pfiff lustig vor sich hin. Er besaß noch die ganze Sorglosigkeit der Jugend. — Was kümmerte es ihn, ob er frohe oder vernichtende Botschaft gebracht!

Angus aber, der seinen Platz an Violas Seite beibehalten hatte, starrte mit leidenschaftlichem Gesichtsausdruck das Mädchen an.

„Viola," bat er leise und zärtlich, „wende Dich mir zu und tröste mich."

IV. Kapitel.

Viola Borrodaile legte ihre zarten Finger in die Hand des Geliebten und ließ die Zügel in den Schoß fallen. Der Pony aber wandelte unbekümmert seinen Weg weiter.

Den beiden jungen Menschen aber war es, als sei die Sonne plötzlich durch eine finstere Wolke verdeckt. Noch vor wenigen Augenblicken waren sie so unermeßlich glücklich gewesen, der schönste Traum ihres Lebens schien der Erfüllung entgegengehen zu wollen. Sie hatte die lautere Wahrheit ausgesprochen, als sie behauptete, daß sie Angus Ridley von jeher geliebt habe. Obgleich sie in dem intimen Verkehr des Familienlebens gemeinsam erzogen worden, wußte sie seit langer Zeit, daß er ihr weit mehr gelte als ein Bruder. Während er in London seinem Berufe oblag, hatte sie stets treulich seiner gedacht und gar oft hatten die Phantasiegebilde, denen sie sich hingab, sie mächtig erregt.

Wie sehnte sie sich für ihn nach Erfolg! Freilich, sagte sie sich, es sei dies ganz natürlich, denn er sei ja ihr Bruder. Sie wollte sich selbst nicht eingestehen, daß in ihr das Weib erwachte. Heute aber, an diesem sonnigen Morgen, hatte sie zwei Dinge erfahren, die sie unermeßlich beglückten; daß Angus' Ehrgeiz volle Befriedigung gefunden, und, daß er sie liebe. Nicht wie sie immer bange gefürchtet, nur als Schwester, als Spielgenossin seiner Kinderjahre, sondern vielmehr wie man das Mädchen liebt, das jedes künstlerische Schaffen inspirirt und das man früher oder später zu seinem Weibe machen zu können hofft.

Wie war sie erbebt, als sein Arm sie umschlang, als er die Lippen, die noch kein Männermund berührt, zuerst geküßt. Ihr war es, als sei die Welt mit einem Schlag eine andere geworden, als hätten die Bäume des Parkes, die Blumenbeete, an denen sie vorbeifuhren, alles, worauf ihre Blicke ruhten, eine andere Form und Gestalt angenommen.

Dann war mit einem Male die Sonne von einer Wolke verhüllt worden und sie bangte um das Glück der Zukunft. Die Depesche, die Angus in seiner Hand zerknüllt, hatte ihm böse Kunde gebracht, und nun forderte er, der um ihre Liebe gefleht, daß sie ihn tröste, stütze.

„Was ist geschehen, Geliebter," flüsterte sie leise. „Sage mir alles, denn nun habe ich das Recht, auch die Sorgen mit Dir zu theilen."

Langsam und mit unsicherer Hand streifte er die Depesche wieder glatt, bis sie schließlich von Neuem ein lesbares Dokument wurde. Dann lachte er kurz und rauh auf.

„Ist das nicht mein Pech? Bin ich nicht immer dazu berufen, allerorts den zweiten Platz auszufüllen? O, verzeih mir, Viola," fügte er hinzu, als er bemerkte, daß das Mädchen schmerzbewegt zusammenzuckte. „Ich wollte Dir nicht grausame Dinge sagen, und ich neide auch Robert seinen Reichthum nicht. Eines gibt es ja doch, wo ich gewiß nicht an zweiter Stelle stehe, aber es scheint mir hart daß ich, der ich so emsig gearbeitet, stets vom Mißgeschick verfolgt werde. An und für sich ist ja die Sache so geringfügig! Wenn sie einem Manne in der Lebensstellung meines Bruders widerfahren wäre, so bliebe sie belanglos. Mir aber wirft sie momentan all' meine Pläne über den Haufen, läßt all' meine Hoffnungen, meinen ganzen Ehrgeiz ersterben. Nein! mehr als das noch, mir bereitet die Sache Verderben und Schande!"

Er drückte Violas Hand so fest, daß es ihr Schmerz bereitete, aber sie empfand dieses Weh als Erleichterung.

„Thörichter Optimist, der ich bin! Wie konnte ich nur alles als feststehend ansehen! Hätte ich es nicht gethan, so würde ich nicht den Muth besessen haben, so zu Dir zu sprechen, wie ich es gethan habe."

„Ich werde nie bedauern, daß Du es gethan. Wie immer sich auch die Zukunft gestalten möge, Angus, Du hast mich heute sehr glücklich gemacht! Und nun," fügte sie hinzu, mit der freien Hand nach dem Telegramm greifend, das er noch in Händen hielt, „nun sage mir alles. Vielleicht ist es gar nicht so schlimm, wie Du glaubst!" Sie zwang ein Lächeln auf ihre Lippen, während sie fortfuhr: „Ich kann mir ja vorstellen, um was es sich handelt, ohne jenes häßliche Papier auch nur anzusehen. Das Bild ist vermuthlich nicht verkauft und Du fühlst Dich enttäuscht, weil Du die zweihundert Pfund des Amerikaners, auf die Du rechnetest, nicht erhältst. Habe ich recht, Angus? Verhält es sich wirklich so?"

Er nickte, aber der herbe Zug um seinen Mund milderte sich nicht.

„Nun," rief sie aufathmend, denn sie hatte im Grunde genommen viel Schlimmeres befürchtet, „das ist nicht das Aergste, das Dir widerfahren kann, Angus. Wenn Du das Bild jetzt nicht verkaufst, so wird es Dir später gelingen. Das Gemälde muß gut sein, sonst würde Silas Barker nicht so hohen Preis dafür geboten haben. Du steigst empor auf der Leiter des Erfolges, und diese eine Enttäuschung darf Dich nicht niederbeugen."

„Ach, Du weißt nicht, Viola, wie viel von jenem Gelde abhing!"

Wieder zerknüllte er das Telegramm und warf es dieses Mal auf die Straße hinaus.

„Die Botschaft kam von meinem Agenten und brachte mir die Kunde, daß Silas Barker, der Millionär, bankerott geworden und in einem Anfalle von Verzweiflung einen Selbstmord begangen hat. Keine Menschenseele in London hätte Aehnliches vermuthet; natürlich ist an die Bezahlung meines Bildes nicht mehr zu denken, und es wurde daher bereits in mein Atelier zurückgebracht."

„Das ist ein Glück, wer weiß, ob nicht sonst die Gläubiger auf das Bild Beschlag gelegt hätten. Oh, Angus, ich bin so froh, daß es wieder in Sicherheit, in Deinem Atelier ist."

Der junge Mann achtete die Bewunderung nicht, sondern fuhr fort:

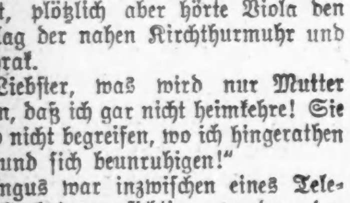
„Mein Agent behauptet, daß er leicht einen anderen Käufer finden wird, wenn ich das Bild nach Paris sende. Aber all' das bedarf der Zeit, und momentan wäre mir Bargeld das Wichtigste. Deshalb wollte ich zurücktelegraphiren „zu spät", denn wenn ich den Betrag von zweihundert Pfund nicht in den nächsten Tagen bekomme, bin ich auf alle Fälle zugrunde gerichtet, oder was eigentlich noch schlimmer ist, richte ich andere zugrunde."

Er blickte ihr tief in die Augen und sie wußte, daß er die Wahrheit sprach.

„Ich war so sicher, daß das Geld mir zufallen würde, daß ich vor vierzehn Tagen fast die ganze Höhe des Betrages gutgesagt habe; das arme, kleine Frauchen, von dem ich Dir erzählt, befand sich in einer peinlichen Nothlage; hätte ich ihr nicht beigestanden, so wäre sie mit ihrem Kinde auf die Straße gesetzt worden. Das Armenhaus, ein Selbstmord, oder moralisches Verderben, das waren die Auswege für sie."

„Sie hat ein Kind," fragte Viola sichtlich erleichtert. „Du sagtest mir ja gar nicht, daß es sich um eine verheirathete Frau handle und ich dachte mir, es sei ein Mädchen, nicht älter als ich selbst."

(Fortsetzung folgt.)



Viele Brüche

können noch geheilt werden, wenn ein gut passendes Band angelegt wird.—Unser vergrößertes Bandagengeschäft ist unter der persönlichen Leitung von Herrn J. Lorch, zehn Jahre bei Hottinger, und nur hier können Sie jetzt sein unübertreffliches Radical Cure Band erhalten.

Wir nennen hier einige Preise:

Elastisches Band, einseitig, aufw. von........49c
Elastisches Band, doppelt, aufw. von.........98c
Gutes Stahlband, einseitig..................$1.00
Gutes Stahlband, doppelt...................$2.00
Hartgummi-Band, einseitig...................$1.95
Hartgummi-Band, doppelt....................$3.95
Elastische Bruch- und Nabelbänder, in allen Größen, aufwärts von..............$1.25

Alles Andere in dieser Branche zu „Cut"-Preisen.

Geprüfte Wärterin bedient Damen.

Offen täglich bis 6:30 Uhr, auch Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

The Public Drug Co.
150 STATE STR.
Zwischen Madison und Monroe Straße.

Die erfolgreichsten Moden findet man zuerst in

ARROW Kragen

15c per Stück, 2 für 25c.
Cluett, Peabody & Co., Fabrikanten.
Arrow Manschetten, 25 Cents per Paar.

Lokalbericht.

Jakob L. Kesners Pläne.

Er beabsichtigt, einen Wolkenschaber an Madison Str. und Fifth Ave. zu errichten.

Jakob L. Kesner, der seine Verbindung mit der „Fair" gelöst hat, wird seine Aufmerksamkeit in der nächsten Zeit der Errichtung von Wolkenkratzern im Geschäftsviertel zuwenden. Gegenwärtig baut er an Wabash Ave. und Madison Str. ein siebzehnstöckiges Geschäftshaus, dessen Kosten auf nahezu eine Million zu stehen kommen werden, und gestern kündigte er an, daß er einen zweiten Riesenbau von zwanzig Stockwerken an der Madison Str. und Fifth Ave. im Jahre 1911 in Angriff nehmen werde. Es wird auf $800,000 bis $1,000,000 zu stehen kommen. Das Grundstück ist an der Nordwest-Ecke der beiden Straßen gelegen und ist 81 bei 111 Fuß groß. Die alten Gebäude, die es einnehmen, werden niedergerissen werden. Mit dem Entwurf der Pläne ist soeben begonnen worden. Mit dem Bau soll nächstes Jahr begonnen werden, sobald das Gebäude an Madison Str. und Wabash Ave. fertig ist. Herr Kesner rechnet darauf, daß es am 1. Nov. dieses Jahres fertig wird. Er wird sich von jetzt an völlig seinen Privatgeschäften widmen.

Verfassungsmäßig.

Staatsobergericht heißt Amendements zum Juul-Gesetz gut.

Das Staatsobergericht hat gestern, Nachrichten aus Springfield zufolge, die Amendements zum Juul-Gesetz, die durch Annahme der von Mayor Busse befürworteten Steuergesetze nöthig werden, für verfassungsmäßig erklärt. Der Steuerwerth steuerpflichtigen Eigenthums wird daher mit einem Drittel des wirklichen Werthes angesetzt werden, während er bisher ein Fünftel betrug. Infolge der Entscheidung sind die Abschätzungen durch die Revisionsbehörden des Staates als endgiltig anzusehen. Das Verfahren war von Supervisor William Booth gegen Countyschreiber Charles E. Opel von Sangamon County eingeleitet worden.

— Genaue Auskunft. — Frau: Sagen Sie 'mal, Trine, wann wird es jetzt Tag? — Unschuld vom Lande: Wann i d' Lampen auslösch'!

Die Schulverwaltung.

Ihre Ausgaben werden sich heuer auf $15,000,000 belaufen.

Die Mängel des Verkehrswesens.

Direktor Legler von der städtischen Bibliothek steigert deren Bücherumsatz. — Chef Steward fährt mit der Versetzung von Polizeibeamten fort.

Der Finanzausschuß des Schulraths hat die ihm von der Schul-Superintendentin, Frau Ella Flagg-Young, vorgelegten Empfehlungen in Bezug auf die Gehaltsraten für Schulvorsteher und Lehrpersonen unverändert gutgeheißen — der erste derartige Fall in der Geschichte der städtischen Schulverwaltung. Die Empfehlungen der Frau Young sehen Gehaltsaufbesserungen vor, wie folgt: Für Vorsteher und Lehrkräfte von Elementarschulen, im Ganzen rund $650,000; für Hochschullehrer, $70,000; für Kindergärtnerinnen, $28,000. Für den Handfertigkeitsunterricht sollen $5000, für den Unterricht in der Haushaltskunde $15,000 mehr ausgeworfen werden, als im vorigen Jahr; für die Ferienschulen $2000 mehr. Die nunmehr fertig gestellte Haushaltsvorlage des Schulraths sieht im Ganzen die Verausgabung von etwa $15,000,000 vor, und zwar für Schul- und Verwaltungszwecke gegen $9,000,000, für Bauzwecke gegen $6,000,000. Die Hauptposten der Vorlage, die heute Nachmittag dem Schulrath unterbreitet worden ist, folgen:

Elementarschul - Gehälter	$5,992,256
Maschinisten und Hausmeister	685,000
Hochschulgehälter	894,000
Heizmaterial	275,000
Handfertigkeitsunterricht in den Hochschulen	219,000
Kindergärten	239,000
Lehrer - Seminar	116,000
Handfertigkeitsunterricht in Elementarschulen	33,000
Unterricht in der Haushaltkunde	83,100
Zwangsschule	90,000
Abendschulen	167,000
Lehrmaterial	90,000
Gehälter von Verwaltungsbeamten	85,000

Aus dem Baufonds sollen die folgenden Ausgabeposten bestritten werden:

Vollendung schon angefangener Bauten	$1,372,640
Baustellen und Neubauten	3,491,279
Verbesserungen	595,000
Reparaturen	325,000
Sondersteuern	50,000

Die Bürgerschaft des Vorortes Edison Park ist geneigt, für dessen Angliederung an Chicago zu stimmen, möchte aber vorher Gewißheit erhalten, wie es dann in dem Bezirk mit Bezug auf die Schulverhältnisse würde gehalten werden: Ob der Chicagoer Schulrath für sofortigen Ausbau der bisher nur vierklassigen Elementarschule des Ortes sorgen würde, und ob die größeren Kinder, soweit sie im Besitz der nöthigen Vorbildung sind, die neue städtische Karl Schurz-Hochschule würden besuchen dürfen, oder nach wie vor auf die Hochschule des Schulbezirks Desplaines angewiesen sein würden? Sekretär Lewis E. Larson ist vom Schulrath angewiesen worden, die Sachlage zu untersuchen und die gewünschte Auskunft zu ertheilen.

Die Hochbahnschleife.

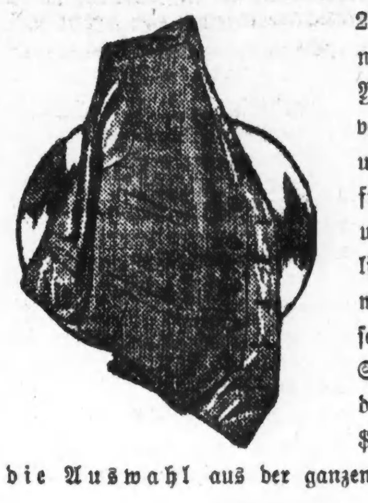
Die „Loop Protective and Improvement Association" nimmt bekanntlich Anstoß daran, daß ein Sonderausschuß der Chicago Association of Commerce in deren Namen die Verlängerung der Bahnsteige bei den Stationen der Hochbahnschleife befürwortet. Der Präsident der Association of Commerce, Herr Homer B. Stillwell, erklärt nun aber, der fragliche Ausschuß bestehe schon seit Jahren und habe seine Empfehlung schon im vorigen Jahre der Association unterbreitet, auch deren Zustimmung erlangt. Im Uebrigen gehöre ein früherer Direktor der Protective and Improvement Association, William A. Dyche, dem Sonderausschuß als Mitglied an und sei mit dessen Stellungnahme durchaus einverstanden. Alderman Dever vom Verkehrsausschuß des Stadtraths erklärt, daß mit der Verlängerung der Hochbahnsteige allein dem Verkehrswesen wenig gedient sein würde. Es müßte entschieden auch der Durchverkehr eingeführt werden. Zu dieser Neuerung würden sich indessen nicht nur die Hochbahn-, sondern auch die Flachbahngesellschaften verstehen müssen. Es sollte eine ständige Ingenieurskommission eingesetzt werden, um alle diese Fragen zu regeln, nur so könne man's erreichen, daß durch Ausdehnung des Geschäftsbezirkes der unteren Stadt den unleidlichen Verkehrsverhältnissen in dieser schließlich ein Ende gemacht wird.

Die öffentliche Bücherei.

Der neue Direktor der öffentlichen Bibliothek, Herr Eduard Legler, hat neuerdings die Einrichtung getroffen, daß Inhaber von Karten auf diese hin der Bibliothek gleichzeitig immer zwei Bücher entnehmen können statt nur eines, aber die beiden Bücher dürfen nicht aus der gleichen Abtheilung der Bücherei ausgewählt werden; nimmt man z. B. ein Buch novellistischen Inhalts, so muß das zweite von belehrender Art sein. Zweigbibliotheken sind in jüngster Zeit in Austin eröffnet worden und an der Ecke von Wabansia und Ashland Ave.; binnen Kurzem wird eine Zweigstelle der Bibliothek auch im „Lincoln Center" eingerichtet werden. Zweigstellen für die Buchausgabe werden am 1. April auch in einer Anzahl von öffentlichen Schulen eingerichtet werden, nämlich in der Burley-, der Humboldt-, der Crerar-, der Longfellow-, der Thorp-, der Lowell-, der Medill-, der Farragut-, der Doolittle- und der Kopernikus-Schule. Bewährt sich diese Neuerung, so wird sie auch in den meisten anderen Schulen eingeführt werden. Die Bibliotheksverwaltung steht wegen der Einrichtung von Zweigstellen auch mit verschiedenen großen Geschäfts- und Fabrikfirmen in Unterhandlung, die einen Theil der erwachsenden Kosten zu übernehmen bereit sind. Bei Sprague, Warner & Co. ist die Zweigstelle schon in Betrieb.

Und immer mehr.

Der Polizeichef Steward hat noch immer das Wechselfieber. Er hat neuerdings wiederum vier Leutnants und drei Sergeanten von deren bisherigen Posten auf andere verschoben, ebenso zahlreiche Schutzleute — alles „im Interesse des Dienstes". Die auf die Wanderschaft geschickten Leutnants und Sergeanten sind: Lt. Henry Gorman, von der Deering Straße nach Brighton Park; Lt. John E. Egan, von Brighton Park nach der Deering Straße; Lt. John Dawney, von Grand Crossing nach South Chicago; Lt. Joseph Smith, von South Chicago nach Grand Crossing; Sergeant Michael Lee, von der Warren Ave. nach der 35. Str.; Sergeant B. P. Hartnett, von Rogers Park nach Summerdale; Sergeant Wm. A. Coles, von Summerdale nach Rogers Park.



THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

Großer Westen - Verkauf

Reguläre $3.50, $4 und $5 Werthe, $1.85

(Verkauf beginnt Donnerstag, 8 Uhr Vorm.)

2250 hochfeine Westen für Männer, von einem der bestbekannten New Yorker Fabrikanten, zusammen mit verschiedenen beliebten Partien von unserem eigenen regulären Vorrath; französischer Flanell, mercerized Tuch und waschbare Stoffe, alle in der beliebten 5-knöpfigen Facon gemacht, mit eingefaßten oder eingelegten Taschen, hübsche Streifen und schlichte Schattirungen; diese Westen werden in der ganzen Stadt gezeigt zu $3.50, $4.00 und $5.00; — wir offeriren die Auswahl aus der ganzen Partie, so lange sie vorhalten, zu

$1.85

Hochfeine $1.50 und $2 Männer-Hemden jetzt offerirt zu nur 85c

Einer der erfolgreichsten Hemden-Verkäufe der je von diesem Laden in Szene gesetzt wurde, kann aber nicht, wie der Bach, ewig währen, trefft also Eure Auswahl noch heute, reguläre $1.50 u. $2 Hemden, Auswahl zu **85c**

Beseht die Westen- und Hemden-Auslage in den State Str. - Schaufenstern.

Verhandlungen abgebrochen.

Bahnen sind bereit, die Lohnforderungen der Heizer einem Schiedsgericht vorzulegen.

Die Verhandlungen zwischen den Vertretern der Brüderschaft der Lokomotivheizer und Lokomotivführer und den Leitern von achtzig Bahnen kamen gestern vorläufig zu Ende. Die Bahnen benachrichtigten die 60 Vertreter der Brüderschaft, die 32,000 Mitglieder umfaßt, daß ihre Forderungen abgelehnt worden seien. Die Frage einer Lohnerhöhung wollen die Bahnen einem Schiedsgericht unterbreiten, wenn die Vertreter der Brüderschaft damit einverstanden sind. Das Anbot der Bahnen wird den Mitgliedern zur Abstimmung unterbreitet werden.

Die Brüderschaft hatte zwei Forderungen gestellt, Erhöhung der Löhne um 20 bis 25 Prozent und Anerkennung der Brüderschaft als Vertreter aller Lokomotivführer von Bahnen, von deren Angestellten die größere Anzahl der Brüderschaft angehört. Die Brüderschaft hat auf vielen Bahnen, die in Frage kommen, mehr Mitglieder, als alle anderen Vereinigungen von Eisenbahnern zusammen. In diesen Fällen gehören die Lokomotivführer gewöhnlich der Brüderschaft an. Die Brüderschaft verlangte, daß ihr das Recht zugestanden werde, die Lokomotivführer in allen Fragen, die Löhne und Arbeitsbedingungen betreffen, zu vertreten. Die Forderung wurde von den Bahnleitern rundweg abgelehnt.

Die Verhandlungen haben einen Monat gedauert. Jede der 60 Bahnen war durch den Vorsitzenden ihres Beschwerdeausschusses vertreten.

McCann auf freiem Fuß.

Auf eine beglaubigte Anordnung des Staatsobergerichts hin wurde gestern der verurtheilte Polizei-Inspektor Edward McCann von Sheriff Straßheim gegen eine Bürgschaft von $10,000 auf freien Fuß gesetzt. Die Anordnung wurde vom Schreiber des Staatsobergerichts J. McCan Davis ausgestellt, nachdem Oberrichter Carter auf das Gesuch des Anwalts McCanns, Col. James Hamilton Lewis, einen Stundungsbefehl erlassen hatte. Das Gesuch um Wiedereröffnung des Verfahrens wird voraussichtlich in der ersten Aprilwoche vor dem Staatsobergericht zur Verhandlung kommen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Miller wird Harris' Nachfolger.

Harris legt Leitung der Burlington-Bahn nieder und wird Haupt des Direktoriums.

George B. Harris, seit dem Jahre 1901 Präsident der Burlington Bahn, legte gestern seine Stellung nieder und wurde zum Vorsitzenden des Direktorenraths der Bahn und zum Vorsitzenden des Vollzugsausschusses der Kolorado and Southern Bahn erwählt. Er stand seit 41 Jahren im Dienste der Burlington Bahn. Zum Präsidenten beider Bahnen wurde Darius Miller, bisher 1. Vizepräsident der Burlington Bahn, erwählt. Zu seinem Nachfolger wurde Claude G. Burnham, bisher sein Gehilfe, erwählt. Zweiter Vizepräsident wurde Harry E. Byram. Der bisherige 2. Vizepräsident, Daniel Willard, wurde am 15. Januar zum Präsidenten der Baltimore und Ohio Bahn erwählt. Howard Elliott, Präsident der Northern Pazifikbahn, wurde zum Mitglied des Direktorenraths der Burlington Bahn erwählt.

Die Aenderungen wurden in einer Direktorenversammlung in New York angeordnet.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
Unschätzbar für Sänger um die Stimme zu klären. Kuriren Heiserkeit und Husten. 25, 50 Cts. und $1.00 die Schachtel. Proben frei versandt von
JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Hilfe für Paris.

Konzert des Germania-Männerchors. — Sammlung des Mayors-Ausschusses.

Zur Linderung der durch die Ueberschwemmungen in Frankreich entstandenen Noth beizutragen beabsichtigt der Germania-Männerchor, der in seinem Klubhause ein Konzert veranstalten will, dessen Ertrag für den genannten Zweck bestimmt ist. Der vom Mayor ernannte Hilfsausschuß hat alle Aussicht, bis zum kommenden Freitag $20,000 zusammenzubringen. Die Produktenbörse bewilligte gestern $1000 für den Hilfsfonds des „Rothen Kreuzes", und je eine gleiche Summe zeichneten R. T. Crane jr. und Cyrus H. McCormick.

Am Genickkrampf gestorben.

In Maifahr sind zwei Kinder des Bahnwärters Slaminski, Mädchen im Alter von 5 bezw. 8 Jahren, am Genickkrampf (Cerebro Spinal Meningitis) gestorben. Eine dritte Tochter, die 15jährige Pauline, ist von der gleichen Krankheit ergriffen worden. Da nun diese für ansteckend gilt, hat das Gesundheitsamt das erkrankte Mädchen sowohl, wie die noch nicht erkrankten fünf weiteren Kinder der Slaminskis und diese selbst im Hospital für ansteckende Krankheiten unterbringen lassen.

Brunnenweihe.

Der Bund der Frauenklubs von Cook County, unter Führung der „Chicago Woman's Outdoor Art League", hat in den letzten Jahren vier öffentliche Brunnen gestiftet. Der vierte und letzte von diesen ist vorigen Sommer aufgestellt worden, und zwar auf der Kreuzung von Ashland Ave. und 47. Str. Einer verstorbenen früheren Präsidentin der „Kunstliga" zu Ehren hat er den Namen Hillspaugh-Brunnen erhalten. Gestern fand, im Kunstinstitut, eine nachträgliche Feier dieses Ereignisses statt.

Forni's
Alpenkräuter
ist ein Heilmittel, welches die Probe eines über hundert Jahre langen Gebrauchs bestanden hat. Er reinigt das Blut, stärkt und belebt das ganze System, und verleiht den Lebensorganen Stärke und Spannkraft.

Aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, enthält er nur Bestandtheile, welche Gutes thun. Er hat als Medizin nicht seines Gleichen in Fällen von La Grippe, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nieren-Leiden.

Er ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt durch Vermittelung von Special-Agenten geliefert. Wenn sich kein Agent in Ihrer Nachbarschaft befindet, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer

Dr. Peter Fahrney & Sons Co. 19-25 So. Hoyne Ave. **Chicago**

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im „schwarzen Land".

Grubenunglück und kein Ende! — Anscheinend 30 Todte bei einer neuen Explosion in Kentucky.

Drakesboro, Ky., 2. Febr. Bei einer Explosion in der Browder-Kohlengrube wurden mindestens 30 Mann getödtet. 16 Leichen wurden noch gestern Nacht gefunden, und man glaubt nicht, daß einer der Vermißten noch am Leben ist. 170 Fuß unter der Erde, und 700 Fuß vom Schachtende entfernt, ereignete sich das Unglück; und die Grube war dermaßen mit giftigen Gasen gefüllt, daß man erst nach 6 Stunden das Eindringen wagen konnte. Ein Arbeiter Namens Jonghar wurde noch lebend heraufbefördert, aber seine Brandwunden sind anscheinend tödtlich; noch 5 andere wurden schwer verletzt, und ebenso viele ziemlich wohlbehalten heraufgebracht. Aber noch etwa 14 sind unten und wohl sämmtlich todt.

Ein ungeschütztes Licht, mit welchem sich ein Arbeiter in einen aufgegebenen, und mit Gasen gefüllten Theil der Grube begab, soll die Explosion verschuldet haben; der Betreffende wurde völlig in Fetzen gerissen. Es folgte übrigens keine Feuersbrunst auf die Explosion, und die Luftfächer wurden nicht zerstört.

Peoria, Ill., 2. Febr. Ein gefährliches Feuer brach in der Sholl'schen Kohlengrube unweit South Burtonville aus, wurde jedoch nach mehrstündigem Kampfe unterdrückt, — soweit man wenigstens weiß. Es verlautet, daß das Feuer vorsätzlich gelegt worden sei. Die zwei einzigen Arbeiter, welche zur Zeit in der Grube waren, fand man halb erstickt; sie werden aber mit dem Leben davonkommen.

Ausland.

Im Haager Schiedsgericht.

Im Haag, 1. Febr. Vor dem Haager Schiedsgericht tauschten Vertreter der Ver. Staaten und Venezuela's ihre Denkschriften bezüglich des Streitfalls der Orinoco-Dampfergesellschaft gegen die Regierung von Venezuela aus.

Haben doch Einen mehr.

London, 1. Febr. Die Liberalen gewannen den Kreis Wick Burghs den Konservativen ab; sie werden sonach im Unterhaus 274 Sitze haben, die Konservativen 273.

Angebliche Kriegsgefahr.

London, 2. Febr. Die, in einem Theil der kontinentalen europäischen Presse gestern verbreiteten Gerüchte von einem, zwischen der Türkei und Bulgarien drohenden Kriege wurden in diplomatischen Kreisen in London nicht ernst genommen. Das Gerücht wurde dadurch veranlaßt, daß die türkische Regierung 20,000 Mann Reserven zu Uebungen einberufen hat, was aber nichts mit den Beziehungen zu Bulgarien zu thun hat, die im Gegentheil gegenwärtig besser, als früher, sein sollen.

Wien, 2. Febr. Eine hier eingetroffene und veröffentlichte Zuschrift der bulgarischen Regierung erklärt die neuerlichen Gerüchte über angeblich gespannte Beziehungen zwischen Bulgarien und der Türkei für vollständig erfunden und fügt hinzu:

„Die Beziehungen zwischen den beiden Ländern sind vortreffliche; und es steht auch der Abschluß eines Handelsvertrags bevor, welcher diese Beziehungen zum Vortheil der beiden Nationen noch weiter stärken wird."

Kongreß heißt Schiedsgericht gut.

Santjago de Chile, 2. Febr. Der chilenische Kongreß hieß heute das Protokoll gut, welches den Alsop'schen Anspruch der Ver. Staaten gegen Chile der schiedsgerichtlichen Entscheidung durch König Edward unterbreitet.

Wahlbetrugszeuge ermordet.

Manila, 2. Febr. Einer der Hauptzeugen der Regierung in der Untersuchung der ausgedehnten Wahlbetrügereien in der Provinz Laguna wurde gestern ermordet, nachdem er auf dem Zeugenstand Aussagen gemacht hatte, welche die Anklage begünstigten. Man glaubt, daß die Personen, welche für die Wahlbetrügereien verantwortlich waren, den Mord herbeiführten. Infolge der Untersuchung hat die Regierung die Ansprüche des Generals Cailles, welcher lange Jahre hindurch Gouverneur von Laguna war, abgewiesen. Cailles wurde letzten November bei den Wahlen geschlagen, aber er focht das Ergebniß an. Infolge des Wahlstreits kam an den Tag, daß ausgedehnte Betrügereien verübt worden waren, und daß die Wahlbeamte Bestechungen angenommen hatten.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Milwaukeer Brand im Gebäude der Plankington Packing Co. richtete etwa $75,000 Schaden an.

— Bankerott machten die Effektenmakler Fisk & Robinson in New York. Verbindlichkeiten eine Million Dollars.

— Feuer im südöstlichen Baltimore zerstörte die Hälfte von zwei Straßengevierten und verursachte etwa $250,000 Schaden.

— Sechs Teppichwebereien in Philadelphia boten 400 Leuten eine 5prozentige Lohnerhöhung an, wenn sie den Streik aufgeben, der jetzt schon 14 Wochen dauert.

— Eine Verschmelzung aller Fabriken von Frühstücksnahrungsmitteln in Minneapolis, einer in Battle Creek, zweier in Chicago und mehrerer in Iowa ist angekündigt.

— Unweit Bennettville, Ind., entgleiste ein Personenzug der Mononbahn auf der Fahrt von Louisville nach Chicago. 4 Angestellte verletzt. Die Passagiere nur stark aufgeschüttelt.

— Ueber das plötzliche Zuklappen eines Tisches, auf dem ihre Schreibmaschine stand, erschrak die 21jährige Stenographin Christine Canfield in Minneapolis dermaßen, daß sie erblindete.

— In Lisbon, O., endete der Streit um den $200,000-Nachlaß des Generals James W. Reilley, eines Junggesellen, damit, daß Alles dem Staate zufällt. Der Richter entschied, die 223 angeblich Erbberechtigten hätten ihre Ansprüche nicht bewiesen.

— In New York wurde Charles E. Ellis und Edwin R. Glaves, Präsident bezw. Vizepräsident der „Cornite Manufacturing Co." (Cornit aus Hörnern und Hufen hergestellt, soll den Hartgummi ersetzen) unter der Anklage verhaftet, die Post zu schwindelhaftem Aktienverkauf benutzt zu haben.

— Der Postkartenverkauf unserer Postverwaltung steigt, trotzdem so viele Souvenirpostkarten im Felde sind, jedes Jahr enorm; und die Postbehörde erwartet eine noch größere Steigung von einer neuen Sorte Postkarten, welche auf besserem und leichterem Papier, mit bläulichem Anflug, gedruckt ist und das Bildniß McKinleys trägt.

Ausland.

— Norwegen hat glücklich ein neues Kabinet, mit Hrn. Konow als Premier und Minister des Innern.

— Abermals ist der norwegische Dichter und Schriftsteller Bjoernson, wie aus Paris gemeldet, schwer erkrankt.

— Sowohl durch Zuweisung an Arbeit, wie auch theilweise durch Anweisung von Darlehen wird die französische Regierung die Fluthleidenden weiterhin unterstützen.

— Trotz der ungünstigen Empfehlung seitens des betreffenden Ausschusses nahm der deutsche Reichstag den deutsch-portugiesischen Handelsvertrag in zweiter Lesung an.

— Bei dem, schon erwähnten koreanischen Aufstande in Süd-Phongan tödteten die Aufrührer alle japanischen und koreanischen Beamten und verbrannten die Regierungsgebäude.

— Die italienischen Stürme haben sich gelegt, und die Flüsse Tiber, Arno und Po fallen allgemein; selbst in Venedig ist die Lage wieder normal. Aber noch immer ereignen sich Landrutsche.

— Der holländische Minister des Aeußern kündigte in der Ersten Kammer an, die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zu Venezuela sei nicht möglich, so lange dieses sich nicht zur Unterzeichnung eines Protokolls verpflichte, welches gewisse, noch schwebende Fragen erledige.

Herr Pagan bleibt hier.

Wird angeblich den Zivilprozeß gegen die Nat. Packing Co. einleiten.

Daß Hilfs-Generalanwalt Oliver E. Pagan sich gestern im Bundesgebäude zeigte, gab dem Gerücht, daß die Regierung in den nächsten Tagen einen Zivilprozeß auf Auflösung der National Packing Company einleiten würde, neue Nahrung. Ursprünglich hatte es geheißen, daß Herr Pagan gestern nach Washington zurückkehren würde, jetzt aber verlautet, daß er mindestens noch einen Monat in Chicago bleiben wird, des erwarteten Prozesses wegen.

Das Zivilverfahren, welches, wie man glaubt, durch Herrn Pagan angestrengt werden soll, wird die Grandjury-Untersuchung angeblich in keiner Weise beeinflussen. Der Hilfs-Generalanwalt berieth gestern lange mit Hilfs-Distriktsanwalt Childs.

Gutes Geschäft.

Sollen Kunstbutter als wirkliche Butter verkauft haben.

Junge Gaunerbande.

Aus Waarenhäusern Gegenstände im Werthe von $1000 entwendet. — Der Theaterbesitzer LeClair unter schwerer Anklage.

In Grand Crossing wurden John Winslow und Rudolph Barckmann unter der Anklage, Kunstbutter fälschlich als Rahmbutter verkauft zu haben, verhaftet. In ein paar Wochen sollen sie etwa tausend Pfund abgesetzt haben. Wie Binnensteuer-Inspektor Quinn versichert, hausirten die Gefangenen mit ihrer Waare, die sie in Krüge eingelegt hatten, in South Chicago und Umgegend. Wegen Mangels von Bürgen sitzen die beiden Angeklagten bis zum Verhör vor Bundeskommissär Foote am 10. Februar im Countygefängniß.

Suchen angebliche Verführer.

Eine Frau, die sich Garvey nannte, wird von Geheimpolizisten gesucht. Sie soll in Forest Park versucht haben, die achtzehn Jahre alte Mae Agnes Schultz zu überreden, Insassin eines verrufenen Hauses zu werden. Polizeiinspektor Wheeler verhörte heute Frl. Schultz, bezweifelt aber die Wahrheit ihrer Angaben. Die Garvey war von einem Manne begleitet. Eine genaue Beschreibung des Paares wurde der Polizei von Frl. Schultz zugestellt.

Unter schwerem Verdacht.

Joseph Le Clair mußte vor körperlicher Züchtigung durch die Mütter von fünf Mädchen im Alter von zwölf bis vierzehn Jahren im Stadtgerichtshof an der Sheffield Ave. gestern Nachmittag durch Polizisten und Gerichtsdiener geschützt werden. Eine der Frauen, die Wittwe Eva Daun, 2769 Osgood Str., wurde so erregt, daß sie versuchte, fortzulaufen, um, wie sie ausrief, sich im See zu ertränken. Die arme Frau wurde in ärztliche Behandlung genommen. Le Clair hat sich angeblich an den Mädchen vergangen. Es sind: das Töchterchen der Frau Daun und Louise Gerlach, 1321 Roscoe Boul.; Thera Johnson, 2874 Lincoln Ave.; Louise Koglin, 2719 Ward Str., und Grace Thoele, 2926 Lincoln Ave.

Le Clairs Vertheidiger will einzelne Angaben der Mädchen zu widerlegen versuchen und veranlaßte Stadtrichter Himes daher, die Verhandlung auf nächsten Dienstag zu verschieben. Polizeikapitän Kane glaubt, daß der Angeklagte nicht weniger als ein Dutzend junge Mädchen mißbraucht habe. Er betrieb ein Wandelbilder-Theater im Gebäude 2816 Lincoln Ave. Le Clair bleibt in Untersuchungshaft.

Aus guter Familie.

Wegen Diebstahls und Schwindels hat Stadtrichter Going vier junge Burschen, Söhne achtbarer Eltern in Edgewater, zu Arbeitshaus- und Geldstrafe verurtheilt. Ein junges Mädchen, welches aus Liebe zu einem der Diebe sich verleiten ließ, einen Theil des Raubes abzusetzen, und zwei Genossen, Wallie Zimmermann und Theo. Sullivan, welche als Staatszeugen auftraten, wurden freigelassen. Die Bande hatte im „Palmer House" ein Zimmer gemiethet und seit vier Monaten in Waarenhäusern systematisch gestohlen, die Beute dann in dem Hotelzimmer vertheilt, manche Sachen auch, um den angeblich dafür bezahlten Betrag zurückzuerhalten, zurückgebracht. Sie waren stets paarweise auf Raub ausgegangen. Es wurden verurtheilt: Ira Davenport, neun Monate und $50; Walter Schattmiller, sechs Monate und $25; Herbert Road, sechs Monate und $25; Chas. Lafferty, neun Monate und $50. Der Name des jungen Mädchens wurde geheim gehalten. Der Gesammtwerth der Beute war rund $1000.

Schlechte Entschuldigung.

Die Geheimpolizisten O'Hara und McLain, welche seit längerer Zeit den Auftrag hatten, den Schauspieler E. Walter Barnes zu verhaften, gegen den dessen von ihm getrennt lebende Gattin, Aleta, einen Haftbefehl erwirkt hatte, versuchen ihre Dienstnachlässigkeit damit zu entschuldigen, daß Frau Barnes und deren Mutter, Frau Mary Servoß, ihnen nicht im Geringsten geholfen hätten, die Wohnung des Mannes zu ermitteln. Die Frauen seien Barnes einmal auf der Straße begegnet, hätten aber aus Gutmüthigkeit keinen Polizisten gerufen, um Barnes zu verhaften. Barnes hat vor zwei Wochen im Wychmere Hotel auf seine Frau und Schwiegermutter geschossen und sie schwer verwundet. — Frau Servoß dürfte kaum davonkommen, ihre Tochter ist auf dem Wege der Besserung.

Angebliche „Feuerverkäufe".

Der Schneider Isaak Bernstein und der Barbier Samuel Carman sind auf Veranlassung des Feuerwehranwalts Hogan unter der Anklage der Brandstiftung verhaftet worden. In Bernsteins Laden, 3443 Sheffield Ave., war Feuer ausgebrochen, doch soll das die Folge einer Gasolinexplosion gewesen sein; Bernstein, der unlängst auch in New York der Brandstiftung angeklagt worden sein soll, versichert, er habe im Laden geschlafen und sei durch das Feuer geweckt worden. In Carmans Barbierstube, 4808 West Chicago Ave., fand die Feuerwehr angeblich alle Möbel u. s. w. mit Gasolin getränkt.

Schlechter Schütze.

Auf der Fahrt nach seiner Geschäftsstelle im Fort Dearborn-Gebäude ertappte der in Hammond wohnende Rechtsanwalt Leon Berezniak auf einem Straßenbahnwagen an der Adams Straße, zwischen Clark und La Salle Straße, heute Morgen um halb neun Uhr einen Taschendieb, der ihn selbst zum Opfer erkoren hatte, und hielt ihn mit Hilfe des Schaffners fest. An der Ecke der La Salle und Adams Straße übergaben sie den Mann dem Polizisten Sullivan. Der Gefangene riß sich los und lief die Adams Straße in westlicher Richtung entlang. Berezniak setzte ihm nach, auch der Polizist. Dieser schoß vier Mal, obwohl die Straße sehr belebt war, und traf den vor ihm her laufenden und sich umdrehenden Anwalt in's linke Knie. Der Verwundete fiel zu Boden, der Flüchtling wurde an der nächsten Ecke erwischt, ersterer dann in's Nothfall-Hospital an der Harrison Str., letzterer in die benachbarte Wache gebracht. Die Wunde des Anwalts ist nicht gefährlich. Der Gefangene nannte sich Henry Milton.

Sullivan behauptet, er habe auf den Boden geschossen, und die Kugel müsse vom Pflaster abgeprallt sein.

Für Haut

u. Kopfhaut

Für alle Zwecke der Erhaltung, Klärung und Verschönerung der Haut und Kopfhaut, Haare und Hände von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen haben Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe keine nennenswerthen Rivalen. Bei Affektionen der Haut und Kopfhaut von Jung und Alt, bei den Qualen, Entstellungen, Jucken, Brennen, Krusten und Schuppen haben sie Erfolg, wenn alles Andere fehlschlägt.

In der ganzen Welt verkauft. Niederlagen: London, 27 Charterhouse Sq.; Paris, 10 Rue de la Chaussee d'Antin' Australien, R. Towns & Co., Sydney; Indien, B. K. Paul, Calcutta; China, Hong Kong Drug Co.; Japan, Maruya, Ltd., Tokio; Süd-Afrika, Lennon, Ltd., Kapstadt etc.; Ver. Staaten, Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, 135 Columbus Ave., Boston. ☞ 32 Seiten Cuticura-Broschüre, portofrei, erzählt Alles über die Pflege und Behandlung der Haut und Kopfhaut.

Das Postgeschäft.

Es war in diesem Januar größer als im letztjährigen.

Die Einnahmen des hiesigen Postamts haben im vorigen Monat $1,450,368.28 betragen, $244,282.54 mehr als im selben Monat des Vorjahres. Während im letzteren 543,891 eingeschriebene Sendungen durch das Postamt gingen, waren es heuer deren 592,272, also 48,381 mehr.

Der Geldbetrag, mit dem das Postanweisungs-Departement sich im letztvergangenen Monat zu beschäftigen hatte, war $6,347,061.12 gegen $5,573,514.35, eine Zunahme von $773,516.77. Die Zahl der Postanweisungen war diesmal 1,180,784, eine Zunahme von 172,705 gegen den Januar 1909.

Ist halsstarrig.

Der Heizer John Sullivan schwer verletzt aufgefunden.

Auf den Geleisen der Chicago & Western Indiana-Bahn an der West 14. Straße fand man gestern den 35jährigen Lokomotivführer John Sullivan, Nr. 555 West 80. Straße, in kläglicher Verfassung. Die rechte Schulter war ausgerenkt, außerdem hatte er mehrere Rippenbrüche erlitten. Man schaffte ihn nach dem St. Lukas-Hospital. Dort weigerte er sich hartnäckig, anzugeben, bei welcher Gelegenheit er die Verletzungen erlitten habe.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	1. Febr.
Weizen—					
Mai	1.11–¼	1.11⅝	1.11	1.11⅛–¼	1.11⅝–¼
Juli	1.01¼–⅜–¼	1.01¼–⅜	1.01⅛	1.01⅛–¼	1.01½
Sept	.97¼	.97¼	.97	.97	.97⅜
Mais—					
Mai	.66¾–⅞–67	.67¼	.66¾	.66⅞–67	.66⅝–¾
Juli	.66¾–⅞	.67	.66⅝	.66¾–⅞	.66⅝
Sept	.66⅝	.66¾	.66½–⅝	.66¾	.66½
Hafer—					
Mai	.46¾–⅞	.47–⅛	.46¾	.46⅞	.46¾
Juli	.43½	.43⅝	.43½	.43½–⅝	.43½
Sept	.41	.41	.41	.41	.40¾
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	21.80	21.87½	21.65–67	21.70–72	21.75
Juli	21.80–75	21.80	21.62½	21.62½	21.77½
Schmalz—					
Mai	12.07½	12.10	11.97½	11.97½	12.02–05
Juli	12.02–05	12.05	11.95	11.95	12.02½
Rippchen—					
Mai	11.80–75	11.80	11.70	11.70	11.75
Juli	11.72½	11.72½	11.67½	11.67½	11.70

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 40,800, von Mais auf 628,750, von Hafer auf 385,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 28,737 Bushels Weizen, 155,139 Bushels Mais und 150,075 Bushels Hafer.

— Ein schlagfertiger Bengel. — Vater: Junge, du bist dumm wie ein Kalb. — Sohn: Aber Vater, schimpf' dich doch nicht Ochse.

Verdächtiges Wasser.

Einhalts-Verfahren gegen die Viehhofs-Gesellschaft.

Vor Stadtrichter Scovel ist gestern mit der Verhandlung begonnen worden, der auf — Betreiben des Gesundheitsamtes — gegen die Viehhofs-Gesellschaft gestellt worden ist, weil diese angebliche wider eine städtische Verordnung verstößt, indem sie zum Tränken des Viehs Wasser benützt, das dem grausigen „Bubbly Creek" entnommen wird. Zu ihrer Rechtfertigung gibt die Gesellschaft an, daß sie dieses Wasser gründlich filtriren läßt, und daß es in filtrirtem Zustande für alle praktischen Zwecke besser sei, als das gewöhnliche städtische Leitungswasser.

Der Richter hat sich gestern die Filtrirungsanlage angesehen. Heute wurde die Verhandlung fortgesetzt. Chemiker des Gesundheitsamtes behaupteten, durch die Filtrirung würden die schädlichen Bestandtheile der fraglichen Flüssigkeit nicht aus dieser entfernt. Außerdem wurde geltend gemacht, daß die Viehhofs-Gesellschaft durch ihre Filtrirungsanlage dem städtischen Wasseramt große Summen entziehe; schon deshalb sollte ihr die weitere Benutzung des verdächtigen Wassers verboten werden.

Vor Stadtrichter Beitler gelangte heute die Beweisaufnahme in Sachen des Dr. John C. Craig, 5858 S. Jefferson Straße, zum Abschluß. Es hatte sich am 22. Dezember beim Dr. Craig ein blatternkranker Mohr gemeldet. Er verständigte nicht sofort das Gesundheitsamt von der Sachlage, sondern bedeutete dem Kranken, er möge sich am nächsten Tage (23. Dezember) beim Gesundheitsamt melden, an das er ihm einen Zettel mitgab. Hierdurch wurde dann bedingt, daß viele Personen in Ansteckungsgefahr geriethen, und es ist jetzt beantragt worden, den Dr. Craig zu der zulässigen Höchststrafe von $1000 zu verurtheilen.

Polizisten bezichtigt.

Sergeant angeblich betrunken und unbotmäßig.

Vor der Disziplinarbehörde werden spät heute Nachmittag Sergeant Duffy vom Geheimpolizeibüro und fünf Polizisten sich wegen zum Theil schwerer Vergehen verantworten müssen. Gegen Duffy hat Leutnant Rohan die Anklage erhoben, am letzten Mittwoch beim Namensaufruf betrunken und ungehorsam gewesen zu sein und sich der Gehorsamsverweigerung und ungehörigen Betragens schuldig gemacht zu haben.

Die Polizisten Brown und O'Brien sollen am 13. Januar früh um zwei Uhr mit zwei Mädchen nach der Bäckerei von James Van Drasek, Nr. 623 St. Louis Avenue, gekommen sein und dort mit den Mädchen gezecht haben, bis der Bäckermeister die Gesellschaft durch Bedrohung mit dem Revolver vertrieb. Der Polizist Belsky soll dem Drasek mit Zerstörung seines Geschäfts bedroht haben, falls dieser seine Beschwerde über Brown und O'Brien nicht zurückziehe.

Polizist Heffron schlug angeblich Frau J. F. Armbruster, 3918 Byron Str., als sie ihm wegen Mißhandlung eines Gefangenen Vorstellungen machte. Ueber Thos. Stowell, Polizist im Hundepferch, hat John H. Jones, 4422 Ellis Ave., Beschwerde geführt. Die Hundefänger Kleyoren und Thorsen sollen zwei werthvolle Hunde des Beschwerdeführers eingefangen, aber nicht nach dem Hundepferch gebracht haben.

Zeugniß des Hausarztes.

Charles G. Hutchinson war zurechnungsfähig, sagt Dr. G. P. Head.

Dr. G. P. Head, der langjährige Hausarzt von Charles G. Hutchinson, dessen Testament zu einem Erbschaftsstreit vor Richter Walker Anlaß gegeben hat, bezeugte heute, daß Hutchinson zur Zeit der Abfassung des Testaments geistig gesund gewesen sei. In diesem vermacht Hutchinson seinen drei Brüdern die Hauptmasse des Vermögens von $500,000, und seine vier Kinder behaupten nun, er sei unzurechnungsfähig gewesen. Wie Dr. Head sagte, hat Hutchinson von Oktober 1902 bis zu seinem Tode im Jahre 1907 an Lähmung eines Armes und der Beine gelitten.

Woran starb sie?

Der Leichenbeschauer untersucht den Tod eines jungen Mädchens.

In ihrem Elternheim, 1911 Washington Boul., starb heute die 17jährige Florence E. Marble, und da der Arzt, welcher im letzten Augenblick gerufen wurde, nicht bestimmt angeben konnte, daß das Mädchen an Bauchfellentzündung gestorben sei, wie er vermuthete, so hat das Gesundheitsamt den Leichenbeschauer benachrichtigt. Auch sind Geheimpolizisten mit einer Untersuchung betraut worden.

— Der Holzdieb. — „An strengen Winter hab'n mir heuer." — „Ja, drei Mal haben s' mi schon erwischt."

Parisische Neuheiten nur für Herren!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs u. Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane.

Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten.

Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei.
Offen tägl. v. 8 Morgens b. Mitternacht.
Freie Gallerie der Wissenschaft,
344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Hanberg bleibt unthätig.

Quinns Freunde drohen gegen Hanberg vorzugehen, falls Quinn entlassen wird.

Trotz des vernichtenden Berichts der Merriamkommission über die Verwaltung der Kanalisirungsabtheilung war gestern im Rathhaus nichts davon zu merken, daß Superintendent William Quinn zum Rücktritt gezwungen oder Klagen bei der Zivildienstkommission gegen ihn erhoben werden würden. Oberbaukommissär Hanberg, der Vorgesetzte Quinns, erklärte, daß er nicht in der Lage sei, gegen seinen Untergebenen Anklagen bei der Zivildienstkommission zu erheben, da er die Verhältnisse nicht aus eigener Anschauung kenne und sich auf die Angaben anderer Leute verlassen müsse. Er versicherte aber, daß er schleunigst eine Untersuchung der Verhältnisse in der Abtheilung beginnen werde.

Quinn selbst erklärte, daß er nicht daran denke, sein Amt niederzulegen, und daß er nicht dazu aufgefordert worden sei.

Während Oberbaukommissär Hanberg die Hände in den Schooß legt, sind die Freunde Quinns, der ein Demokrat ist und in der Parteiorganisation der 33. Ward eine einflußreiche Stellung einnimmt, nicht müßig. Sie werden, wie verlautete, im Stadtrath den Rücktritt Oberbaukommissär Hanbergs verlangen, wenn Quinn zum Rücktritt gezwungen wird. Der Bericht der Merriam-Kommission über die Kanalisirungsabtheilung ist an den Ausschuß für Zivildienstwesen verwiesen worden, der neben neun Demokraten nur vier Republikaner enthält. Es ist nicht zu erwarten, daß der Ausschuß eine gegen Quinn gerichtete Empfehlung machen wird. Ein Einschreiten gegen Quinn wäre nur von Oberbaukommissär Hanberg oder Mayor Busse zu erwarten. In diesem Fall wurde verlangt werden, daß auch Hanberg selbst zum Rücktritt gezwungen wird.

Die Ausrede zog nicht.

Edward Lichtenstein wurde diesmal um $1000 gestraft.

Weil er in Hammond, Ind., Wurst verkauft hatte, die nicht von Fleischinspektoren als einwandfrei abgestempelt war, wurde gestern der Fleischhausirer Edward Lichtenstein, Nr. 2933 Wallace Str., von Bundesrichter Landis um $1000 gestraft. Eines ähnlichen Vergehens war er schon früher einmal überführt worden. Damals hatte er zu seiner Vertheidigung angeführt, daß er gestempelte und nicht gestempelte Waare führe. Die nicht gestempelte Waare setzte er bei der Landbevölkerung in Illinois, die sie der gestempelten vorziehe, um. In Indiana habe er nur gestempelte Waare verkauft, aber auch übrig gebliebene ungestempelte auf seinem Wagen gehabt. Die hätten die Beamten gefunden. Damals kam er mit leichter Strafe davon. Diesmal gebrauchte er dieselbe Ausrede wie damals. Sie zog aber nicht mehr.

In Mitleidenschaft gezogen.

Aus einem heute hier beim Bundes-Distriktgericht eingereichten Gesuch um Ernennung eines Masseverwalter geht hervor, daß die gestern in New York verkrachte Bankfirma Kirk & Robinson bei hiesigen Banken mit zusammen etwa $630,000 in der Kreide steht.

Gedanken über Wohnkultur.

Dem Januar-Heft der „Innen-Dekoration", die als vornehmster Pionier moderner Wohnungskunst jetzt ihren 21. Jahrgang eröffnet, entnehmen wir folgende Aphorismen über allerlei Wohnungsprobleme, die des Nachdenkens wohl werth sind. Warum — sagt der erste Aphorismus:

Der Zukunfts-Deutsche. Wir Deutschen, wir, das Volk der Denker und Dichter, haben solange nach Innen geschaut, sind so tiefinnerlich geworden, daß wir uns jetzt getrost gestatten dürfen, nach Außen zu schauen, um auch hochäußerlich zu werden. Der tiefinnerliche, hochäußerliche Mensch ist ein Typus, den es zu züchten noththut. Mit ihm wird es eine Lust zu leben sein. Er wird sich für alles interessiren, für den Sinn und die Schönheit der Dinge, er wird der Hellene unserer Zeit sein, er wird Geisteskultur mit Körper-, Kleider- und Wohnkultur vereinen. Er wird Idealist und Formalist zugleich sein. — K. Graf-Hardenberg.

Vom Perser Teppich. Ein Streitpunkt mit meiner Frau: sie behauptet, ein echter Perser passe zu jeder Einrichtung; ich sage, es ist ein bedenkliches Zeichen für unsere Zeit, daß sie bei allem Aufschwung der modernen Innendekoration den Perserteppich nicht zu verdrängen vermag; unserer Zeit fehlt nicht Geschmack, aber Geschmackskontrole. — G. Muschner.

Gegen die Palme. Makartbuketts, Kameltaschendiwans, Thierbälge und Trophäen als Innendekoration sind überwunden. Aber immer noch herrscht die Palme, dieses Tropenkind im Exil, als beliebteste dekorative Zimmerpflanze. Obwohl es gar nichts Störenderes gibt in unseren modernen, ruhigen Räumen als das kantige, zackige Gewirr dieses in greller Sonne, in südlicher Landschaft so charakteristisch schönen Gewächses. Aber wir tragen doch auch keinen Sioux-Federschmuck, und geeignete Ersatzpflanzen sind in Hülle vorhanden. — Lang-Danoli.

Die Ecke. Die meisten behandeln die Ecke des Raumes, wohl beeinflußt von Kindheits-Erinnerungen, als etwas Schimpfliches, zu Kachirendes. Die Kunst ist, auch der Ecke ihr Daseinrecht zu lassen, sie wohnlich zu gestalten. — L.-D.

Wohnlichkeit. Wohnräume sollen, wie gute Bilder, nicht erzählen, sondern Auge und Gefühl unmittelbar erfreuen, nicht Allegorien, sondern Impressionen sein. — L.-D.

JOHN KRUMM
1509—1519 Ost Fullerton Avenue.
Alte Nr.: 127—135 O. Fullerton Ave.

Speziell für Donnerstag, den 3. Februar.

Blaue Flanell-Hemden f. Männer, einfach oder doppelbrüstig, werth $1.25 — mit diesem Koupon für............ **69c**

Räumung von Damen-Cloaks— 200 zur Auswahl, werth $5.00 bis $7.00 — mit diesem Koupon für............ **79c**

Räumung von Misses- und Kinder-Cloaks, 50 zur Auswahl, werth $3 bis $6 — mit diesem Koupon für........ **1.79**

Extra große Comforters, mit weißer Watte gefüllt, werth 1.65 — mit diesem Koupon für............ **95c**

Franz. Percale, Doppel-Fold, in schwarzen od. hellen Mustern, wth. 10c—mit diesem Koupon, 10 Yards für............ **65c**

Große Huck-Handtücher, rothe Borten, Größe 20×42 Zoll, werth 12½c Stück — mit diesem Koupon, 2 für............ **15c**

Das Ende der türkischen Sklaverei.

Es ist wohl wenig bekannt gewesen, daß bis vor Kurzem in der Türkei ein von den Behörden nicht nur geduldeter, sondern sogar geförderter Sklavenhandel bestanden hat, und nur den energischen Reformen, die nach dem Sturze des Sultans Abdul Hamid auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens eingetreten sind, ist das kürzlich erlassene Irade des Sultans Mohammed des Fünften zuzuschreiben, wodurch der Handel mit lebenden Menschen bei strenger Strafe verboten wird. Im Gegensatze zu anderen kaiserlichen Verordnungen ist diese nicht allgemein bekannt gemacht, sondern in aller Stille nur den in Betracht kommenden Stellen mitgetheilt worden. Trotz der strengen Ueberwachung, die im rothen Meer von den Schiffen der europäischen Mächte ausgeübt wurde, ist doch bis in die letzte Zeit ein schwungvoller Handel mit Eunuchen und Odalisken von Arabien durch den Kanal von Suez nach Konstantinopel betrieben worden, und nicht nur der Sultan Abdul Hamid, sondern auch die türkischen Großen bezogen auf diesem Wege den Ersatz für ihre ausscheidenden Haremsdamen. Abdul Hamid unterhielt ein ganzes Heer von Agenten, die in allen Küstenorten Asiens und Afrikas für ihren Herrn und Gebieter junge Mädchen einhandelten und sie auf verschwiegene Weise in das großherrliche Serail brachten. Seine Eunuchen bezog der Sultan aus einem zu diesem Zwecke angelegten Negerdorfe, in der Nähe von Suez, das ihm in bestimmten Zwischenräumen eine Anzahl jugendlicher Eunuchen liefern mußte. Dieser Sklavenhandel bestand auch nach dem Sturze Abdul Hamids fort, da die türkischen Großen auf die gleiche Weise ihre Bedürfnisse zu befriedigen pflegten, und so ist es leicht begreiflich, daß die vornehmen Türken und ihre dunklen Agenten über das Irade des Sultans um so mehr bestürzt sind, als das neue türkische Regiment die Bürgschaft dafür bietet, daß der kaiserliche Befehl durchgeführt wird und daher ein geheimer Sklavenhandel für die Folge in der Türkei unmöglich ist.

Schätze Indiens auf der Bühne.

Das Empire-Theater in Kalkutta hat in seiner Vorstellung vom 4. Januar einen Rekord aufgestellt, der so leicht von keinem anderen Theater geschlagen werden dürfte. An diesem Tage feierte man das 25jährige Jubiläum dieses Theaters und ließ eine neue Operette „Der König von Cadonia" in Szene gehen. Die Künstlerinnen, welche in dem Stück beschäftigt waren, trugen für 2½ Millionen Dollars Schmucksachen auf sich. Die Juwelen waren von einer großen Juwelierfirma, deren Inhaber eingeborene Inder sind, wohl bemerkt leihweise, zur Verfügung gestellt worden. Eine Sängerin trug eine Diamantentiara, mit riesigen Rubinen und Smaragden geschmückt, eine Halskette aus 130 Brillanten und ein Armband aus 52 großen Saphiren. Der Künstler, welcher die Rolle des Königs gab, trug einen Kopfschmuck aus Edelsteinen, der 150 Jahre alt ist und seinerzeit von einem regierenden indischen Fürsten getragen wurde. Eine andere Künstlerin schmückte ihren Hals mit einem Kollier, dessen Werth allein auf eine Million Mark beziffert wird, während eine ihrer Kolleginnen ein mit Brillanten besticktes Kleid im Werthe von einer halben Million trug. Ein Polizei-Aufgebot von 50 Mann bewachte diese Juwelenschätze, die sofort nach der Vorstellung wieder an die Juweliere abgeliefert wurden.

— Diese nicht mehr junge Dame würde ja ganz gut zu mir passen. Ist sie aber auch häuslich?" — Heirathsvermittler: „Und wie! Die rasirt sich sogar selbst."

Für Männer!
Freie Konsultation.
Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. Weiss, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost...............2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei...............$3.00
Mit Sonntagpost...............$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1890, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Nur keine Angst!

An sittlichem Muthe fehlt es nicht nur den Waschlappen, die gegen ihr besseres Wissen für die Prohibition stimmen, sondern auch den meisten amerikanischen Gesetzgebern. Die lächerlichen, verfassungswidrigen oder despotischen Gesetze sind gewöhnlich nicht auf die Dummheit oder Bosheit der Staatsmänner zurückzuführen, sondern auf ihre Feigheit. Wenn dieser Politiker sich vor einem Bosse fürchtet, so zittert der andere vor den Zeitungen, und der dritte schwebt stets in der Angst, daß er seine Popularität einbüßen könnte. Das ist wieder einmal besonders deutlich bei der Annahme der sogenannten direkten Vorwahlenvorlage im Springfielder Abgeordnetenhause hervorgetreten. Daß das Gesetz in dieser Fassung abermals vom Obergerichte umgestoßen werden würde, unterliegt nicht dem geringsten Zweifel und ist auch von mehreren Rednern mit unumstößlichen Gründen bewiesen worden. Da aber mindestens eines der Chicagoer Weltblätter die weit bessere Senatsbill heftig angegriffen hat, — vermuthlich weil es ihren Sinn nicht versteht — haben sowohl die Deneen'schen wie die Sullivan'schen Heerschaaren im Abgeordnetenhause für einen klärlich unhaltbaren Entwurf gestimmt.

Einige dieser Gesetzgeber wollen vielleicht überhaupt nichts von den direkten Vorwahlen wissen, wagen es aber nicht, das offen zu bekennnen und wälzen ihre Verantwortlichkeit auf das Obergericht. Andere begreifen nicht mehr, worum es sich eigentlich handelt, und folgen nur noch blindlings den Führern. Die Mehrzahl jedoch glaubt, gegen die eigene Ueberzeugung handeln zu müssen, um nicht der Wortbrüchigkeit beschuldigt zu werden. Trotzdem es sich bei dem ersten Versuche, namentlich in Chicago, klar genug herausgestellt hat, daß es der Gesammtpartei unmöglich ist, ein aus Dutzenden oder Hunderten von Kandidaten bestehendes „Ticket“ aufzustellen, und trotzdem von der zweiten direkten Vorwahl die Stimmgeber größtentheils ganz fortblieben, haben die leitenden Politiker nicht den Muth, ihr unerfüllbares Versprechen zurückzuziehen. Deshalb wird zwischen dem Senate und dem Abgeordnetenhause Fangball gespielt, und beide hegen im Stillen die Hoffnung, daß der Ball „unbemerkt“ verloren gehen wird.

Wäre es nun nicht weit männlicher, wenn die Führer unumwunden bekennen würden, daß sie sich geirrt haben? Die Spiegelfechterei, auf die sie sich statt dessen verlegt haben, ist doch thatsächlich nur eine Beleidigung für das Volk. Offensichtlich wird diesem nicht die Einsicht zugetraut, einen Fehler zu erkennen und zu verbessern. In Wahrheit sind jedoch die Stimmgeber längst von dem Wahne zurückgekommen, daß die Boßherrschaft durch die direkten Vorwahlen gebrochen werden kann, oder daß einige hunderttausend Parteimitglieder, die sich nicht vorher mit einander verständigt haben, aus einer Unzahl von Bewerbern um die verschiedenartigsten Aemter stets eine gute Auswahl treffen können. Wenn es im Staate, im County und in der Gemeinde nur je drei oder vier Wahlämter gäbe, dann könnte allenfalls die Masse der Parteigänger sich über die Fähigkeit der Anwärter ein richtiges Urtheil bilden. Da aber außerordentlich viele Aemter, die eine ganze Musterkarte von Fähigkeiten und Eigenschaften voraussetzen, durch Volkswahl zu besetzen sind, und da besonders in der Großstadt Erkundigungen nur schwer einzuziehen sind, so laufen die direkten Vorwahlen auf eine Lotterie hinaus. Man zieht aus dem vollen Sacke einen Namen heraus, dessen Träger man gar nicht kennt, und lediglich der Zufall verschafft diesem oder jenem Kandidaten eine Mehrheit über seine Mittbewerber. Zersplittern sich aber die Stimmen der „unabhängigen“ Wähler auf vier oder fünf Bewerber, so wird in der Regel der Maschinenkandidat den Sieg erringen, selbst wenn nur ein Viertel der Parteimitglieder für ihn gestimmt hat. Die Maschine wird also ihren Willen durchsetzen, die denkbar schlechtesten Kandidaten vorschlagen und doch nicht zur Verantwortung gezogen werden können. Denn obgleich das Ticket vorwiegend oder ausschließlich aus „ihren Leuten“ zusammengesetzt sein mag, kann sie doch behaupten, daß nicht sie es aufgestellt hat, sondern die Partei.

Diesen Schwindel haben die Wähler, wie gesagt, zur Genüge durchschaut. Es brauchte also kein ehrenhafter Gesetzgeber, der ihn nicht mehr mitmachen will, den Zorn des Volkes zu fürchten. Im Gegentheile wird jeder denkende Mensch viel mehr Achtung vor einem Staatsmann haben, der ihm die Wahrheit sagt, als vor einem Demagogen, der ihn hinterlistig zu betrügen versucht. An dem Geschrei der Weltpresse braucht der Legislatur vollends nichts gelegen zu sein. Wie viel oder wie wenig die gilt, hat sich nicht blos bei der Charterwahl gezeigt.

Ausgeträumt.

Die gestrigen Morgenblätter brachten eine Depesche aus New York, die erzählte, daß unser geschätzter und wässeriger früherer Vize-Gouverneur Lawrence Y. Sherman dort am Montag Abend vor dem Automobile Club eine Rede hielt, die mit stürmischem Beifall aufgenommen wurde und ungemessene Heiterkeit eregte. Wer weiterlas in der Hoffnung, dadurch gleichfalls in so angenehme Gemüthsstimmung versetzt zu werden, wird sich wohl enttäuscht gesehen haben — es ist eben ein großer Unterschied zwischen dem lebendigen gesprochenen Wort und der trockenen auszugsweisen Berichterstattung — auf seine Kosten wird er aber trotzdem gekommen sein. Denn wenn das, was da gemeldet wurde, auch nicht ungeheuer humoristisch war, so waren die da wiedergegebenen Aeußerungen Herrn Shermans dafür doch sehr interessant und zutreffend. Das gilt besonders für die nachfolgenden Bemerkungen über die Inland-Wasserweg-Frage:

„Viele Leute,“ sagte Herr Sherman, „sind zur Zeit von dem Wahn befangen, daß Inlandwasser-Wege ein Heilmittel seien gegen Uebel jeglicher Art — Eisenbahnen eingeschlossen. Nun sind in Wirklichkeit Tiefwasserweg-Pläne nur wässerige Träume. Visionen von majestätisch zwischen unseren Illinoiser Kornfeldern durchsegelnden Ozeandampfern sind wesenlose Luftschlösser, ersonnen behufs zur Förderung von Bondsausgaben zu Millionen von Dollars. Das einzige sichtbar Wirkliche, was dabei herauskommen kann, sind geschriebene Erinnerungsblätter mit den echten Unterschriften der Steuereinnehmer... Die Farmer, die jeglicher Landstraßensteuer gegenüber außerordentlich empfindlich sind, scheinen diese Bewegung ganz übersehen zu haben. Runde 20 Millionen wurden kürzlich in Illinois durch Volksabstimmung bewilligt behufs Ausschaufelung einer endlosen Erdmenge — diese Summe würde aber ausreichen zur Herstellung von 4000 Meilen guter harter Landstraßen zum Kostenpunkt von $5000 die Meile. Wie viele Stimmen würde wohl ein Vorschlag, Bonds zum Betrage von $20,000,000 auszugeben, behufs Landstraßenbaus in Illinois, erhalten?“

Herr Sherman sagte am Schlusse seiner Rede, er wisse nicht, wie man in Illinois darüber urtheilen, was man von seinen Auslassungen denken werde, aber das sorge ihn nicht viel, er habe einmal sein Herz ausgeschüttet und das habe ihm gut gethan. Er hat es in der That auch nicht nöthig, sich darob zu sorgen, und wenn's ihm gut that, einmal über die Wasserwegfrage offen seine Meinung auszudrücken, so that es zweifellos hier in Illinois Vielen gut, sie zu hören. Denn es kann doch wohl kaum mehr bestritten werden daß die große Mehrzahl der Bürger heute ganz ähnlich so denken, wie Hr. Sherman, und bereit sind, zuzugeben, daß sie von einem wässerigen Traum oder Rausch befangen waren, als sie für die Wasserweg-Bondsausgabe stimmten. Wie viele Stimmen ein Vorschlag, $20,000,000 Bonds auszugeben behufs Herstellung guter harter Landstraßen, erhalten würde, das läßt sich nicht sagen; daß ein solcher Vorschlag heute mehr Stimmen bekommen würde, als der Wasserwegplan, wenn er der Bürgerschaft nochmals vorgelegt würde, das scheint gewiß.

Natürlich denken noch nicht alle so. Gouverneur Deneen hat es für nöthig befunden, zu erklären, daß er, die Staatsadministration, in keiner Weise für die Aeußerungen Shermans verantwortlich gehalten werden dürfe. — Nun, das wäre auch ohne dem nicht geschehen. Gouverneur Deneen hat allerdings seine Wasserbaupläne verändert und herabgestimmt, und in seines Herzens tiefstem Grunde wird er über die Tiefwasserwegbewegung nicht anders denken, als Herr Sherman; aber — er muß an dem Wasserweggedanken festhalten, wenn er irgendwie hoffen will, seine Wasserkraftpläne durchzuführen, bezw. die vom Volke bewilligte $20,000,000-Bondsausgabe machen zu können. Er muß am Wasserweg-Gedanken festhalten, weil die Bondsausgabe für den Wasserweg bewilligt wurde und so gut wie gar keine Aussicht vorhanden ist, daß etwa ein neuerer Vorschlag, $20,000,000 Bonds auszugeben behufs Entwickelung der Wasserkraft, eine Mehrheit des Votums erhalten könnte.

Das Schicksal des Wasserwegluftschlosses und der Wasserkraftpläne scheint besiegelt. Man versucht nur noch zu retten, was zu retten möglich ist, sofern man nicht nur „das Gesicht zu wahren“ sucht und eine langsame Retirade der Ergebung vorzieht. Nicht nur in Springfield, sondern auch in Washington. Wie Gouverneur Deneen, so muß auch Senator Lorimer sich sagen, daß der Rausch verflogen und das Eisen, das er so sehr gern schmieden wollte, erkaltet ist. Auch er wiegelt ab; möchte gern mit viel, viel weniger als er anfangs begehrte, zufrieden sein, wenn man ihm das Wenige nur geben wollte. Einer gestrigen Depesche aus Washington zufolge, beabsichtigt er, zusammen mit Kongreßmitglied Madden und dem Ingenieur Cooley, vom Ausschuß für Flüsse und Häfen nur eine verhältnißmäßig sehr kleine Summe, nur einen kleinen Bruchtheil der ursprünglich geforderten vielen Millionen zu verlangen für die Verbesserung der Illinoiser Wasserwege vom Ende des Abwasserkanals bis zur Mündung des Illinois-Flusses. Diese Forderung mag man bewilligen — nicht behufs Schaffung einer Wasserstraße, sondern nur dem Senator das Gesicht zu retten und ihn zu Gegendiensten zu verpflichten. Die Tiefwasserbewegung ist eingeschlafen. Der Tiefwasserwegtraum oder „Rausch“ von den Seen nach dem Golf ist verflogen. — — —

Beamter oder Angestellter.

Die Schuldigsprechung des Polizeiinspektors McCann ist seinerzeit Vielen, die die gerichtlichen Verhandlungen verfolgt hatten, so überraschend gekommen, daß es eigentlich keine Ueberraschung erregen sollte, wenn nun das Obergericht Grund fände, das Urtheil beiseite zu setzen und dem Verurtheilten einen neuen Prozeß zu bewilligen. Geschähe dies beispielsweise deswegen, daß einige Anklagezeugen ihre belastenden Aussagen nachträglich, wenn auch außergerichtlich widerrufen haben, so dürfte Das wenigstens dem Laien als ein triftiger Grund erscheinen, gleichviel wie juristische Fachleute darüber urtheilen möchten. Vorliegenden Berichten zufolge stützt jedoch der Anwalt des Verurtheilten seine Anfechtung hauptsächlich auf einen ganz anderen Grund. Er macht geltend, daß McCann angeklagt war, als Beamter („Officer“) Bestechungen genommen zu haben. Daraufhin sei er verurtheilt worden. In Wahrheit jedoch sei der Polizeiinspektor nicht ein Beamter im Sinne des Gesetzes, sondern ein Angestellter („Employe“), und deshalb sei er fälschlich verurtheilt worden.

Dieser Einwand wurde bereits während des Prozesses erhoben und ist von dem Prozeßrichter als grundlos abgewiesen worden. Vermuthlich gibt es nur wenige, die nicht erwarten, daß darüber die Meinung des Obergerichts die gleiche sein wird. Doch man soll nicht vorgreifen. Es geziemt sich, in schwebenden Fällen die richterliche Entscheidung abzuwarten. Die Richter sollen nach ihrem eigenen Ermessen und Gewissen urtheilen, unbeeinflußt, ohne andere Rücksicht als die, daß Recht gesprochen werde dem Gesetz entsprechend. Ob der Spruch Beifall finden wird oder nicht, ob die öffentliche Meinung ihn billigen wird oder verwerfen, darauf dürfen sie keine Rücksicht nehmen. Fiat justitia, et pereat mundus. Gerechtigkeit muß sein, und ob auch die Welt zu Grunde ginge!

Was dem Laien nicht einleuchtet, und was auch dem Prozeßrichter als nicht der Beachtung werth schien, mag trotzdem der höheren richterlichen Weisheit als sehr erheblich gelten. Wenn dem nicht so wäre, könnten die weitaus meisten Anrufungen der höheren Gerichtshöfe überhaupt unterbleiben. Aber soviel darf gesagt werden, auch ohne die übliche Rücksicht und das gebotene Dekorum zu verletzen, daß wenn das Obergericht den besagten Einwand als triftig anerkennt, solche Entscheidung viel Schütteln des Kopfes erregen wird, so fern ihr nicht das Gericht zugleich eine gehörige Erklärung mit auf den Weg gibt. Andernfalls würde allenthalben sich die Frage erheben: Wie kommt das Gericht zu solcher — Entscheidung?

„Wir halten dafür“ — soll McCann's Anwalt gesagt haben — „daß laut der allgemeinen Städteordnung („Cities and Villages Act“) McCann kein städtischer Beamter war und deshalb gemäß diesem Gesetz nicht der Bestechung schuldig sein konnte. Wir behaupten, daß keine Personen städtische Beamten sind außer denen, welche zu ihrem Amte erwählt oder vom Mayor mit der Zustimmung und Genehmigung des Stadtraths ernannt worden sind.“ Es braucht kaum erst gesagt zu werden, wie wichtig das wäre, wenn es wahr sein sollte. Wichtig nicht bloß für den vorliegenden Fall, sondern für unzählige andere Fälle. Bricht auf diesen Einwand hin die Anklage gegen McCann zusammen, so fallen damit zugleich die meisten der bereits erhobenen und noch zu erwartenden „Graft“-Anklagen auf Grund der Enthüllungen, zu denen die Untersuchung der Merriam-Kommission geführt hat.

Dem schlichten Verstande will es scheinen, daß in allen hier in Betracht kommenden Beziehungen zwischen Beamten und Angestellten kein Unterschied ist, außer vielleicht in so weit, als gewöhnliche Arbeiter und Tagelöhner in Betracht kommen. Wer im öffentlichen Dienste eine fortdauernde, festbesoldete Stellung bekleidet, einen öffentlichen Posten bekleidet, wird als Beamter angesehen. Speziell wird jeder Polizeibeamte bis herunter zur niedrigsten Rangstufe nicht nur im Sprachgebrauch, sondern auch im amtlichen Verkehre „Officer“ genannt. Das Wörterbuch gibt für das Wort „Officer“ die Erklärung: „Jemand, der zu einem Amte erwählt oder ernannt ist ... Einer, der ein bürgerliches Amt hat im Dienste der Regierung, und kraft solchen Amtes gewisse Pflichten oder Verrichtungen erfüllt ... Ein Mitglied der Konstablerschaft oder der Polizei.“

In der gleichen ausgedehnten Anwendung findet man das Wort in den Gesetzbüchern des Staates gebraucht. So verbietet ein Paragraph, daß Nichtbürger als Friedensbeamten („Peace Officers“) ernannt werden, als Beamte, denen die Erhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung obliegt, und nennt als solche „Beamten“ Hilfssheriffs, Spezialkonstabler und Spezialpolizisten. Ein anderer Paragraph, die fälschliche Anmaßung von „Aemtern“ betreffend, bedroht mit Strafe u. a., wer sich ohne Berechtigung für einen Konstabler, Polizeibeamten, Wachmann oder „sonstigen Beamten“ ausgibt. Und sieht man sich den Bestechungsparagraphen in der allgemeinen Städteordnung an, so findet man darin Strafen festgesetzt zunächst für jede Person, welche einen städtischen Beamten „nach oder vor seiner Erwählung oder Anstellung“ besticht oder zu bestechen versucht, und dann für „jeden Beamten“, der sich bestechen läßt. Ausdrücklich ist damit ausgesprochen, daß ein Beamter sowohl ein erwählter wie ein ernannter sein kann, und es ist dabei keine Ausnahme gemacht, es ist nicht gesagt, daß er vom Mayor mit Zustimmung und Genehmigung des Stadtraths ernannt sein muß, wie ja auch selbstverständlich solche Ausnahme nicht beabsichtigt sein konnte. Die Legislatur hat zur Annahme von Bestechungen niemand einen Freibrief geben wollen.

Man darf sich daher nicht wundern, daß dem gemeinen Verstande der erhobene Einwand als eine jener oft geradezu albernen Haarspaltereien und Wortklaubereien erscheint, durch die die amerikanische Rechtspflege berüchtigt geworden ist. Ungefähr gleichwerthig mit dem Einwande im Falle des Bänkers Walsh, daß das Urtheil nicht giltig sei, weil es auf Einsperrung im Zuchthause zu „Leavenworth, Kansas“, lautet, statt zu „Fort Leavenworth, Kansas.“

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Ein Zeugniß für die Friedensliebe Deutschlands.

Die Londoner „Times“ hat vor Neujahr eine Südamerika-Nummer erscheinen lassen, eine volkswirthschaftlich und journalistisch gleich interessante Ausgabe, die den Zweck verfolgt, dem englischen Handel und der englischen Industrie die Wege zu weisen zu einer Eroberung der südamerikanischen Märkte. Zu diesem Zweck hat sie in den südamerikanischen Staaten die angesehensten Politiker und Journalisten für dieses große Werk gewonnen, das auf 88 Seiten in dem großen Format der „Times“ eine hervorragende Schilderung der wirthschaftlichen Entwickelung der einzelnen südamerikanischen Republiken in Wort und Bild bringt. Unter diesen auch für unsere Industrie und unseren Handel sehr bedeutsamen Darstellungen findet sich ein Artikel des weit über die Grenzen seines Landes hinaus angesehenen Politikers Dr. Zeballos, des früheren Ministers der auswärtigen Angelegenheiten in Argentinien, der auch deutschen politischen Kreisen durch seinen Besuch in Deutschland im Jahre 1904 nähergetreten ist. Dr. Zeballos widmet einen Theil seiner Darstellungen der angeblichen deutschen Gefahr für Südamerika, indem er Deutschlands und Italiens Stellung, wie sie sich aus der starken Einwanderung ergeben hat, untersucht. Er führt dabei folgendes aus:

In gewissen europäischen und nordamerikanischen Kreisen bestehen Besorgnisse, daß Deutschland oder Italien in absehbarer Zeit die Unabhängigkeit Argentiniens und Brasiliens bedrohen könne. Die Aufregung stammt aus der amerikanischen Presse und dem Kongreß von Brasilien. 1891 erklärte der Kriegsminister der Vereinigten Staaten, daß die Stunde gekommen wäre, wo das amerikanische Volk gezwungen würde, entweder die Monroedoktrin aufzugeben oder für sie zu kämpfen. Dies wurde weiter dahin ergänzt, daß die Entwickelung der deutschen Kolonialpolitik eine mögliche Bedrohung der Unabhängigkeit Brasiliens bedeutete. Hunderttausende deutscher Auswanderer kontrolliren die südlichen Staaten von Brasilien an der Küste des Atlantischen Ozeans, und der Norddeutsche Lloyd in Bremen besitzt allein dort ungefähr 1 Million Hektar Land. Deutsche Kaufleute, tüchtig und wohlhabend, leben in großer Zahl in Argentinien, sie beherrschen den größeren Antheil unseres Außenhandels, ebenso wie in den übrigen südamerikanischen Staaten. Trotzdem ist nicht der geringste Grund, Deutschlands oder Italiens Einfluß in Südamerika zu fürchten. Was beide Länder in diesem Erdtheil erstreben, sind nichts als Eroberungen auf dem Gebiet des Handels; und dieser Ehrgeiz ist nur eine Wohlthat und ein Vortheil für jede der südlichen Republiken. Ich hatte den Vorzug, diese Frage im Januar 1904, gerade als die Aufregung in der Union und Brasilien entstand, mit dem deutschen Kaiser und mit dem damaligen Reichskanzler, dem Fürsten Bülow, zu besprechen. Sie bekundeten in nicht mißzuverstehender Weise damals wie heute die aufrichtigsten und wohlwollendsten Empfindungen gegen die südamerikanischen Länder. Und darum wollen wir aus Deutschland Einwanderer und Kapital unbehindert zu uns kommen lassen. Beides soll uns sehr willkommen sein.

Deutschlands Niedergang durch Krebsessen.

Eine liebliche Blüthe des Deutschenhasses hat die Rigaer „Dünazeitung“ in einer Tagesplauderei entdeckt, die Herr A. Stolypin, der Bruder des russischen Ministerpräsidenten, in dem panslawistischen Zentralorgan, der „Nowoje Wremja“, zum Besten gibt. Ueber seine Erfahrungen in Deutschland läßt er sich also aus:

Deutschland sei nicht nur gewachsen, sondern wachse alljährlich, und es sei kein Ende dieser Entwicklung aufgespeicherter Kräfte abzusehen. Jedoch in diesem Wachsthum müsse man die äußere und innere Seite unterscheiden. Es seien dies zwei feindliche Prinzipien, und irgend einmal würde die äußere physische Größe Deutschlands den inneren und kostbaren Gehalt dieses Volkes erdrücken und verderben, wenn es sich nicht bei Zeiten zu besinnen und von dem Zauber des sinnlichen Prinzips zu befreien verstehe. „Es ist kein Zweifel,“ so erklärt Herr Stolypin, „die deutsche Wissenschaft lebt, Philosophie und Poesie leben, die deutsche ehrliche und energische Arbeit lebt, die deutsche Ehrlichkeit lebt, aber es stirbt die deutsche Enthaltsamkeit. Der Wald von Fabrikschornsteinen in den Fabrikstädten, der Wald von Schiffsmasten in den Seestädten, die großartigen Gebäude und die theuren Denkmäler — alles das zeugt natürlich von Kraft, jedoch den unmittelbaren Eindruck der niedrigen Seite der Kraft empfing ich durch eine viel alltäglichere Sache — durch einen vorübergehenden Besuch in einem Berliner Restaurant.

Niemals habe ich soviel Suppenschüsseln gesehen, soviel Teller mit Krebssuppe, soviel Schüsseln mit Krebsschalen. Es war gerade Krebstag im Restaurant. Ich weiß nicht, wieviel Menschen dort waren, aber es lag etwas Verblüffendes über dem Ganzen: es schien, als ob ganz Deutschland Krebse esse, die aus aller Welt zusammengetragen und an einem Tage gekocht worden waren. Und es ist schwer wiederzugeben weshalb, aber in diesem Bilde lag etwas Häßliches und Beängstigendes, etwas wie Gewalt. Der allgemeine Ton der etwas überfütterten hübschen Menschen, das gleichzeitige Kauen der starken Kiefern und die Bewegung der angespannten Schläfenmuskeln, das Ueberwiegen von groben, nicht durchgeistigten Zügen unter den Frauen wirkte wie ein Anzeichen für groben und brutalen Verfall. Unwillkürlich mußten einem die Geschichten von dem Sinken der Sittlichkeit im Heer einfallen, von den geheimen Lastern Berliner Kleinbürgerinnen, von der Leidenschaft gelangweilter deutscher Messalinen zu importirten Kamerunnegern. Das nächtliche Berlin ist mir ganz unbekannt, aber man sagt, daß es in seinen Orgien Paris und London überträfe. Und nun schien es, als ob diese anständige, kaum gesättigte Menge am Tage ißt, in der Nacht aber stumpfsinnig dem Laster huldigt.

In Bezug auf die Mehrzahl der Anwesenden war das natürlich ein falscher Eindruck, eine einfache Nervenüberreizung, jedoch hervorgerufen durch die wahre Thatsache, daß es zwei Deutschland gibt, von denen das eine geistig lebt, das andere nur körperlich. Die ganze pangermanische Bewegung, der ganze Aufschwung des deutschen Militarismus, in Kleinigkeiten—Ausfälle in der Art der Daumülleriade, das alles ist die schmutzige Kehrseite der philosophischen Heimath Kants. Uebersättigung gebiert Selbstvertrauen, Selbstgefühl soufflirt dem Faustrecht seine Rechtfertigung, erniedrigt aber die geistige Lebensfähigkeit der Völker.“

An dem Tage, wo Herr Stolypin diese Krebsstudien gemacht hat, bemerkt die „Düna-Zeitung“ hierzu, muß es wohl sehr heiß gewesen sein. Wir würden ihm übrigens empfehlen, sich das Leben und Treiben in den Restaurants und Chantants während der Nishnier Messe anzusehen, vielleicht stimmt ihn dann ein Vergleich milder gegen die krebsessenden Deutschen.

Zur Frage der Entvölkerung Frankreichs.

Nach neueren statistischen Feststellungen kommen in Frankreich auf eine Familie durchschnittlich 2.2 Kinder, nur die ehelichen gerechnet. Nun hat ein Mitarbeiter des „Siecle“ sich die sämmtlichen Beamten, die weniger als 2000 Frs. Gehalt haben, daraufhin angesehen und gefunden, daß die meisten diese Durchschnittszahl nicht erreichen. Die Straßenwärter allein haben 2.22, dagegen die Forstbeamten 1.92, die Präfektur- und Gemeindebeamten 1.59, die Finanzbeamten, 1.52, die Postbeamten 1.46, die Beamten bei den öffentlichen Arbeiten 1.33 und die Zollbeamten 0.80 Kinder. Der Tagelohn dieser Angestellten beträgt durchschnittlich 3 Frs., und es ist bei diesem Verdienste begreiflich, daß sie nicht viele Kinder haben. Der Verfasser des Artikels schlägt nun vor, die Zulagen und Aufbesserungen der Beamten nach der Zahl ihrer Kinder zu bemessen; dadurch würde man der Entvölkerung langsam entgegenarbeiten. Die Besoldung sollte aus zwei Theilen bestehen, einem fixen und einer Zulage, die mit jedem Kinde steige. Das würde allerdings eine beträchtliche Anzahl Millionen kosten, aber davor dürfe man sich nicht scheuen, wenn man wirklich etwas Ernsthaftes zur Bekämpfung der Entvölkerung thun wolle. Im „Radikal“ wird nun mitgetheilt, daß dieser Vorschlag bereits in mehreren Stadtgemeinden durchgeführt worden ist; jeder Angestellte erhält für jedes Kind 50 Frcs. jährliche Zulage; in anderen Städten wird für jedes Kind eines Angestellten bei seiner Geburt ein Sparkassenbuch mit 100 Frs. dazugethan. Wenn der Staat diesem Beispiele folgen würde, so würde er nicht bloß die Entvölkerung bekämpfen, sondern auch den Stand der niederen Beamten zufriedener und anhänglicher machen.

— Auf seine Art. — „Hast Du dem Briefträger auch ein Neujahrsgeschenk gegeben?“ — Dichterling: „Nein, aber im Tageblatt habe ich sein mühseliges Amt besungen.“

Carl Bleibtreu's hochinteressante, illustrirte Schlachtenschilderungen.

Beaumont...............30c
Weißenburg...............30c
Spichern...............30c
Paris 1870—71...............60c
Sedan...............60c
und viele andere.

A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Groß- und Urgroßmutter

Rosina Boda

am Dienstag, den 1. Februar im Alter von 98 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, Nachmittags 2 Uhr, von der Wohnung ihrer Enkelin, Frau Marie Schmitt, 11418 Prospect Ave., aus nach dem Mount Hope-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Schmitt, Enkelin.
Bertha, Mary, John und Cooney Schmitt, Urenkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Frau Anna Kammerer

nach langem schweren Leiden am 1. Februar um 11 Uhr Morgens sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 4. Februar, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 874 Wells Str., nach Oakwoods-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Ruck, nebst Söhnen und Verwandten.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Otto Schmuck

im Alter von 37 Jahren und 1 Monat plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Februar, vom Trauerhause, 4743 Polk Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Schmuck, geb. Weith, Gattin.
Freddy, Harry, Ella Schmuck, Kinder.
Maria Schmuck, Mutter.
Maria Klein, Schwester.
Johann und Maria Schmuck,
Onkel und Tante, nebst Schwager und Schwägerin.
bimi

Todes-Anzeige.

Allen unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Chas. F. Schiller

im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Febr., um punkt 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1237 N. Hoyne Ave., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Schiller, Gattin.
Chas. F., William und Arthur Schiller, Söhne.
Florence, Mabel, Harriet Schiller und Frau M. A. Colberg, Töchter.

Todes-Anzeige.

„Douglas“ Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago, Sektion Nr. 2.

Den Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß Bruder

Henry Jahns

am 31. Januar 1910, Abends 8 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Februar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1738 West Superior Str., nach Forest Home. Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Henry Bauer, Präsident.
Anna Thomor, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Allen unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

John Lang

Gatte der verstorbenen Catharine Lang, geb. Britten, im Alter von 80 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. Februar, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 440 Sigel Str., nach der St. Michaels-Kirche zum feierlichen Hochamt, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias, John, Elisabeth, Nicholas Lang.
Frau Henry Oehm, Frau Frankbeck.
midofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Tochter und unsere liebe Schwester

Josephine Ziegler, geb. Schneider,

im Alter von 30 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Donnerstag, den 3. Februar, 9:30 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1923 Burling Str., nach der St. Michaels-Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Benedikt Schneider, Vater.
Frank, Edmund, Bernhard, Maria und Anna, Geschwister, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Goethe Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Voß

von 3321 N. Kedzie Ave., gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Freitag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus nach dem Montrose Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 12:30 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Lena Burmeister, Präsidentin.
Adelhaid Snyder, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Richard Forkert

am Montag, den 31. Januar, im Alter von 62 Jahren, 4 Monaten und 11 Tagen gestorben ist. Das Begräbniß erfolgt am Donnerstag, den 3. Februar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1342 Wolfram Straße, nach dem Montrose-Friedhof. Leichenfeier findet in der Kapelle statt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ida Forkert, Gattin, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Henry Blaß sen.

im Alter von 84 Jahren am 1. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2449 Wabash Ave., aus nach dem Oakwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Mary Blaß, Frau Margarethe Baaren, John Blaß, Frau Lena Hieronimus, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Levi Burnbaum

am 1. Februar 1910 im Alter von 87 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Februar, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 3619 N. Halsted Str., aus mit Kutschen nach dem Ridgelawn-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Moses, Hermann Burnbaum, Frau N. Gardner, Frau D. Sischel und Frau E. Jacoby, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter und Schwägerin

Frau Anna Scheuerman, geb. Schildgen,

nach kurzer schwerer Krankheit Dienstag, den 1. Februar, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Febr., vom Trauerhause, 2413 N. Hamilton Court, aus nach dem Friedhof Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Dr. Chas. Scheuerman, Gatte, nebst Kindern, Mutter und übrigen Verwandten.

Todes-Anzeige.

Kranken-Unterstützungsverein Deutscher Musiker von Chicago.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser Mitglied

Richard Forkert

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Febr., 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhaus, 1432 Wolfram Str., nach Montrose Friedhof.

Louis Kretlow, Präsident.
Leopold Brizel, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute Morgen meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Katharine May, geb. Neus,

sanft im Herrn entschlafen ist im Alter von 44 Jahren und 10 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. Februar, 12:30, vom Trauerhause, 1814 Wilmot Ave., nach der Johannis-Kirche, von da nach Eden. Um stille Theilnahme bitten

August May, Gatte.
Elsie und George May, Kinder.
Bitte keine Blumen. mido

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill.—Tel.: Forest Park 797 und 787.
Fred. J. Huttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jacob Schwab, Superintendent.

Aus dem Notizbuch eines Berliner Frauenarztes.
70c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, Schreibmaterialien u. Sport-Artikel.
169—171 Ost Adams Straße.
zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.
Verzeichnisse gratis und franko.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere Mutter

Anna Voß, geb. Glab,

im Alter von 46 Jahren und 10 Monaten am Dienstag, den 1 Febr., nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3321 N. Kedzie Ave., nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Voß, Gatte. William Voß, Sohn. Catherina Wells, Mutter. William, Lena und George Glab, Geschwister. Bertha Voß, Schwiegertochter, nebst Enkeln.

Gestorben: Mathias Kordick, geliebter Gatte von Mathilda, geb. Gaßmann, Vater von Charles, Joseph, Alma und Loretta, Bruder von Clara, Sophia, John, Peter und Frank Kordick, im Alter von 48 Jahren, 9 Monaten und 26 Tagen, starb am 31. Januar 1910. Beerdigung vom Trauerhause, 1426 S. Trumbull Av., nahe Douglas Blvd., am Donnerstag, den 3. Febr., 9:30 Vorm., nach der St. Mary's of Perpetual Help Kirche, 13. u. St. Louis Ave., wo ein Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker.—Mitglied der Holy Trinity Court Nr. 98, C. O. F., Chicago Council, K. of C. Nr. 182, C. K. of Il. 314. dimi

Gestorben: Friedrich Beterams, im Alter von 44 Jahren, am 1. Febr. 1910. Beerdigung am Donnerstag, 3. Febr., von der Kapelle im Mount Olive Friedhof um 1 Uhr Nachmittag.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unseren lieben Gatten und Vater

Josef Hermann,

der heute vor 2 Jahren, am 2. Februar 1908, gestorben ist.

Er ging von uns, doch ist er nicht vergessen
Wir denken an ihn immerfort;
Einsame Herzen werden immer wandern
An's Grab des lieben Vaters dort.
Sanft und ruhig ist dein Schlummer
In der Erden kühlen Schoos,
Nach des Lebens Müh' und Kummer,
Ward dir ein besseres Loos.
Wir umringen wohl dein Grab,
Schauen wehmuthsvoll hinab,
Doch zur Ruhe gehen auch wir,
Gott sei dank, wir folgen dir.

Gewidmet von den trauernden Hinterbliebenen:
Rosina Hermann, Gattin.
Josef Hermann, Sohn.

Danksagung.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten sage ich hiermit meinen aufrichtigsten Dank für die Betheiligung am Begräbniß meines geliebten Mannes

Carl Wendt.

Ebenfalls den Mitgliedern der Brüderschaft der evangelischen Dreieinigkeits-Kirche und Herrn Pastor Fabner für seine Tröstungen als Seelsorger schon während seiner schweren Krankheit bis zum seligen Ende. Die trauernde Wittwe:

Frieda Wendt, geb. Walban.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichsten Dank allen Verwandten und Freunden sowie der „Immergrün“ Loge Nr. 14 für die reichen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer lieben Mutter

Bertha Schönberg.

Ebenfalls dem Herrn Pastor Lambrecht für seine trostreichen Worten vielen Dank, sowie der Großloge des Ordens der Herrmans-Schwestern für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes. Wir können diese Loge auf's Beste empfehlen.

Die trauernden Kinder.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten hiermit meinen herzlichen Dank für die rege Theilnahme und reichen Blumenspenden bei dem Begräbniß meiner lieben Gattin.

F. W. Meyer.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
Der größte Zauberer „Thurston“
Bargain Matinees 25c; Dienst., Donn., Samst. Reg. Preise 10c, 20c, 35c, 50c.—Nächste Woche: Florence Gear „Fluffy Ruffles“. 31ja—5fb

GLOBE THEATRE
Wabash Av. u. Hubbard Ct.
Diese ganze Woche:
Emil Berla und die „Viennese Opera Co. in DER KELLERMEISTER!
Abends 25c, 50c, 75c.—Matinees, Dienstag, Donnerstag, Samstag, 25c. mo—fr

12. Stiftungsfest,
Konzert und Ball
....des....
Frauen-Kranken-Unterstützungs-Verein
Fortschritt
in Yondorf's Halle, Ecke North Ave. u. Halsted Str., am Sonntag, den 6. Februar 1910.—Anfang Nachm. 3 Uhr.—Tickets im Vorderkauf 15c, an der Kasse 35c die Person. 19ja,2fb

Sommernachtsfest
verbunden mit Italienischer Nacht und Ball, veranstaltet von der
Schiller Liedertafel
am Samstag, den 19. Februar, 1910, in Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave. — Eintritt 50c. Nur durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zutritt. — Anfang 8 Uhr Abends. 2, 11,16fb

11. Preis-Maskenball
veranstaltet von der
Plattd. Gilde Gambrinus Nr. 11
am Sonnabend, den 5. Februar 1910, in der Aurora Turnhalle, Ashland Ave. und Division Str. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person. jan29,fb2

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
Eigenthümer

Wer reist mit?
Eine Prachtfahrt durch Europa.
Paris, Schlachtfeld von Sedan, Trier, Mosel, Rhein, Heidelberg, Schwarzwald, Schweiz, Oberitalien, Dolomiten, Oberammergauer Passionsspiel, bayrische Königsschlösser, München, Nürnberg, Amerikanische Ausstellung in Berlin etc., Auto- und Postfahrten; Gesellschafterin für Damen. $500, zweite Kajüte. Extrareise nach Norwegen. Man schreibe um Prospekte.
Ad. Kaufmann, Unternehmer,
1363 Cleveland Ave.

Des Arbeiters Frau und seine Kinder
finden in
72 Ost Adams Str.
(Basement)
Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch für 10 und 15 Cents serviert zu bekommen.
Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinden.
HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.
Der Fair gegenüber (Basement). 3nov*3

Ofentheile
und Wasserfronten für alle Oefen. Bringt Namen u. Nummer. Alle Ofen-Reparaturen u. Vernickeln. Hart- und Weichkohlen-Furnaces installirt und reparirt.
STANDARD STOVE AND FURNACE REPAIR CO
Fritz W. Hamann, Mgr.
2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Blvd.
Phone Lincoln 1191. Deutsches Geschäft.
Offen Abends bis 9 Uhr. miso—31ja

WATRY
N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Plötzlicher Witterungswechsel

verursacht häufig heftige Husten und Erkältungen. Es ist gefährlich selbst den geringsten Husten oder die geringste Erkältung zu vernachlässigen.

Dr. August Koenig's

Hamburger Brustthee

ist eine sichere und prompte Kur gegen Husten, Erkältung, Asthma, Bronchitis und Leiden des Halses und der Lungen. Es ist ein aus Kräutern zubereitetes Präparat. Enthält keine Einschläferungsmittel.

Warnung. Seht darauf, daß die obige Handels-Marke auf dem Umschlag ist. Verweigert Nachahmungen. Nur in Original-Packeten, Preis 25c.

In allen Apotheken oder direkt von

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Personal-Nachrichten.

— Herr Franz Amberg hat sich im St. Lukas-Hospital einer Operation unterzogen, die dem Vernehmen nach günstig verlaufen ist. Herr Amberg war seit längerer Zeit leidend.

— Von Pastor John wurden gestern Herr Horace L. Brand und Frau Margarethe True im Hause der Braut, 535 Wellington Ave., getraut. Die Neuvermählten haben sich auf eine Hochzeitsreise nach dem Süden begeben.

Gesangverein „Harmonie".

Sein Kommers zu Ehren der „Fidelia" und der „Liedertafel Vorwärts".

Etwa 200 Sänger und Sangesfreunde waren gestern Abend in der Lincoln Turnhalle fröhlich an der Kommerstafel beisammen. Der Gesangverein „Harmonie" hatte die befreundeten Vereine „Liedertafel Vorwärts" und „Fidelia" eingeladen, und das gab natürlich eine höchst harmonische und fidele Tafelgesellschaft. „Harmonie"-Präsident Paul Wenzel wies in seiner Eröffnungsansprache auf die unter den drei Vereinen bestehende Freundschaft hin und trat dann den Vorsitz an Herrn Karl Christmann von der Liedertafel Vorwärts ab. Ansprachen hielten ferner die Herren Josef Fallbacher, Charles Kellermann und Dirigent von Oppen, der hauptsächlich betonte, daß die deutschen Gesangvereine es seien, welche den deutschen Gesang, deutsche Sprache und deutsche Sitten und Gebräuche aufrecht hielten. Er hätte seinen Theil während der 40 Jahre, die er Dirigent von Gesangvereinen ist, dazu beigetragen.

Manch schönes Lied wurde im Laufe des Abends gesungen, einzeln und massenchorweise, und humoristische Vorträge gaben die Herren Paul Witzke, Gust. Sanders, Hugo Henschel, Emil Lange und Joseph Fallbacher zum Besten. Mit Gesangssoli erfreute Herr August Petri die Anwesenden. Ein ernsterer Ton wurde in die Feier gebracht, als alle Anwesenden das Andenken der verstorbenen Mitglieder durch Erheben von den Sitzen und Singen eines Trauerliedes ehrten. Die Vorkehrungen zu dem wunderschön verlaufenen Abend hatten die Herren Henry Bauer, Otto Cummerow, Chas. Wetterling, Frank C. Link und Paul Witzke getroffen.

Gesellschaftsreise nach Europa.

Viele Städte und die schönsten Gegenden Deutschlands und der Schweiz im Besuchsplan.

Die von Herrn Ad. Kaufmann, 1363 Cleveland Ave., dem durch seine Gesellschaftsreisen bestens bekannt gewordenen Mitarbeiter der „Abendpost", im Juni geplante Gesellschaftsreise nach Europa findet, wie die vielen Anfragen beweisen, in weiten Kreisen Anklang. Der Reiseplan bietet auch eine außerordentlich große Abwechslung, und die Fahrt verspricht den Theilnehmern wirklich herrliche Genüsse. Bald werden sie in den Schönheiten der Großstadt, bald denen des Hochgebirges, bald des deutschen Waldes oder der italienischen Seen schwelgen. Die Fahrt über die Dolomitenstraße, der Besuch der Oberammergauer Passionsspiele, von Nürnberg und der Amerikanischen Ausstellung in Berlin sind einige der vielen Programmnummern. Die Betheiligung läßt sich bestens empfehlen. Man wende sich an Herrn Kaufmann.

Noch sechs Wochen.

Nach dem Bauernkalender darf man sich auf weitere 6 Wochen Frost und Schnee gefaßt machen. Heute um Mittag hat nach besagtem Kalender das „Grundschwein" sich nach dem Stande der Witterung erkundigen müssen, und da es bei dieser eGlegenheit seinen eigenen Schatten hat sehen können, — nie Sonne schien zwar nicht sehr, aber do cheinigermaßen — so bleibt es noch 6 Wochen lang wie es war.

Dollar-Packet Medizin Frei an Alle, die sie brauchen.

Jeder, der an irgend einer Krankheit des Magens, der Leber, Nieren, des Blutes, Herzens, Lungen, der Haut oder anderen vitalen Organen leidet, wird ersucht, heute an Dr. A. E. Robinson, G 50 Luck Building, Detroit, Mich., um einen vollen Dollarwerth seiner Medizin, frei, zu schreiben. Diese Medizin wird frei an Alle verschickt, die darum, schreiben, und alles was Ihr thun braucht, ist, anzugeben, von was Ihr geheilt zu werden wünscht, so daß der Doktor genau für Euch auswählen kann, was Ihr bedürft. Es sind keine Papiere zu unterschreiben, keine Zahlungen zu machen, keine Quittungen, keine Versprechungen. Sie ist frei, und Niemand, der an Unverdaulichkeit, Verstopfung, Katarrh, allgemeiner Schwäche, unreinem Blut, Rheumatismus, Neuralgie oder den eigenartigen Krankheiten der Männer und Frauen leidet, braucht länger zu leiden.

Diese Offerte ist unbeschränkt, der volle Dollar werth Medizin ist frei für jeden, und da sie so warm von vielen Leuten empfohlen wird, seid Ihr ersucht, unverzüglich zu schreiben.

Systemwechsel.

Beei der Polizei ist heute der Anfang gemacht worden mit der Auszahlung der Gehälter. Früher erhielten die kommandirenden Offiziere an einem bestimmten Tage die Gehalt.-Anweisungen für alle ihre Untergebenen und liefern sie an diese ab. Jetzt machen der Zahlmeister und seine Gehilfen die Runde in den Distriktswachen und liefern dort die Anweisungen an die Polizeibeamten ab. Da die Mannschaften nicht alle zugleich in den Wachen sein können, muß jede zwei Mal besucht werden, und da es für die Zahlmeister auch anderweitig viel zu thun gibt, so können an einem Tage nur drei oder vier Distriktswachen besucht werden. Daß dieses neue System, welches auch bei der Feuerwehr eingeführt werden soll, sich bewähren wird, wird vielfach bezweifelt.

Wünschen Sie kräftig zu werden, an Gewicht zuzunehmen, Appetit zu bekommen, sich einer gleichmäßigen Gesundheit zu erfreuen und erfrischenden Schlaf zu genießen, zu fühlen und zu wissen, daß jede Faser Ihres Systems gestärkt und erneuert wird? Dann fangen Sie sofort eine Behandlung mit Forni's Alpenkräuter, dem alten, zeitbewährten Kräuter-Heilmittel, an. Er wird den Leuten direkt geliefert durch Spezialagenten der Eigenthümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill. ans

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...$24.00
Oesterreich: 100 Kronen.... 20.50
Schweiz: 100 Francs....... 19.40
Holland: 100 Gulden....... 40.50
Dänemark: 100 Kroner.... 27.50
Rußland: 100 Rubel....... 52.00

Das Grab von Ferdinand Cortez.

In einem Steingewölbe der Kirche La Profesa in Mexiko wurde vor einiger Zeit ein Sarg entdeckt, der ein noch wohlerhaltenes, in kostbare Tücher eingehülltes Skelett enthielt; man vermuthete in ihm die Ueberreste des Eroberers von Mexiko, Ferdinand Cortez, der nach der Ueberlieferung in dieser Kirche beigesetzt worden war. Da sich aber auch Sevilla rühmt, die Leiche von Cortez zu besitzen, so knüpfte man in Mexiko an diesen Fund eingehende Untersuchungen über die Schicksale dieser Leiche. Bekanntlich starb Cortez, der sich bei einem Besuche des Hofes Karls V. vom Kaiser sehr schlecht aufgenommen sah, so daß er nach Amerika zurückreiste, um dort den Rest seines Lebens zu verbringen, auf dieser Reise in Castelleja de la Cuesta im Jahre 1547. Kurz vor seinem Tode hatte er den Wunsch geäußert, in Mexiko begraben zu werden, und so schaffte man seine Leiche, nachdem sie provisorisch in der Kapelle der Herzöge von Medina Sidonia beigesetzt gewesen war, zunächst nach Taxacuzo in Mexiko und dann in die Hauptstadt selbst, wo sie in der Franziskanerkirche beigesetzt wurde. Als nun im Jahre 1821 in Mexiko die Empörung gegen die spanische Herrschaft ausbrach, richtete sich die Volkswuth auch gegen das pruntvolle Denkmal von Cortez in der von ihm gegründeten Kirche La Profesa, das im Jahre 1794 der Vizekönig Revillagigedo zu Ehren des Eroberers von Mexiko über seinen Gebeinen hatte errichten lassen. Aus Furcht, die Reste von Cortez könnten durch das maßlos erbitterte Volk geschändet werden, ließ die spanische Regierung sie heimlich entfernen, aber ein Nachkomme von ihm, der Marchese del Valle de Oaxaca, bestand darauf, daß die Leiche wieder an ihre frühere Ruhestätte zurückgebracht werde, und erzwang die Uebertragung im Jahre 1827. Ueber den Ort der Beisetzung und über die Feierlichkeiten, die mit ihr verbunden waren, wurde damals ein genaues Protokoll aufgenommen, und der Fund, den man jetzt gemacht hat, entspricht bis in die kleinsten Einzelheiten dem Wortlaute des 1827 aufgenommenen Protokolls. Es kann somit keinem Zweifel mehr unterliegen, daß Cortez in Mexiko begraben liegt und nicht, wie man erzählte, im Jahre 1823 in aller Stille zunächst nach Italien und dann nach Sevilla übergeführt worden ist. In Spanien hat man auf die Nachricht von der Entdeckung der Gebeine von Cortez den Plan erwogen, eine besondere Gesandtschaft nach Mexiko zu schicken, um den Resten des großen Todten zu huldigen; zugleich soll diese Gesandtschaft bei der mexikanischen Regierung vertraulich anfragen, ob man dort geneigt ist, die Leiche den Spaniern zu überlassen, die sie dann in der Kathedrale von Sevilla, an der Seite von Christoph Columbus beisetzen würden.

— Liebe ist die unstillbare Sehnsucht, Thorheiten zu begehen.

Unmodern.

Skizze von Mite Kremnitz.

„Zugrunde gegangen, sagst Du? Das ist doch nicht möglich! Herta Adriani war jung, schön, geliebt."

„Und ist jetzt Krankenschwester in einem Siechenhause Palästinas!"

„Wirklich? Und ihr Mann? Er liebte sie doch über alles!" — „Mußte sich scheiden lassen, es ging nicht anders. Bedenke, seine Stellung . . ."

„Man muß nicht, wenn man eine solche Frau hat . . . Sie war ganz Seele."

„Das sind die Schlimmsten."

„Was hat sie denn verbrochen? Irgendeine Leidenschaft wird sie befallen haben . . . Männern geschieht das öfters, ohne daß man viel Wesens davon macht."

„Es war ärger, als Du denkst."

„So sag' es doch . . . Herta Adriani Krankenschwester im Gelobten Land! Sie, das Ideal aller Eleganz! . . . Einen Zug ins Schwärmerische hatte sie freilich. Unheimlich große schwarze Augen. Und jenen heißen, weltfernen Blick, als ob sie einen lange erwartet hätte, wenn sie an der Schwelle ihres fürstlichen Heims so süß bescheiden den Willkomm spendete. Wer war denn der Glückliche?"

„Du weißt doch, daß sie vor zwei Jahren ihr einziges Kind verlor. Da zeigte sich's schon, daß sie nicht ganz normal war . . . Sie schloß sich von allem ab, kaum ihr Mann durfte zu ihr. Nur mit Bildern der Kleinen umgab sie sich. Da kam der Gatte auf die fatale Idee: sie solle ein lebensgroßes Marmorbild des entschlafenen Engels anfertigen lassen. Adriani ließ den talentvollsten Schüler der Kunstakademie kommen . . . Ein genialer Kerl, aber natürlich ein Schurke . . ."

„Warum natürlich?" — „Du wirst sehen . . . Er drang in ihre Einsamkeit, in ihr schwarzdurchwühltes Herz . . . Genau, wie es Leonore mit Tasso ergangen ist: „Du warst der Erste, der im neuen Leben mir neu und unbekannt entgegentrat!"

„So war also Adriani der Esel . . ."

„Er meinte es gut, er wollte sie auf andere Gedanken bringen."

„Geschah ihm recht."

„Aber höre doch erst! Dieser Künstler — er sei verdammt — konnte natürlich nur ihr eigenes Engelsgesichtchen als Modell brauchen. Die Kleine war der Mutter so ähnlich gewesen . . . Ob er sie wirklich geliebt hat? Zu seiner Ehre will ich's annehmen; in die Frau waren ja alle vernarrt. Ich bin aber so ziemlich der einzige, der an seine Liebe glaubt. Die anderen sind sich darin einig, daß er die Lage nur ausnutzte, sie ihres Reichthums wegen in den Fängen haben wollte . . . Großmüthig, wie sie war, richtete sie ihm sofort ein Atelier ein, spendete mit offenen Händen: „Was mir gehört, gehört auch meinen Freunden." „Den ungerechten Zufall meiner Geburt muß ich ausgleichen," sagte sie . . . Dem Künstler gefiel das. Und schließlich verlor er die Besinnung . . . Sie sollte sich partout scheiden lassen und ihn nehmen. Ohne sie könne er nicht schaffen, und sein Leben habe mehr Werth als das von Tausenden . . . Was da in Frau Adriani vorging, weiß niemand. Wahnsinnig muß sie gelitten haben. Sie hatte den Künstler nämlich nicht lieb, sondern — ihren Mann. Mitleid, Interesse, geschmeichelte Eitelkeit, Protektionsmanie — all die vielen Nebenpfade ihrer Seele, die von rechts und die von links, hatten, zu dem „Sohn des Volkes", dem „begnadeten Künstler" geführt. Sie war ja so unsäglich weltfremd. Nun wollte er ihr Leben zerbrechen, forderte sie für sich. Nie hatte sie an Untreue gedacht, nie ihm geben wollen, was ihrem Gatten gehörte. Bloß — blind war sie gewesen! Der Künstler verstand sie nicht, ihre Seelengröße war von ihm brutal gedeutet worden. Eine Kokette nannte er sie, die seine Leidenschaft entzündet habe zu ihrem Zeitvertreib und nun mitleidlos sein Herz bräche. Gegeben habe sie nichts, nur ihm alles genommen."

„Arme kleine Frau! Und sie glaubte ihm das?"

„Natürlich, sie glaubte an ihre Schuld wider seinen heiligen Geist . . . Und er, der von ihrem Geld die Nächte durchjubelte, der täglich mehr Schulden machte — ihre reiche Mitgift sollte alles decken — drohte ihr schließlich mit seinem Selbstmord. Monatelang hat er sie so gefoltert und gequält. — — Ihr eigenes zartes Gewissen schwankte hin und her, wußte nicht, wo die größere Pflicht lag: ein werthvolles Leben erhalten ist Gebot — aber sie liebte doch ihren Mann . . . Der eigensüchtige Künstler verhöhnte ihre Seelenqual als Feigheit, Weltlichkeit. Und niemand sah ihr Herz."

„Und schließlich — wie kam die Katastrophe?"

„Die Lage spitzte sich für den Bildhauer zu! Er hatte schon Dinge unternommen, die ihn gefährdeten. Aus dem Gleichgewicht gebracht durch seine Verbindung mit Herta, überhebend geworden durch ihre Großmuth, ihre Güte — blieb ihm wohl nichts mehr übrig. Er brauchte Geld und setzte ihr schließlich einUltimatum: „Kommst Du bis heute um zwölf Uhr Mitternacht nicht zu mir, so schieß' ich mich todt. Du aber wirst dann fürs ganze Leben kompromittirt sein. Das versprech' ich Dir . . ."

„Entsetzlich."

„Vor solch einer Drohung fand Herta ihr Selbstgefühl, ihren Muth wieder: Sie ging nicht."

Und er schoß sich natürlich auch nicht todt?

„Du irrst . . . Das eben ist das Merkwürdige. Er schoß . . . Vielleicht hatte er keine Wahl mehr . . . Aber die Kugel prallte an der Rippe ab, ging in die Lunge statt ins Herz."

„Und?"

„Ja . . . Nun kommt das Räthselhafte, das Unbegreifliche. Als Herta erfuhr, daß er wirklich den Selbstmord begangen . . . da hat sie das Wahnsinnige gethan . . . Da ist diese einzige Frau zu ihm gegangen, hat den geliebten Gatten verlassen, der Welt, ihrer Stellung, dem Glück entsagt . . . hat den Sterbenden im öffentlichen Krankenhaus hingebend ohne jede Scheu gepflegt. Sechs Wochen lang hat sie ihm einen Traum von Liebe vorgezaubert, ihm eine glückliche Zukunft vorgespiegelt. Um ihren Ruf, um ihr bisheriges Leben kümmerte sie sich nicht mehr; hier, glaubte sie, läge jetzt ihre Pflicht."

„Und der Gatte? Hat er die irre Großmuth ihrer Natur nicht begriffen? Ist er nicht hineingestürzt, um sein armes Weib vor ihrer eigenen Illusion zu schützen und vor den gemeinen Deutungen der Menschen?"

„Du Idealist! Nein. Adriani dachte zuerst an seine sogenannte Ehre, da die ganze Stadt von dem „Skandal" erfüllt war . . . Er glaubte wohl auch, Herta hätte ihn seit Jahr und Tag betrogen — was durchaus nicht der Fall gewesen, wenn der Künstler es auch ausgestreut haben mochte. Adriani reichte einfach die Scheidungsklage ein . . . Schwer kam es ihm an — er hat kein Vermögen, der große Besitz, Schloß, Park, alles gehörte ihr . . . Hätte er sich nicht scheiden lassen, so würden alle gemeint haben, er füge sich nur ihres Reichthums wegen in die Situation . . ."

„Was alle meinen! Ja, kommt's darauf eigentlich an? Wenn die geliebte Frau in höchster Gefahr ist?"

„Ariani kam eben nicht über die Meinung der Welt hinweg."

„Arme Herta! Welch seelische Erschütterungen muß sie in dieser Zeit erduldet haben? Und wann starb der Künstler endlich?"

„Erst nach vollen sechs Wochen. Mit unbegreiflicher Kraft hatte sie sich Tag und Nacht aufrecht gehalten, sie, die zarte Frau. Und als er die Augen geschlossen, schnitt sie sich ihr langes, schwarzes Haar ab, wand die seidenen Locken um seine geschickten Künstlerhände, band mit ihnen die Hände zusammen, legte ihr schönstes Schmuckstück, ein rothfunkelndes Rubinkreuz auf seine zerschossene Brust, verschleierte ihr Haupt und verschwand . . .

Eine kleine Jungfer, die ihr zugethan war, folgte ihr.

Dann kam die Nachricht: Herta Adriani sei in Palästina als Krankenschwester in ein Siechenhaus eingetreten."

„Das klingt wie eine alte Mär, duftet nach Mittelalter und Kreuzzugs-Romantik . . ." „Und ist dennoch im vorigen Herbst geschehen."

Gebt Eurem Magen Ferien

Indem Ihr Stuarts Dyspepsie Tablets gebraucht, die die Nahrung ohne Beihilfe verdauen.

Ein Probe-Packet frei versandt.

Der Magen sollte Ruhe haben wenn er erschöpft und entzündet ist von Dyspepsie und Unverdaulichkeit. Man sollte nicht von einem Magen in dieser Verfassung verlangen seine volle Schuldigkeit zu thun. Was der Magen braucht ist natürliche Hilfe und wenn er diese erhält wird der Magen durch die gebotene Ruhe in den Stand gesetzt, bald gestärkt und gekräftigt seine Funktionen zu besorgen

Wenn man fühlt als ob der Magen ein Stück Blei ist, wenn Gase und üble Gerüche aus der Kehle strömen, wenn die Zunge belegt ist und der Appetit verschwunden ist, ist es hohe Zeit Eurem Magen Ferien zu geben

Der Magen kommt fortwährend in Berührung mit fremden Substanzen, die er reduziren muß um den anderen Organen des Körpers Kraft und Gesundheit zuzuführen. Es ist das Ernährungs-Departement des menschlichen Körpers und muß von solcher Zufuhr wie sie ihm wird, alle Anforderungen des Systems befriedigen.

Wenn der Magen in Unordnung geräth und nicht alles was erforderlich, zu liefern vermag, wird die ganze menchliche Maschinerie geschwächt und geräth selbst in Unordnung. Sie kann sich nicht selbst helfen, denn die Heilkräfte der Natur erhalten ihre Kräfte aus dem Magen, so daß, wenn der Magen unzuträgliche Ernährung liefert, sie kein perfekt heilendes Mittel für ihren eigenen Nutzen ziehen kann.

Stuarts Dyspepsia Tablets geben dem Magen alle Kraft, Stärke und Energie, die er nöthig hat. Sie besorgen des Magens Arbeit ohne andere Organe zur Hilfe heranzuziehen.

Wenn Ihr Eure Mahlzeit in einen Glaskrug legt und die richtige Quantität von Stuarts Dyspepsia Tablets hinzufügt, könnt Ihr dabei sitzen und beobachten wie diese kleinen Tablets die Mahlzeit so vollständig verdauen als der gesundeste Magen. Dieses Experiment ist fast in jedem Staate der Union mit diesen Tablets gemacht worden, ein Gran eines einzigen Bestandtheils ist im Stande 3000 Grans von Nahrung zu verdauen.

Wenn Ihr den geringsten Zweifel habt wegen Eures Wagens, geht nach der nächsten Apotheke und kauft eine Schachtel von Stuarts Dyspepsia Tablets für 50c, oder schickt uns Euren Namen und Adresse und wir senden Euch sofort per Post eine Probe-Schachtel kostenfrei. Adressirt: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Finanzielles.

Central Trust Company of Illinois

152 Monroe Str., zwischen Clark u. La Salle

Bankgeschäfte, Sparkasse und Trusts

Kapital und Ueberschuß.........$ 2,500,000
Einlagen......................... 17,000,000

3% Zinsen vom Ersten des Monats

bezahlt auf Spargelder, die während der ersten 10 Tage des Monats deponirt werden. Offen Montag den ganzen Tag bis 8 Uhr Abends zur Bequemlichkeit der Kunden.

Spezielle Einrichtungen für den Betrieb von Checkkontos für Einzelne, Firmen und Korporationen. Zinsen gewährt auf befriedigende Guthaben.

Sicherheits-Gewölbe

Kästen $3 per Jahr und aufwärts.

2,4,7,10fb

Wie die Alten sungen. . .

In der letzten Zeit war mehrfach über Theaterstreiks zu berichten, die vom künstlerischen oder technischen Personal der betreffenden Bühnen zur Durchsetzung materieller Forderungen veranstaltet worden waren. Da darf man sich denn nicht mehr wundern, daß das Beispiel der Großen von den Kleinen befolgt wird und nun auch Kinder im Streik mehr als ein Unterhaltungsspiel sehen. Solch ganz moderne Jugend scheint Kiel zu besitzen, in dessen Stadttheater, den Kieler „Neuesten Nachrichten" zufolge, kürzlich bei der Wiederholung eines Weihnachtsmärchens sich eine regelrechte Streikszene abspielte. Die kleinsten Mitwirkenden nämlich, ungefähr 30 Kinder, die seit Anfang Dezember in allen Aufführungen des Märchens als Statisten und Tänzer beschäftigt sind, haben bisher aus unerklärlichen Gründen trotz wiederholter Bitten ihr verdientes Spielhonorar noch nicht erhalten und weigerten sich plötzlich einmüthig, ferner mitzuwirken, wenn nicht vorher die Auszahlung erfolge. Nach bekanntem Muster benutzten die Kinder zur Erreichung ihrer Forderungen den für sie günstigsten Moment, in dem durch ihre Weigerung die Vorstellung in Frage gestellt wurde. Der für die Honorarbewilligung zuständige Stadtrath M. Möller wurde schleunigst antelephonirt und versprach auch, die Honorare bis zum nächsten Tage auszuzahlen. Doch dieses Mittel half nicht viel, denn die Kinder erklärten einmüthig, derartige Versprechungen wären ihnen schon oft gemacht worden und statt dessen wären sogar immer Abzüge durch Stadtrath Möller erfolgt. Zu Weihnachten hätten sie bestimmt auf ihren sauer erworbenen kleinen Verdienst gerechnet, um dafür allerhand Einkäufe machen zu können, und sie wären immer wieder vertröstet worden. Erst als von verschiedenen Stellen durch eindringliches Zureden auf die Kleinen gewirkt und ihnen für das Ankleiden zur Vorstellung — Chokolade versprochen wurde, konnte die Mißstimmung einstweilen beseitigt und die Aufführung ermöglicht werden.

Ludwig Ganghofer über den Zufall.

Auf eine Rundfrage, die die Wiener „Zeit" bei einer Reihe berühmter Persönlichkeiten über die Bedeutung des Zufalls in ihrem Leben veranstaltet hat, äußert sich Ludwig Ganghofer, der bekannte Münchener Dichter, in folgender origineller Weise: „Zufall? Sind diese zwei Silben mehr als ein Wort? Mehr als eine hilflose Bezeichnung für Erscheinungen, Ereignisse und Dinge, deren Gesetz und Nothwendigkeit wir nicht begreifen? Genau so hilflos sagen wir auch: Seele, Raum, Zeit, Leben und Tod, Gott und Welt, Haß und Liebe. Entweder ist alles ein Zufall oder nichts. Ich glaube das letztere. Und jeder sogenannte Zufall ist für mich eine Folge von Ursachen, deren Zusammenhänge unerforschbar sind. Dieses Dunkle ist in unserem menschlichen Dasein immer ein Hemmniß und eine treibende Kraft zugleich. Die größte Rolle in meinem Leben spielte der Zufall, daß ich auf die Welt kam. Und um eines ganz merkwürdigen Zufalls willen hätt' ich beinahe sterben müssen. Ich hatte in meiner Jugend einen Bekannter, der in Stuttgart lebte. Daß er mir eines Tages begegnete, als ich nach Stuttgart kam und aus dem Bahnhof herausging, das ist nicht verwunderlich — obwohl er der einzige Bekannte war, den ich in Stuttgart hatte. Er wurde nach München versetzt, und als er bei der Ankunft aus dem Bahnhof heraustrat, war ich der erste, der ihm begegnete. Wir lachten darüber. Dann übersiedelte er nach Berlin. Ich hatte in Berlin eine Premiere, und als ich hinfuhr und aus dem Anhalter Bahnhof herauskomme, — wer rennt mir als erster Mensch entgegen? — Mein Bekannter aus Stuttgart. Wir grüßten kühl und sahen uns nachdenklich an. Und korrespondirten nicht mehr mit einander. Ein Jahr später wurde ich von Jauner als Dramaturg ans Ringtheater berufen. Treffe in Wien ein, gehe aus dem Westbahnhof heraus — und wer steht da wieder? — mein Stuttgarter! Er erwiderte meinen Gruß nicht, drehte sich um. Brach alle Beziehungen mit mir ab, und wie ich von gemeinsamen Freunden hörte, war er des festen Glaubens, daß jetzt einer von uns zwei sterben müßte. Das ist eingetroffen. Fünfundzwanzig Jahre später war plötzlich einer von uns beiden mausetodt — ein reiner Zufall, daß es der andere war! Er ist todt, ganz gewiß! Denn ich habe bei Fossati zehn Gulden für den Kranz bezahlt — doch ohne auf die Schleife drucken zu lassen: „Auf Wiedersehen!"

— Auf dem Exezierplatz. — Hauptmann: „Aber Leutnant von Schneidig, was lassen Sie denn die Leute machen?" — „Lasse für Besichtigung „jeistreich aussehn'n" üben!"

E. IVERSON & CO.

1342-1350 Milwaukee Ave.

Wir sicherten uns von einem hiesigen Wholesale-Schuhgeschäft dessen ganze Partie von

Damen-Schuhen und Slippers

im Ganzen 3400 Paar, zu beinahe

Halbem Preis.

Dieser Ankauf bedeutet für Euch eine große Ersparniß. Die ganze Partie kommt morgen zu bemerkenswerth niedrigen Preisen zum Verkauf. Wir führen einige Artikel an:

Patentleder und Vici Kid Schuhe für Damen, in neuen modernen Facons, $2.50 und $3 Werthe, die Auswahl, per Paar.......... **1.48**

Eine Partie Kinderschuhe, Patent Colt und weiches Vici Kid, ein Theil davon ist fancy, reguläre 1.50 und 1.75 Werthe, jetzt zu....... **89c**

Damen-Juliets — gemacht aus feinem Vici Kid, hangewendete Sohlen, pelzbesetzt, reguläre 1.69 und 2.00 Werthe, jetzt zu.......... **98c**

Schulschuhe für Knaben, gemacht aus solidem Leder, Größen bis 2, reguläre 1.50 Werthe, per Paar.......... **1.00**

Haus-Slippers für Damen, warm gefüttert, gute Sohlen — werth 75c — das Paar zu.......... **39c**

Eine Partie warm gefütterte Damen-Schuhe in kleinen Nummern, ferner Filz-Juliets für Kinder und warm gefütterte Schuhe mit „Spring"-Absätzen — $1 Werthe — die Auswahl, per Paar.......... **49c**

Baumwollstoffe.

Yardbreite gebleichte Cambric-Rester, die 12½c-Qualität, per Yard.......... **5¾c**

Gebleichter Shaker-Flanell — die gewöhnliche 7c-Qualität, per Yard.......... **5c**

Huck-Handtücher, große Sorte — werth 12½c — Stück....... **8c**

Comforter Robe Sateen in feinen Mustern — die 9c-Sorte — per Yard.......... **6c**

Outing-Flanell, gestreift und karrirt, werth 10c, per Yard.... **6c**

Ungebleichter Shaker-Flanell, werth 6c, per Yard..... **3¾c**

Shades und Oeltuch

1¼ Yard breites Tisch-Oeltuch in allen Farben, die 25c-Qualität, per Yard........ **12½c**

Fenster-Shades mit guten Feder-Rollen, alle Farben, die 25c-Qualität zu.......... **15c**

Unterzeug

Eine Partie fließgefüttertes Männer-Unterzeug, alle Größen, Hemden und Beinkleider, die besten 50c-Waaren, zu.......... **33c**

Jersey gerippte fließgefütterte Beinkleider für Damen, Größen 4. 5 und 6, reguläre 25c-Waaren, zu.......... **12½c**

Räumung von wollenem Unterzeug für Männer, Muster und Einzelpartien, $1 bis 1.50-Werthe, — die Auswahl zu.......... **59c**

Anzüge und Ueberzieher

Knaben-Anzüge und Ueberzieher — Rester und Ueberbleibsel und unrollständige Partien; Ueberzieher in russischer Facon, Alter 2 bis 6 Jahre; Anzüge in allen Facons für Knaben von 2½ bis 16 Jahren — werth bis $3—Auswahl.... **1.29**

Sweater-Coats für Männer und Knaben, in orfordgrau mit schwarzer oder rother Borte, alle Größen, werth 75c, Auswahl.... **39c**

Eine Partie Muster-Negligeehemden für Männer, gemacht aus feinem Madras und Percale, in hellen und dunklen Farben, leicht beschmutzt — werth bis zu 75c — die Auswahl zu.......... **25c**

Eine Partie Wintermützen f. Knaben, innen pelzgefüttert werth 50c — die Auswahl zu....... **19c**

Kurzwaaren

Kings Maschinenfaden, 200-Yard-Spulen, 4 Spulen für.... **5c**

Beste Sorte Stickseide — per Strang.......... **2c**

Vernickelte Sicherheitsnadeln, alle Größen, Dutzend.......... **1c**

Eine Partie 10c-Qualität Seide-Bänder, per Yard....... **5c**

50c schwarze Cashmere-Handschuhe, Paar.......... **19c**

100 Stücke Torchon u. waschbare Spitzen, die 8c-Sorte, Yd.. **1c**

Kleiderstoffe

34zöllige Kleiderstoffe in fancy Plaids und neuen Streifen, helle und dunkle Schattirungen, alles neue Entwürfe und Muster, werth bis zu 25c, speziell, Yard.......... **10c**

36 Zoll breite Kleiderstoffe, neueste Frühjahrmuster, einfache Farben, — fancy Plaids und gestreift, werth bis 50c, speziell, Yard.. **19c**

52zöllige fancy Kleiderstoffe in verschiedenen Mustern, wie Chiffon, Panamas, Voiles, Henriettas, Mohairs usw., werth bis 98c — die Yard zu.......... **39c**

Eine Partie Seidesammt-Rester in allen Farben, regulärer Preis $1.00 — per Yard.......... **39c**

Fertige Kleider

Weiße Lawn Shirtwaists für Damen, Stickerei-Front, 65c-Werthe zu.......... **39c**

100 Dreß-Skirts für Damen, in schwarz, braun und navy, $8.00-Werthe zu.......... **1.98**

Eine Partie Plüsch- und Bearskin-Cloaks für Kinder, weiß und alle Farben — werth bis zu $6.00, die Auswahl zu.......... **2.98**

150 fertige Kinderkleider, gemacht aus reinwollenen Kleiderstoffen, einfache und fancy Farben, alle Größen bis zu 14 Jahren, werth bis $3.98, die Auswahl........ **1.98**

Eine Partie kurze Coats für Damen, seidegefüttert, gemacht aus reinwollenem Broadcloth, nur schwarz, werth $6.00 — herabgesetzt auf.......... **2.98**

100 reinwollene Frühjahr-Coats f. Damen, Tailor-made und garnirt in allen hübschen Facons, wth. bis $15—zu 4.95. 3.95 u. **2.95**

Strümpfe

Fließgefütterte baumwollene Damenstrümpfe, gerippter Obertheil, regul. 19c-Werthe, Pr. **11c**

Feine reinwoll. Cashmere-Strümpfe für Babies, Seide-Fersen und Zehen — die 25c-Sorten — per Paar.......... **12½c**

Basement

Importirte Gewürz-Kästen, aus Blech, 6 Kästchen zum Set, werth 39c, zu.......... **25c**

1-Gallone schwere Blech-Oelkannen zu.......... **10c**

Importirte deutsche Weiden-Wäschekörbe, leicht beschmutzt — 85c-Werthe zu.......... **49c**

9zöllige solide Schrupp-Bürsten, 10c-Werth, zu.......... **3c**

Beste Electric Cocoa Seifenschnitzel und Argo Stücken-Stärke — per Pfund.......... **3c**

Santa Claus Waschseife— 7 Stücke für.......... **19c**

Grandmas Waschpulver— per Packet.......... **3½c**

ED. AHLSWEDE CO.

2500-2508 NORTH AVENUE

Zwei Blocks westlich von Western Avenue.

Unterzeug und Strumpfwaaren zu Bargainpreisen

Jersey geripptes Damen-Unterzeug, nur Leibchen, Extra-Größen, leicht beschutzt, reguläre 50c-Werthe, zu.......... **33c**

Eine Partie Muster-Unterzeug für Männer, nur Hemden, Größen 40 und 42, regulärer $1.50-Werth, zu.......... **79c**

Geripptes Kinder-Unterzeug, Leibchen und Beinkleider, Größen 18 bis 26, regul. 25c-Werth.. **14c**

25 Dutzend Zipfelkappen für Kinder, alle Farben-Kombinationen, regulär 25c, zu.......... **15c**

Fließgefütterte Kinderstrümpfe — 1×1 gerippt, echtfarbig, gut 15c werth, alle Größen, Paar. **10c**

Geripptes Damen-Unterzeug, nur Leibchen, silbergrau, Größen 5 und 6, ferner Extra-Größen, werth bis 35c, bei diesem Verkauf.... **16c**

Fließgefütterte Kinder-Strümpfe— 1×1 und 2×1 gerippt, volle Auswahl von Größen, jedes Paar mehr werth, jetzt zu.......... **12c**

Fließgefütterte Kinder-Strümpfe— Größen nur 6 und 6½, gut 12½c werth, per Paar.......... **7c**

Schwere baumwollene Strümpfe für Misses, in schwarz, alle Größen, Verkaufspreis, Paar..... **20c**

Schwere wollene Männerstrümpfe, (leicht beschädigt), in blau gemischt, jedes Paar 25c werth.. **12c**

Schuhe für Männer, Damen, Mädchen und Knaben.

Little Gents' Patent Colt und Box Calf Schuhe, Schnür- und Blucher-Facons, regul. 1.50-Werth, speziell, per Paar.......... **1.19**

Edal-Schuhe für Männer, in Patent Colt und Velour Calf, Schnür- und Blucher-Facons. Ein Schuh, welcher überall zu 3.50 verkauft wird, speziell zu.......... **2.75**

Ein bequemer Damenschuh, mit einfachen Zehen und Gummi-Absätzen, — auch für Nurses passend, ein regul. 2.75 Werth, speziell.. **2.00**

Baby-Schuhe mit weichen Sohlen— in verschiedenen Farben, ein 50c-Werth, für dies. Verkauf.. **39c**

Die Queen Qualität Schuhe für Damen, für jede Gelegenheit passend, — Dieser Schuh ist zu jeder Zeit bequem, zu $3, 3.50 u. **4.00**

Patent Colt, Vici Kid und Velour Calf Schuhe für Kinder, einfache Zehen, Mat Calf Obertheil, Knöpfe, „welt"-genäht, ein schöner Schuh für „Dreß", während dieses Verkaufs zu.......... **1.65**

— Ganz raffinirt. — „Der Schutzmann sieht aber auffallend intelligent aus." — „Das ist auch gar kein Schutzmann, sondern ein Geheimdetektive. Damit man ihn aber nicht erkennt, hat er eine Uniform an."

— Standesgemäß.—Friseur: „Wie wünschen Sie die Haare geschnitten?" —Bauer: „G'schert!"

— Dauernde Freundschaft. — Ehemaliger Kassirer (der wegen Unterschlagung einer großen Summe eine Gefängnißstrafe verbüßt hat): „Wie schlecht ich doch meine Freunde beurtheilt habe! Ich dachte, keiner von ihnen würde mich mehr begrüßen und ansehen; da stehen sogar zwei vor dem Gefängniß und wollen mich gleich anpumpen!"

— Fata Morgana. — Du, Papa, beschreibe mir doch mal eine „Fata Morgana".—„Fata Morgana"? Das ist, wenn der Gerichtsvollzieher deiner Mutter ihr Klavier versiegelt und läßt mir mein Automobil frei.—Das kann nicht stimmen. Ich habe gehört, „Fata Morgana" soll eine liebliche Vorspiegelung sein, nach der die Wirklichkeit um so schrecklicher ist.—Ja, laß mich doch erst ausreden! Na, und am andern Tag kommt der Gerichtsvollzieher wieder, fährt aber mit meinem Auto davon, und deine Mutter spielt auf dem freigegebenen Klavier!

— Nach der Kneipe. — Student: „Na, die Laternenpfähle könnten auch 'mal gereinigt werden; aussehen thut man Morgens immer — —!"

MOELLER & COMPANY

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Donnerstag, 3. Febr.

Groceries

Bester granulirter Zucker, 5 Pfund für	25c
Quaker Oats Co.'s Toasted Corn Flakes, Packet	5c
Meadow Sweet Toilettenseife, 2 Stücke für	5c
Große Flasche Tomato Catsup für	9c
Extra fancy getrocknete Pfirsiche, das Pfund	10c
Fancy getrocknete Zwiebeln, das Peck	20c
Calumet Familien-Seife, 10 Stücke für	25c
1 2-Pfund Büchse Erbsen... 1 2-Pf. Büchse Sugar Corn. 1 3-Pf. Büchse Tomatoes...	Für 25c

Spezieller Fleisch-Verkauf

Native Chuck Roast, Pfund	9½c
Frisch gehacktes Rindfleisch, Pf.	8½c
Fancy Kalbskoteletten, Pf.	12½c
Vorderviertel Kalbfleisch od Veal Stew, Pfund	9¾c
Kleine magere Schweineschultern, Pfund	12½c
Mageres Breakfast Bacon, Pfund zu	20c
Fancy Limburger und Rahmkäse, Pfund	20c

Likör - Verkauf

Wir erhielten aus Kentucky 60 Gallonen auserlesenen Whiskey, wird überall verkauft für $3.00 die Gallone, für diesen speziellen Verkauf, die Gallone..... 2.19

Tafelbier, 24 Flaschen für......65c

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Awakening of Helen Richie."
Globe-Theater. — „Der Kellermeister."
Cort Theater. — „The Girl in the Taxi."
Grand Opera House. — „The Fourth Estate."
Garrick. — „Herod."
Illinois. — „Seven Days."
Studebaker. — „A Little Brother of the Rich."
Colonial. — „Miß Innocence."
Crown. — Der Zauberkünstler Thurston.
Chicago Opera House. — „Miß Patsy."
Star. — Vaudeville.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Holzarbeiter an Wagenarbeit. 625 W. 39. Straße.

Verlangt: Ein junger Mann, der Pferde putzen und fahren kann. Nachzufragen nach 6 Uhr. 1852 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junge, um das Tabak-Strippen zu erlernen. 1520 Diversey Blvd. midofr

Verlangt: Sofort, ein junger starker Mann als zweiter Porter in Saloon, $7 die Woche, Board und Zimmer. The Winona, 5120 Evanston Ave.

Verlangt: Porter, einer der seine Arbeit versteht und willig ist. 2558 Wentworth Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten, guter Lohn. 5118 State Str.

Verlangt: Starker Junge, erfahren in Bäckerei. 2118 Halsted Str.

Verlangt: Janitor, verheirathet, für Buena Park Flatgebäude. Vorzusprechen bei O. H. Mayer, 1716 La Salle Ave., Morgens vor 8 oder Abends nach 6.

Verlangt: Erstklassiger Bushelman; muß guter Presser sein; einer, der englisch versteht. Knickerbocker, 327 Dearborn Str. mido

Verlangt: Buchbinder, junger Mann mit mehrjähriger Erfahrung in Buchbinderei. Burgmeier Bookbindery, Südost-Ecke Clark und Lake Str.

Verlangt: Buchbinder, muß praktischer Mann sein und Privatarbeiten aller Art ausführen können. 211 Randolph Str.

Verlangt: Nachtwächter, für Schneiderwerkstätte auf der Nordwestseite; verheiratheter Mann, mit Empfehlungen. Hart, Schaffner & Marx, 1622 N. Robey Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Sofort, ein guter Schuhmacher. Fred Leonhardt & Son, 109 Jefferson Str., Joliet, Ill. midofr

Verlangt: Blacksmith Finishers und Helpers, erstklassige Arbeiter; höchste Löhne und stetige Arbeit. Illinois Coach and Carriage Co., 121 West Indiana Str., nahe Clark Str.

Verlangt: Ein Porter, der auch Bartenden kann. 1320 West 50. Str.

Verlangt: Ein Junge für die Südseite, und einer für die Nordwestseite, um Packete auszutragen. Lake City Shoe Repairing Co., 219 State Str.

Verlangt: Junge um Ausgänge zu besorgen — Lohn $4. A. Busch & Co., 277 Fifth Ave.

Verlangt: Guter Zigarrenmacher, stetige Arbeit, alter Mann vorgezogen, Handarbeit. Adr.: H. 324, Abendpost.

Verlangt: 2 Engineers mit Lizense und Feuermann. Erfahrung und Lohnanspruch anzugeben. — Adr.: H. 332, Abendpost. midofr

Verlangt: Guter Junge, das Klempnergeschäft zu erlernen. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends. 3056 Archer Ave.

Verlangt: Vorman an Cakes. $18 die Woche. Adr.: H. 330, Abendpost. mido

Verlangt: Ein deutsch-englischer Setzerlehrling. — Zimmer 31, 79 Fifth Ave. mido

Verlangt: Erster Klasse Abbügler an Röcken für junge Männer. 1735 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Mann um im Stall zu arbeiten. 1425 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zigarren-Roller, nehme auch Lehrlinge; stetige Arbeit. 2241 Division Str. dimido

Verlangt: Ein 16-jähriger Knabe für Blumen abzuliefern und im Garten zu helfen. 2181 N. Kedzie Avenue. dimi

Verlangt: Taschenmacher und Brushers an Coats. Alfred Decker & Cohn, 341 Franklin Str., 8. Floor. dimido

Verlangt: Ein erfahrener Mann, als Verkäufer an Fleisch- und Wurstwagen; polnisch sprechender vorgezogen. 2639 S. Harding Ave. dimi

Verlangt: Großer Fabrikant von Bäcker Shortenings wünscht tüchtigen Verkäufer, um bei deutscher Kundschaft vorzusprechen. Anzufragen mit vollen Einzelheiten unter Adr.: A. M. 489 Abendpost. dimido

Verlangt: Erfahrener Rasirmesser-Schleifer. Adr.: H. 325 Abendpost. dimi

Verlangt: Erster Klasse Blacksmithhelfer und Finishers an Wagenarbeit. Voltz Bros., 840 S. Halsted Straße. dimido

Verlangt: Erster Klasse Wagen Holzarbeiter an neuer Arbeit. 840 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Ein älterer deutscher Mann zur Aushilfe auf kleiner Farm; Board, Wäsche und Zimmer nebst Lohn. Schreibt mit Angabe des Lohnes an A. F. Meyer, Blue Island, Ill., R. 2, Box 19. dimi

Verlangt: Butcher in Grocery-Store, 8 Monate Miethe frei. 6135 S. Ashland Ave. Telephone Normal 4608. modimi

Verlangt: Agenten für neue Prämienbücher und Zeitschriften in allen Sprachen. Für Chicago und Umgegend. Beste Bedingungen. Mai, 215—219 Ohio Straße. 28jalwX

Verlangt: Aelterer Mann, um im Stall zu arbeiten. A. Meyer, 706 Root Str. fr—mi

Verlangt: Korbmacher, sofort, für gute Weiden- und Rohrstühle. A. Meinecke & Son, Milwaukee, Wis. 27jan—1feb,X

Verlangt: Weber, Wolle- oder Baumwollespinner, auch Strumpfwirker. Nachzufragen bei A. B. Fiedler & Sons, 1715 Hammond Str. 24ja2wX

Verlangt: Maschinist, Nichtunion, für B. & O. Bahn. Nachzufragen Zimmer 5, 412 Dearborn Str. 17dz*X

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Pattern-Macher für Maschinentheile. Stetige Beschäftigung; gute Stadt zum Wohnen zwischen Deutschen. Gebt Erfahrung, Alter, Familie und gewünschten Lohn an.
M. Rumely Company, La Porte, Indiana.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag.— 1443 Fullerton Ave.

Verlangt: Guter Trombon-Bläser. Vorzusprechen 1531 Orleans Str.

Verlangt: Erfahrener Wagen-Blacksmith-Helfer. 2652 Elston Ave., nahe Humboldt Boul.

Verlangt: Ein junger Mann, der am Milchwagen helfen kann und mit Pferden umzugehen versteht; einer, der schon in Milchgeschäft gearbeitet hat, wird vorgezogen. Nachzufragen: 167 Washington Str., zwischen 5 und 6 Uhr. Richer.

Verlangt: Junger Porter, einer der etwas vom Bartenden versteht. 1020 So. Canal Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Platz für Mann und Frau, der Mann muß etwas vom Automobil verstehen sowie Janitorarbeit; Frau muß Office und Haus reinmachen. Antworten Sie so gut wie Sie können. Adr.: T. R. 278, Abendpost.

Verlangt: Maschinisten, Molders, Porters, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Str. midofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Verheiratheter, stetiger und nüchterner Bäcker sucht Stellung an Brot und Rolls. 1852 Ogden Ave. midofr

Gesucht: Deutscher Junge, über 15 Jahre alt, wünscht irgend eine Arbeit oder ein Geschäft zu erlernen. 314 25. Str.

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht stetigen Platz; kann etwas englisch sprechen. 3460 Lincoln Ave.

Gesucht: Junger tüchtiger Porter, kann Serviren und Bartenden, wünscht Stellung. Empfehlungen. Gust. Keller, 1234 West Madison Str.

Gesucht: Bartender, kann Serviren und verrichtet Porterarbeit, sucht beständige Arbeit. Empfehlungen. Frank Kohlmann, 1249 West Washington Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Wächter. Ist Wächter von draußen und versteht gut mit Pferden umzugehen. Kottian, 1462 Ashland Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Tischler, 40 Jahre alt, mit allen in das Fach einschlagenden Arbeiten bewandert, auch Mühlenbau-Arbeit sowie Glasschneiden, sucht stetige Arbeit. 1732 Hudson Ave., 2. Flat.

Gesucht: Ein deutscher Junge sucht Stelle um die Bäckerei zu erlernen. 1817 Burling Str., 2. Flat.

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, sucht Arbeit. 1866 Bissell Str.

Gesucht: Guter Saloon-Porter sucht Stelle, verheirathet, kann Bartenden und am Tisch aufwarten. Williams, 2246 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Feuermann, Janitor, oder als Gärtnergehilfe. — Adr.: Huhn, 6920 Ridge Ave., Rogers Park. mido

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Arbeit. — 2128 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Verheiratheter Mann, erster Klasse Porter, sucht stetigen Platz. 1440 Cleveland Ave., Hinterhaus, 1. Flat.

Gesucht: Deutscher Blacksmith sucht Stelle als Railroadarbeiter, hat 4 Jahre Erfahrung. Vorzusprechen Joseph Leininger, 5301 Justine Str.

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht Stellung. Referenzen. Frank Vogt, 2542 Butler Str. midofrsa

Gesucht: Bartender, der keine Arbeit scheut, sucht stetigen Platz. Adr.: Jak. Reiner, 1103 South Halsted Str. mido

Gesucht: Ein guter Mann, der alle Arbeit kann, sucht Stelle im Saloon. 1314 West 51. Str.

Gesucht: Bartender, 27, ledig, nüchtern und zuverlässig, sucht Stelle; Empfehlungen. Adr.: Zimmer 19, 539 Wells Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit des Morgens, als Saloon-Porter, so daß er Nachmittags zur Schule gehen kann. Schreibt an: Wm. Janssen, 1040 Washington Boul., 3. Flat. mido

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot, Rolls und Cakes; allein oder mit Arbeitgeber. Adr.: T. U. 4, Abendpost.

Gesucht: Junger starker Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Feldmann, 1419 N. Maplewood Ave.

Gesucht: Junger starker Mann sucht irgendwelche Arbeit. 4729 Loomis Str.

Gesucht: Junger Mann, 18 Jahre alt, sucht Platz um das Bartenden zu erlernen, spricht deutsch und englisch. A. Darmer, 315 Wisconsin Str.

Gesucht: Junger fleißiger Mann sucht einen Platz als Saloon- oder Store-Porter. 2022 Elston Ave.

Gesucht: Erster Hand Cakesbäcker sucht leichte Stellung. Adr.: Baker, 2147 Rice Str. misafo

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht stetige Beschäftigung, geht auch nach auswärts. 60 West Indiana Str. mido

Gesucht: Mann mittleren Alters mit guten Empfehlungen sucht Stelle bei kurzen Stunden als Bartender oder Porter im Saloon, sieht mehr auf gute Heimath als hohen Lohn. Adr.: H. 312, Abendpost.

Gesucht: Porter, Bartender und Lunchmann, nüchterner deutscher Mann, mittleren Alters, sucht Stelle in obiger Eigenschaft, gute Empfehlung. Adr.: E. 68, Abendpost.

Gesucht: Deutscher, gewandt in Buchhaltung und Korrespondenz, sucht hier oder auswärts Stelle; ist auch gewandt im Verkauf und im Real Estate-Geschäft. Adr.: O. 521, Abendpost. momi

Gesucht: Ein erstklassiger Bartender sucht einen stetigen Platz. Adr.: J. G., 1417 North Ridgeway Ave. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Schreiner wünscht Stelle, 20 Jahre alt. Bitte zu schreiben, 726 Gardner Straße. dimi

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Stelle als Janitorhelfer und Hausarbeit, um die Dampfheizung zu erlernen; kein hoher Lohn, mit oder ohne Board. John Schull, 1633 N. Hermitage Ave. dmi

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Fuhrmann in einer Laundry oder irgendwo. Spricht deutsch, englisch und polnisch. Reinhold Kanwischer, 3833 Süd Honore Str. dimi

Gesucht: Junger, 24 Jahre alter Deutscher, frisch eingewandert, der landwirtschaftliche Obst-, Wein- u ndGartenbauschule absolvirt hat, sucht passende Stelle, scheut keine Arbeit. Adr.: O. 582 Abendpost. dimi

Gesucht: Gebildeter deutscher Kaufmann sucht irgendwelche Stellung; spricht etwas englisch. Tel.: Lincoln 2331. dimi

Gesucht: Tüchtiger Lunchman, kann auch bartenden, sucht stetigen Platz. Adr.: E. 59 Abendpost. dimi

Gesucht: Bäcker sucht Stelle, selbstständig oder als zweite Hand, hat gute Referenzen, ist verheirathet. Waller, 1858 Dayton Str., hinten. dimi

Gesucht: Erstklassiger Bartender mit guten Empfehlungen sucht Stellung. Telephon: Lincoln 2828.

Gesucht: Bartender, erster Klasse, sauber, nüchtern und arbeitswillig, sucht stetigen Platz. G. J., 2022 Fremont Str. modimi

Gesucht: Ein guter Barbier sucht stetigen Platz. 2440 Ogden Avenue. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Dame als Timekeeper in Coat Shop, sowie Mädchen für Handarbeit an Coats. 341 Franklin Str., 8. Floor. Alfred Decker & Cohn. dimido

Verlangt: Turban Pad Sewers; hohe Löhne. Chicago Human Hair Co., 259 Wabash Ave., Top Floor. dimi

Verlangt: Mädchen, die mit der Nadel umzugehen wissen, können $10 bis $18 die Woche verdienen; kommt fertig zur Arbeit und bringt Scheere mit. 259 Wabash Ave., Top Floor. dimi

Verlangt: Tabak-Stripperinnen. 3223 N. Halsted Straße, nahe Belmont Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin; guter Lohn und stetige Arbeit. 1650 Turner Avenue. mdimi

Verlangt: Taschenmacher und Seam-Näher an Hosen. 3308 N. Oakley Ave. 31jalwX

Verlangt: 200 Mädchen, an Seide-Waists und -Kleider zu arbeiten; unsere Maschinen haben Power Betrieb. Mädchen, die an Unterzeug oder Hemden arbeiten können, mögen vorsprechen. Ebenfalls Lehrmädchen, Lohn während der Lehrzeit. 206 Market Str. so—fr

Verlangt: Kunstblumen-Fabrik wünscht Mädchen für Blumen zu fertigen. J. Raike & Co., 218 E. Washington Str. 29jalwX

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Kraft-Nähmaschinen, um an Braiding- und Embroidery-Maschinen zu lernen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. 28jan,lwX

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit. A. B. Fiedler & Sons, 1715 Hammond Str. 24ja2wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, für Delikatessen-Store und in der Küche mitzuhelfen. 4055 Evanston Ave. mido

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 2050 Orchard Str., nahe Garfield Ave. dofrsa

Verlangt: Fünfundzwanzig Mädchen, über 14 Jahren, für leichte, reinliche Fabrikarbeit; stetige Stellung, guter Lohn; bringt Zertifikate mit; sofort. Highland Mfg. Co., 503 S. Desplaines Str.

Verlangt: Mädchen im Store zu helfen. Benolds Pure Food Store, 240 North Ave.

Verlangt: Deutsche oder ungarische Frauen, um Schürzen zu nähen, nur solche mit Erfahrung brauchen sich zu melden. 1871 Burling Str., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen zu nähen. 1744 West 19. Straße.

Verlangt: Mädchen in Buchbinderei, erfahren an Library Arbeit. Auch Mädchen zum Lernen. Burgmeier Bookbindery, Südost-Ecke Clark und Lake Str.

Verlangt: Junge Mädchen, zum Spulen und Aufwickeln von Seiden und Braids. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. mi—mi,X

Verlangt: Gute Schneiderin. 419 Belden Ave., 1. Flat, nahe Clark.

Verlangt: Mädchen zum Finishen an Skirts. — 1928 West Division Str. mido

Verlangt: Mädchen bei Hand zu nähen an Männer-Röcken, auch Mädchen zum Lernen. 1735 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Mädchen um Seife einzuwickeln. 125 E. N. Water Str.

Verlangt: Sofort, erfahrene Mädchen und Lehrmädchen an künstlichen Blumen; wir bezahlen während der Lehrzeit; höchster Lohn wird bezahlt. Bishop & Rosen, 1753 W. North Ave., nahe Wood Straße. dimi

Verlangt: Allerlei Hilfe an Westen. 2947 Cortland Straße. 1fblw

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau, zu Hause zu schlafen. 1355 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 2 in Familie, $5. 1344 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — muß kochen, waschen und gut bügeln können, in Familie von 3 Erwachsenen. Muß englisch verstehen.— Lohn $6. 2824 Linden Court, nahe Clark und Diversey.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie, keine Kinder. 5471 Ellis Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1335 Chase Ave., Rogers Park.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2842 Union Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4, 2 Kinder, Lohn $6. 6934 Lakewood Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen, deutsch oder polnisch; guter Lohn. Nachzufragen im Store. Schultz, 739 W. Lake Str., nahe Halsted Str.

Verlangt: Gute Person in gesetztem Alter in kleiner Familie aufs Land. Familiäre Behandlung. — Auskunft bei Frau Peters, 5126 Artesian Ave. mido

Verlangt: Tüchtige Köchin in kleiner Familie. — Empfehlungen verlangt. 3651 Michigan Ave.

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. Empfehlungen verlangt. B. Klein, 4907 Michigan Ave. mido

Verlangt: Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, zwei in Familie. Vorzusprechen Vormittags. 644 Briar Place, 2. Flat. midofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit, in Saloon; guter Lohn. 689 Milwaukee Ave., eine Treppe.

Verlangt: Mädchen, für zweite Arbeit, in kleiner Familie; Empfehlungen erforderlich. Nachzufragen Donnerstag. 2628 Grand Boul.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; keine Wäsche. 3806 Grand Boul., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 2618 Hampden Court, 1 Block östlich von Clark Str., zwischen Deming Place und Wrightwood Ave. midofr

Verlangt: Ein Mädchen, für Hausarbeit. 1256 Milwaukee Ave., Fischmann. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1955 Evergreen Ave., Stracker. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei Kinder in der Familie. 4868 Kenmore Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit von 8 Morgens bis 5 Nachmittags, nicht Sonntag. 107 Fifth Ave., Loop Hotel.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie, keine Kinder, in kleinem Apartment mit Dampfheizung. — Steinberg, 867 Roscoe Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim. 5838 Indiana Ave., 2. Flat. 2fblw

Verlangt: Ein gutes Mädchen um in der Küche mitzuhelfen. 628 Wells Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Ebenso zweites Mädchen. Nachzufragen 531 E. 44. Straße.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen, guter Lohn, kleine Familie. 5343 Calumet Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5466 E. 46. Str., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrene Küchenhilfe.
Wiebolds,
Milwaukee Avenue und Paulina Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 5728 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein und auf vier Jahre altes Kind aufzupassen. 5176 Michigan Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Köchinnen, Aufwärterinnen, Diningroom-Mädchen, Zimmermädchen, Wäscherinnen, Haushälterinnen, Dienstmädchen, Küchenfrauen, Geschirrwäscherinnen und Mädchen für Fabrikarbeit; feine Stellungen und hoher Lohn. Sprecht heute vor. Enright & Co., 433 W. Lake Str., Ecke Canal, oben. 24jamomifrlm

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 5200 Marshfield Ave. dimi

Verlangt: Gutes, ehrliches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; muß kochen, waschen und bügeln können. Telephon: Belmont 211. 2529 Smalley Court. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Kreiling, 1504 N. 40. Ave. Tel.: Humboldt 2652. 1fb*X

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 3113 Lincoln Ave., Saloon. dimi

Verlangt: Gute ungarische Köchin in Privatfamilie. 1345 N. Hoyne Ave. dimido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Platz für das richtige Mädchen. 4645 N. Paulina Str. dimi

Verlangt: Eine gute Köchin und zweites Mädchen, keine Wäsche. 1036 East 51. Str., Ecke Greenwood Ave. Phone: Oakland 1651. dimi

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie von drei, eine die Erfahrung hat und Kinder besorgen kann. Anzufragen: 5129 Milwaukee Ave. E. M. Weber. dimi

Verlangt: Kleines Mädchen von 16 Jahren für leichte Hausarbeit. Mrs. J. Bernstein, 1638 Nord Winchester Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 3457 Flournoy Str., 1. Flat. Telephon: Kedzie 8015. dimi

Verlangt: Ein deutsches, ungarisches oder slawisches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit, bei gutem Lohn. Mr. Jetty Englander, 4337 Vincennes Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Ein zweites Mädchen; guter Lohn. — 5100 La Salle Str., Saloon. dimi

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; Familie von Vier. 5335 Lakewood Ave. dimi

Verlangt: Junges deutsches Mädchen zur Hilfe der Hausfrau. 1160 Townsend Str., 1. Flat. dimi

Verlangt: Alleinstehende Frau, unter 46 Jahren, für kleine Familie; guter Lohn, anständiges Heim; aber keine Katholikin oder geschiedene Frau; Person ist gebeten, als Empfehlung Ort und Namen ihrer Kirche anzugeben; Norddeutsche oder eine Frau vom Lande vorgezogen. Adr.: H. 304, Abendpost dimi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15ag*

Deutsche, ungarische Mädchen finden beste Plätze bei Lena Kaminetzky Employment Office, 18 Jahre etablirt. 726 W. 14. Str. Phone: Canal 672. 29jalwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Arbeiterin. 3756 Rhodes Ave. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 2058 21. Str. modimi

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4950 Prairie Ave., 2. Apartment. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Waschfrau. H. Schur, 921 Buena Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Lion Store, 3950 West North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1315 Jackson Boul., nahe Throop Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen nach 5 Uhr Nachm. 1357 N. Hoyne Ave., Ecke Fowler Str., 1. Flat. Leviton.

Verlangt: Mädchen, 15 bis 16 Jahren, für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 2028 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen, für Arbeit in Saloon; guter Lohn. 1449 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; Lohn $7. 5349 Kenmore Ave.

Verlangt: Mädchen für Boardinghaus und Restaurant, guter Lohn, Zimmer und Board. 569 W. Harrison Str., Tel. Harrison 3463.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2141 Fremont Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein, keine Wäsche. Lohn $6. 826 Oakdale Ave., nahe Halsted.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 653 Melrose Str., nahe Halsted und Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1834 Byron Str. mido

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. Referenzen. 4529 Grand Blvd. midofrsa

Verlangt: Köchin für Business-Lunch. Sofort vorzusprechen. 3556 Ogden Ave., Ecke Central Park.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, ohne Wäsche. 848 Lakeside Pl., nahe Wilson Ave. L. Station.

Verlangt: 20 Mädchen für Hausarbeit, Lohn $5 bis $6. Mrs. Jung, Employment Office, 718 Garfield Ave., Tel. Lincoln 1782.

Verlangt: Aeltere Frau des Tags über Baby zu besorgen und der Hausfrau zu helfen, Arbeiterfamilie, gutes Heim, guter Lohn. Nordwestseite. Adr.: A. M., 356, Abendpost.

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Geschirrwaschen — L. Rohde, 3814 N. Halsted Str., nahe Grace.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Wäsche- und Reinmachplätze für jeden Montag in der Woche, nimmt auch Wäsche ins Haus. 1627 Vine Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit; kann kochen. 2622 Fifth Ave.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau, in mittleren Jahren, sucht Stelle als Haushälterin. Nachzufragen: 2719 N. Campbell Ave.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 617 Alaska Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 1660 Burling Str., hinten, 1. Floor.

Gesucht: Frau wünscht Waschen, Bügeln und Flicken für einzelne Personen. 1520 Larrabee Str., Mittelhaus, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 2050 Bissell Str., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit. 1624 Hudson Ave., hinten.

Kleidermacherin wünscht Arbeit. $2 per Tag. — Mrs. Claussen, 1898 Milwaukee Ave. mido

Gesucht: Mädchen sucht Stelle, kann Lunch kochen oder 2. Köchin, nimmt auch Hausarbeit. 1236 Penn Str., nahe Division und Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle in Restaurant als 2. Köchin, geht auch in kleine Familie. Bitte vorzusprechen. 710 Rees Str. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle zum Kochen, waschen und bügeln. Vorzusprechen 5147 Justine Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit; selbst vorzusprechen. 4734 Wentworth Ave.

Gesucht: Gebildete Dame, vorzügliche Köchin, sucht Stellung als Haushälterin, keine Kinder, (nur feines Haus). Adr.: H. 321, Abendpost.

Gesucht: Waschfrau, die gut waschen und bügeln kann, sucht Wäsche. Anna Fried, 1420 West 15. Straße. midofr

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. E. R., 252 E. 32. Str., 1. Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit oder Reinmachplatz. Kopecny, 2727 22. Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau, welche gut kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, keine Arbeit scheut, aber kein englisch spricht, sucht einen stetigen Platz. Telephone: Kedzie 6522 oder Adr.: H. 311, Abendpost.

Gesucht: Gute Business-Lunchköchin sucht stetigen Platz. Adr.: H. 315, Abendpost. mido

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1109 Lytle Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Montag und Dienstag. 1225 Penn Str. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Verheiratheter Deutscher in mittleren Jahren sucht Stelle als Janitor, versteht Dampfheizung, kann gut mit Werkzeug umgehen, hat gute Referenzen. Henry Zwicky, 2318 South State Str. mido

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frank Quintus. Ich wohne 2220 West 22. Str. Maria Quintus.

Gute uniformirte Konzert-Kapelle übernimmt irgend welche Spiele für Konzert, Tanz etc. zu mäßigem Preise. Adr.: T. U. 277 Abendpost. dimi

Wer gibt jungem Deutschen Gelegenheit ein Geschäft zu erlernen. Zuschriften erbeten: Heimhilcher, 2802 Nord 56. Ave., Irving Park. dimi

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., (alte Nr. 148) nahe Larrabee. 10jalm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Marie Kirchner. Warum sprechst nicht vor wegen Trunk. Anton Itzen, 3141 Paulina Str. so—mi

Zöpfe fertigen wir aus Kammhaaren an. Hühneraugen, Warzen usw. kurire ich wissenschaftlich. Prof. Uhl, 5937 South Halsted Str. 29jan,lwX

Damen für einträgliche Arbeit daheim. Stamping Transfers. $1.50 Dutzend. Zimmer 312, 39 State Str., nahe Lake Str. 27jalwX

Masken-Anzüge und Perücken zu vermiethen: Ausstattung von Theater-Aufführungen für Vereine. — Camillo Lundt, 744 N. Clark Str. nahe Chicago Ave. 17jalm*X

Hämorrhoiden schlafend geheilt; sofortige Besserung. Selbsterfundenes unfehlbares Mittel. Unentgeltliche Probe. Damerau Co., 2904 Lincoln Ave. 5janlmX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche Unterricht im Englischen, Privatstunden, am Abend; womöglich Westseite, nahe 40. Ave. Adr.: Jos. Schmidt, 4001 West 26. Str.

Hedwig Rahn, Musikschule, 1326 Belmont Ave., nahe Southport. Gründlicher Unterricht im Zither-, Violin-, Piano-, Mandolin-, Guitarre-Spiel, 50c. ja22,26,29fb2

Beste Violin-Schule der Welt leicht begreifl. System. 4—5mal schneller als gewöhnl. Expert Lehrer. Preis mäßig. Ueberzeugt Euch. 1235 N. Ashland Ave. 6okmisafon6m

Privat-Sprachunterr. für Eingewanderte. 1523 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 15jan,ssaomilm

Neue Zirkel (auch privat) im Englischen beginnen jetzt; auch gute Stellungen; Auskunft frei. The Illinois College (Chicago's Erste u. Aelteste Schule), 715 North Ave. nahe Halsted Str. dosasodimi

Schmidt Tanzschule und Kostümgeschäft, 1327 N. Clark Str. Klassenunterricht Freitag. Tel. North 5386. 18jalmX

Nähmaschinen Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Drop Head Singer, $15, und Domestic, $8. 1458 Byron Str., nahe Southport Ave.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Drei Stück Parlor Suit und andere Sachen. 1943 Sheffield Ave.

Auktions-Verkauf: Freitag, den 4. Februar, 10 Uhr Vormittags, in 1754—1756 West Van Buren Str., 90 Musik Cabinets, 50 Schreibpulte, 65 Kombination-Bücherschränke, 104 Dutzend Towel Racks, 100 Dressers, Chiffoniers, Stühle, Carpets, Rugs, Spitzengardinen, eine Partie Dry Goods und Schuhe — ein Automobil, ein Wagen, großer Fächer, Piano Player, Piano, Oefen, Ranges, eine Einrichtung für ein 5 Cents Theater etc. Gute Gelegenheit für Händler. mido

Zu verkaufen: Fünf Stück Parlor Set, billig. 5418 Ashland Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Heizofen und Kabinet-Nähmaschine, billig. Truman, 820 N. State Str.

Zu verkaufen: Prächtige Möbel von 7 Zimmern, wie neu, $85 Parlor Set für $32; $42 Rugs für $18; Bilder, Spiegel, Uhr, Vasen, Gardinen, Nähmaschine. $150 Damen Pelzcoat für $35; Piano, Tische, Stühle, Leder-Rockers, Couch. 1346 Robey Str., nahe North Ave. 2fblwX

Verschleudere gute Möbel von sechs Zimmern: Parlor Set, Teppich, Couch, Ausziehtisch, Stühle, Dresser, Chiffonier, Betten, Singer-Nähmaschine, Sideboard, Bücherschrank, eleganter Küchen Range usw., sofort; einzeln oder zusammen; verlasse Stadt. 2023 Dayton Str., nahe Center Str., unten. — Billigste Gelegenheit. 1feb,1w

Zu verkaufen: Bett und Lounge, sehr billig. — 3065 Lincoln Avenue. 2fbmisafon2w

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Ein prächtiges neues Piano, diese Woche sehr billig. 1346 N. Robey Str., nahe North Ave. 2fblwX

Feines Piano zu verkaufen, billig, wie neu, baar. Nehmt Südseite Hochbahn nach 5751 Michigan Ave., 2. Flat. 1fblwX

$100 kaufen feines Mahagoni Kimball Piano, kostete $400. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. 31jalwX

Nur $85 für ein schönes Kimball Upright Piano, $5.00 monatlich. $15.00 für ein gutes Square Piano. Aug. Groß & Son, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 14jalm

$50 kaufen $300 Upright Piano. 1956 Larrabee Str., nahe Center. 29jalwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Eine leichte Stute und Harneß, $30. 334 Starr Str.

Zu verkaufen: Arbeitspferd, starkes Pony, $20.— 1733 Clybourn Ave.

Junge gute Wachthunde werden frei weggegeben. 1931 Melrose Str. Nach 5 Uhr Abends.

Verschenke guten Wachhund. Janitor, 4034 Hermitage Ave.

Muß verkaufen: 75 Mähren und Pferde, 8 Mähren sind tragend, 9 bis 1700 Pfund, $20 aufwärts. Waren in der Stadt gebraucht. Farm Harneß $8 das Stück, Bargain. 953 Milwaukee Ave., nahe Cornelia Straße. 27jalmX

Zuverkaufen: Alle Sorten Pferde, Farm-Mähren, Grocery- und Butcher-Pferde, ebenfalls schwere Zug-Pferde, Maulesel, sowie Top Grocery- und Expreß-Wagen und Geschirr. Wir verkaufen auch auf monatliche Abzahlung. Jedes Pferd unter Garantie verkauft. B. Olff & Sons, 2023 Wabash Ave. 4janlmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230-232-234-236-238 West Madison Straße,
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
*X

Zu verkaufen: Restaurant Fixtures. Nachzufragen 635 West Polk Str.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junges Mädchen sucht die Bekanntschaft eines rechtschaffenen Katholiken, braucht nicht reich zu sein zwecks Heirath. Briefe bis Samstag. Adr.: E. 53, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ich bin 32 Jahre alt, rüstiger anständiger Arbeiter, suche auf diesem Wege eine anständige solide brave Frau oder Mädchen, welche auch ungarisch spricht, baldigst zu heirathen. Anträge bitte gefälligst in ungarisch zu schreiben. Adr.: P. O. B. 539, Hammond, Ind.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?

Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß diese Ihnen genommen werden.

Zu den allerniedrigsten Raten.

Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.

Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.

Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str.
3sp*X

Geld für Weihnachten
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen u.s.w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen,
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building.
*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, an gute Leute; billigste Raten; Zahlungen nach Wunsch. Etablirt 1890. Stunden 12 bis 5 Uhr. Otto C. Brecker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 4ok*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10ap,X*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Blotke, deutscher Rechtsanwalt Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb,X*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19jnX*

Edward J. Ader,
Deutscher Advokat,
Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei.
108 LaSalle Str. Tel.: Main 2609.
26jan,X,1m

Wenn Ihr ohne Mittel seid und Ihr braucht einen Expert-Advokaten, so wendet Euch an Brandes, 1610 Unity Bldg. mifrsa

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wegen Krankheit verkaufe Delikatessen-, Fisch-Store; gute Nachbarschaft; große Wohnung; niedrige Miethe. Wocheneinnahme $240. 1572 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen 22 Saloons, 8 Groceries, 10 Delikatessen-, 2 Butcher-Stores, 2 Bäckereien, Kaffee-, Thee-Stores, zu jedem Preis. Wer überhaupt irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 10. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery-, Delikatessen- und Zigarren-Store; niedrige Miethe; großes Waarenlager. 1500 School Str.

Zu verkaufen: Gutgehende Barbierstube, wegen Abreise. 2101 Grand Ave.

Zu verkaufen: Barbierstube, zwei Stühle. 3254 Armitage Ave., nahe Sawyer Ave.

Zu verkaufen: Gutgehende Schuhreparaturwerkstätte. 752 North Ave., nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Grocery u. Delikatessen, gute Nachbarschaft, wegen Verlassen der Stadt. 1446 Barry Ave.

Zu verkaufen: Horse Radish u. Grocery Sundries, mit Pferd und Wagen. Nachzufragen 1952 Otto Str., Flat 1, nahe Robey Str. misa

Zu verkaufen: Milch-Route, 12 Kannen, zwei Topwagen, zwei gute Pferde; krankheitshalber. 5125 S. Artesian Ave.

$600, zum Theil Baar, Rest auf Abzahlung, kaufen halben Antheil in seit 20 Jahren etablirtem Boarding und Livery Geschäft, Stock ist das Doppelte des Geldes werth, muß die volle Aufsicht übernehmen. Gehalt $100 per Monat. Adr.: H. 322, Monat.

Zu verkaufen: Eck-Saloon auf der Westseite, eigene Licenz und Lease, ausgezeichneter Platz, $1200 Stock, mit Barbershop, ganze Einrichtung, alles zusammen $2100. Adr.: H. 323, Abendpost.

Zu verkaufen: $125 nehmen Schneider-Store, wenn diese Woche gekauft; sehr viele Herren- und Damen-Reparaturen. 554 120 Str., West Pullman. mido

Gutzahlende Bäckerei verlangt für meine schuldenfreie verbesserte Brookfield Lot. Adr.: H. 309, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutes Restaurant oder nehme Partner, Frau oder Mädchen. Adr.: H. 307, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig wegen Abreise, 24 Zimmer feines Roominghaus, 18 Zimmer mehr auf Verlangen. Miethe $80; freie Dampfheizung, Einkommen $230 monatlich. 21 Zimmer vermiethet. Lange Lease. Lange, 704 Dearborn Ave. mifr

Zu verkaufen: Altetablirte Laundry sofort. 2857 Lincoln Ave. mido

Zu verkaufen: Roominghaus, billig. Nachzufragen 163 W. Chestnut Str. mido

Zu verkaufen: Saloon an Westseite, 100 Yards vom neuen Northwestern Depot, anderer Unternehmen halber billig zu verkaufen — 17 Jahre lang derselbe Besitzer, 2 Barrel Bier täglich, (kein Can Trade.). Adr.: E. 67, Abendpost. midofrsaso

Zu verkaufen: Gutes Restaurant für tüchtigen Mann, kein Kapital nothwendig, nur für Miethe, das übrige in kleinen Monats-Abzahlungen. Sofort vorzusprechen. 337 East 35. Straße.

Zu verkaufen: Saloon, gangbares Geschäft für Deutschen oder Schweden. 513 La Salle Ave. Keine Agenten. frmomi

Zu verkaufen: Kaffee- und Thee-Route, Pferd und Wagen, sehr billig. 3407 N. Perry Straße. momisa

Zu verkaufen: 4 gute Meat-Markets und zwei Grocery und Markets, billig. Schreibt oder fragt an 925 Fletcher Str., Flat 2. dimi

Zu verkaufen: Market; Gelegenheit für guten Butcher. Nachzufragen Abends. 2034 N. Hamlin Ave. dimidofrsa

Zu verkaufen: Altetablirtes gut zahlendes Lunchroom. 27 East 16. Str., nahe Wabash Ave. dimidofr

Zu verkaufen: Ein gutes Downtown-Restaurant; gute Einnahme; muß sofort billig verkauft werden. Näheres brieflich, unter: H. 318, Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Gutzahlendes Kohlen- und Futter-Geschäft, etablirt 28 Jahre; feine Lage an Carlinie, nahe Transfer-Ecke. Verkaufe Gebäude oder gebe lange Lease, Westseite. A. F. Hammann, 1922 W. Chicago Ave. 1fblw

Zu verkaufen: Wegen Europareise verkaufe ich Meatmarket, etwas gutes, und gebe drei Jahre Lease. Preis $550. Bestman, 2828 Lincoln Ave. 31jalwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mann oder Frau, mit $2500, kann sich einem hiesigen soliden und profitablen Landgeschäft anschließen. Adr.: Z. 938, Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helles, modernes 4-Zimmer Flat, $15. 2709 Diversey Court. mido

Zu vermiethen: Acht-Zimmer Haus, in Ravenswood. Nachzufragen: 614 North Ave.

Zu vermiethen: Zwei-Zimmer Wohnung, $6.00. 3139 Southport Ave., hinten.

Zu vermiethen: An ruhige Leute, 6 Zimmer Wohnung, modern, $20. 4365 Lincoln Ave., Apotheke.

Zu vermiethen: Schönes Flat, 4 Zimmer und Bad, eigener Eingang, Hinterflat, $13. 1363 Cleveland Ave. Nachzufragen 4. Stock. midofrsa

Zu vermiethen: 6 Zimmer Wohnung. $18.00. — 901 Wrightwood Avenue. dimi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne Kost. 558 West Van Buren Str., nahe Clinton Str. mifrson

Zu vermiethen: Warmes Zimmer, $1.50, an anständigen Mann oder Mädchen. 2034 Bissell Str.

Roomers verlangt. 346 Fifth Avenue. dmido

Zu vermiethen: Helle, reine, gute, möblirte kleinere und größere Zimmer, Dampfheizung. 227 E. 22. Str., nahe Prairie Ave. fasodimi

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer, Nordseite. Arbeite Nachts und reflektire tagsüber auf ruhige Umgebung, am liebsten bei alleinstehender Frau. Adr.: H. 310, Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verleihen: $4000 auf Nordseite oder Westseite Eigenthum; beliebige Rückzahlung. Adr.: H. 316, Abendpost. mido

Zu leihen gesucht: $7000, 6 Proz., erste Hypothek, 1400 Acker Land, zentral gelegen; durch Umwandlung in Gärten für $100,000 verkäuflich. Adr.: E. 66, Abendpost.

Zu leihen gesucht: $3500 zu 5 Proz., von Privatmann; Geld gesichert. Adr.: Z. W. 717 Abendpost. dimido

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

$50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 8ja*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8ok*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen.
Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephons. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str. Zimmer 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1736 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Krankheit zwingt den Eigenthümer, sein Flatgebäude mit drei Flats von je 4 Zimmern, zu verschleudern für $3000, werth $4000; Gebäude ist 1737 Wilton Str. gelegen. Aug. Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. midofr

Nahe Willow und Dayton Str. ist ein zweistöck. Flatgebäude, mit Stall, billig zu kaufen.
Aug. Torpe, 820 North Ave. mifrsa

An Mohawk Str., nördlich von North Ave., ist ein modernes dreistöck. Brick- und Steingebäude, mit drei 6-Zimmer Flats, Lot 37 bei 125, sehr preiswerth zu kaufen.
Aug. Torpe, 820 North Ave. mifrson

Zu vertauschen oder zu verkaufen: Ausgezeichnetes dreistöck. Doppel Stein-Flatgebäude, nahe Barry Ave. und Clark Str., Preis $22,000, gegen ein kleineres Gebäude.
Aug. Torpe, 820 North Ave. midosa

Modernes zweistöck. zwei 6-Zimmer Flat Steingebäude, Lot 30 bei 125, nahe Clark und Grace Str., zu vertauschen gegen zweistöck. Framegebäude in Lake View. Torpe, 820 North Ave. do;x

Ausgezeichnetes North Ave. Geschäfts-Eckgebäude wegen Erbschaftsvertheilung zu verkaufen; Preis $18,500; jährliche Miethe $2100.
Aug. Torpe, 820 North Ave. 2feb,1wX

Zu verkaufen: Bargain, zwei Flat Brickgebäude, alle Verbesserungen, nahe St. Benedikt-Kirche. — Eigenthümer 3921 N. Oakley Ave., nahe Irving Park Blvd. misa

Bargain: Modernes zweistöck. Flat-Brickgebäude; breite Lot; helle Zimmer. Eigenthümer: 1604 Waveland Ave., nahe Ashland Ave.

Zu verkaufen: 3 Flat Gebäude, Seminary Ave., nahe Belmont, Preis $4500, Miethe $672. Mark & Jones, 307 Flat Iron Gebäude, Clark und Halsted Straße.

Zu verkaufen: Sehr billig, drei-Flat Framegebäude, auf Brick-Fundament, 4 Zimmer jedes Flat, nebst Bad; in gutem Zustande; Miethe $408 jährlich; ausgezeichnetes Einkommen; an Ashland Ave., 2 Block von Hochbahnstation; Preis $3900, oder beste Offerte. Kommt schnell.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samomifr

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Feines 6-Flat Brickgebäude, drei 6-Zimmer, drei 5-Zimmer Flats; Bad und Gas; 40 Fuß Lot; nahe Hochbahnstation und Straßenbahnen; Miethe $2000; Hypothek von $12,000; nehme ein zwei-Flat Gebäude auf der Nordseite für meinen Antheil. Sprecht vor bei:
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samomifr

Gutes Geschäfts-Eckgebäude, 3258 Herndon Str., $5000, werth $6000. samomi
August Torpe, 820 North Avenue.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, und alle Straßenverbesserungen, $750. Brick-Cottage, Badezimmer, heißes und kaltes Wasser, nahe Belmont Ave.-Car. $1800, $600 Baar, für 7-Zimmer Wohnhaus, moderne Einrichtung. $2850, $700 Baar, zwei-Flat Gebäude, Badezimmer, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat. $3350, $500 Baar, $20 monatlich, für zwei-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer; moderne Plumbing. 30 Fuß Lot, $750; alle Straßenverbesserungen bezahlt. William Zelowski, 1905 Belmont Ave. sami

Modernes drei 6 Zimmer Flatgebäude, George Straße, nahe Sheffield Ave., $4500. Aug. Torpe, 820 North Ave. sami

Gutes 5 und 6 Zimmer Flat Gebäude, Southport Ave., nahe Melrose Str., $4000. sami
August Torpe, 820 North Avenue.

Zu verkaufen: Nur $4550; großes 5- und 6-Zimmer Brick- und Steinfront-Gebäude; Bad, Gas, 25x153 Fuß Lot; N. 42. Ave., nahe Milwaukee Ave., nur $300 Baar und $30 per Monat, einschl. Zinsen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont. dimi

Zu verkaufen: Nur $4500; schönes 9-Zimmer Wohnhaus, in Ravenswood, 33x150 Fuß Lot, Bad, Gas, Furnace-Heizung, bequem zur N. W. L.-Station oder Straßenbahn; nur $400 Baar und $30.00 per Monat, einschl. Zinsen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont. dimi

Zu verkaufen: Nur $5,000; großes 5- und 6-Zimmer Brick Flat-Gebäude; Bad, Gas, Laundry Tubs, Asphalt Straße; nahe Lincoln und Wellington Str. $500 Baar, der Rest auf leichte Abzahlungen, oder nehme Cottage als Theilzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont. dimi

Zu verkaufen: Nur $9500; schönes 3stöckiges Stein-Front Flat-Gebäude, 1—6 und 2—7-Zimmer Wohnungen; Bad, Gas, elektrisches Licht, Dampfheizung, Asphalt Straße. Alles in Bester Ordnung; Stall, Zement Fußboden; leichte Bedingungen oder nehme kleineres Eigenthum als Theilzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dmi

Bin bevollmächtigt, das Eigenthum 2616 Orchard Str., nahe Wrightwood Ave., sofort billig zu verkaufen. Zwei zweistöck. Gebäude, mit Basement, vier 4- und zwei 3-Zimmer Flats, mit Toilets; $62 Miethe bringend; Preis nur $5800. Näheres: Oscar Josetti, 1940 Orchard Str., nahe Center Str. dimido

Nordwestseite.

Großer Bargain: Bringt 14 Prozent von Eurem angelegten Geld, ganz neues 3 Flat Brickgebäude an Augusta, nahe Western Ave., Preis $5200. Eigenthümer W. Joern, 2136 W. Huron Str. mifr

Zu verkaufen: Humboldt Park Bargain. $850 kaufen Lot 30 bei 152, Asphalt Str., nahe Humboldt Park, Humboldt Blvd., North Ave. Cars und Hochbahnstation, leichte Bedingungen.
W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. mifr

Bargain: 3-stöck. Brick und Basement, 6 vier Zimmer Flats, $7000. John K. Haas, 1548 Chicago Ave.

Zu verkaufen: Geschäfts-Property zu einer Herabsetzung von $1000. Bargain in Flatgebäude. A. F. Hammann, 1922 W. Chicago Ave. miso

Zu verkaufen: — — — — Zu verkaufen:
Logan Square
Bargains! ——— Bargains!
nahe Milwaukee Ave., Fullerton Ave., Belmont Avenue Cars und Hochbahnstation.
$6500 kaufen 2-stöckiges 4 Flat Gebäude, Basement und Dachboden, Konkretfundament, Zementfußboden, neu und modern, insbesonders gute Anlage und bringt große Prozente, nahe deutscher Kirche.
$3450 kaufen neue moderne 2-stöckige 2 Flat Häuser, Basement und Dachboden, Konkret-Fundamente, gepflasterte Straße.
$1600 und aufwärts für Cottages.
$3200 bis $4150 für moderne Residenzen.
$300 oder mehr Anzahlung, Rest monatlich.
W. H. Giesecke & Bro.,
Office Sonntags geschlossen. 2811 Milwaukee Ave. 16jasonmifrlm

Zu verkaufen: Großer Bargain, an Milwaukee Ave., nahe Belmont Ave.; ebenfalls einige billige Lotten an Belmont Ave., nahe Milwaukee Ave., dem großen Geschäftszentrum auf der Nordwestseite. Diese Lotten werden zu dem doppelten Preise innerhalb sechs Monaten zu verkaufen sein. Verkaufe einige Lotten an Milwaukee oder Belmont Ave. zu $1000 das Stück. Bedingungen nach Wunsch. Wartet nicht.
W. T. J. Plummer, 826 Reaper Block. 29jan,lwX

Westseite.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage mit hohem Basement, zwei Blocks nördlich von 12. Str. 3241 Fillmore Str., nahe Kedzie Ave. 24ja*X

Farmländereien.

Verlangt: Michigan Farmen, mit Inventar, für Chicagoer Grundeigenthum. Brodfuehrer, 84 La Salle Str. midofrsasonmo

Verkaufe oder tausche 60 Acker Farm in Indiana. Inventar mit einbegriffen. 5437 Justine Str. mido

Zu verkaufen oder vertauschen: Jackson Co., Wis., 440 Acker, auch getheilt, 40 Acker unter Pflug, Rest leicht zu kultiviren, viel Holz, 3 Häuser, gutes Wasser, 80 Rods von Schule, 6 Meilen vom Town. — Würde theilen. Daennan, 1647 Wells Str. 2fblwX

Zu verkaufen: 80 Acres Farm, 2 Pferde, 3 Kühe, Hühner, Schweine, Maschinerie, 50 Acres gepflügt, 15 Acres Winterweizen, etwas Waldland. Preis $2250; Hälfte baar. Rehf, 121 La Salle Str. 1fblwX

Verschiedenes.

Sofort zu kaufen gesucht: Brick- oder Framehaus. Näheres H. 317 Abendpost. 1feb,lwX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, prompt und mäßige Preise. Klotz & Co., Schiller Bldg., oder 720 First National Bank Bldg. Kleines Buch über Patente frei. 1sepmifrmo*

Dampfer-Linien.

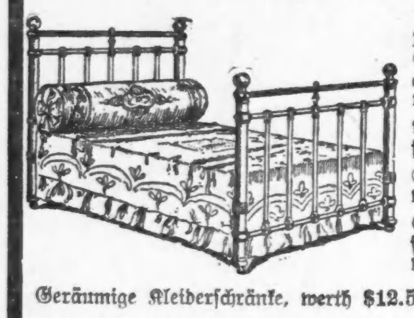
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific. Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool. Nichts Besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. C. E. Benjamin, General-Agent. 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Tel.: Harr. 1713. 16ag*X

Großer Verschleuderungs-Verkauf
— von —
Möbeln und Eisenbetten!
40 Prozent Ersparniß garantirt.
Alles in einfachen Ziffern markirt.

Eine große Partie Parlor Suits, wie Abbildung. Mahagoni Finish, in Leder, Seidenplüsch und Velour gepolstert, 22.50 u. 19.50
Andere Garnituren aufwärts von 16.00
Boston Leder Couches, werth 19.50, für 13.50

Ueber 200 Eisenbetten



in allen Farben und Mustern, mit Messing-Stangen und 14 Messing-Spindeln, geschweiftes Fußende, in and. Geschäften zu $9.50 verkauft, bei uns nur 5.40
Andere Betten, werth $2.25, für 98c
Starke Sprungfedern, werth $2.50, für 1.50
Schwere Dressers mit großem geschliffenem Spiegel, werth $23.00, für 16.50
Geräumige Kleiderschränke, werth $12.50, für 7.50
Eichenholz Eßzimmerstühle, werth $2.50, für 1.75
Andere Stühle mit hoher Lehne 49c
9 bei 12 echte französische Wilton Rugs, werth $60.00, für 45.00
9 bei 12 Seamleß Wilton Velvet Rugs, werth $35.00, für 24.50
9 bei 12 Smyrna Wool Rugs, werth $25.00, für 17.50
27 bei 65 Smyrna Bettvorleger 85c
Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Botschen,
723-725-727 North Ave.
Nahe Halsted Straße.
Offen bis 9 Uhr Abends; Mittwochs und Freitags wird um 6 Uhr geschlossen.
mo,mi,fr*

Vereinigte Gesellschaften.

Große Massenversammlung am kommenden Freitag Abend auf der Nordwestseite.

An die Mitglieder der deutschen Vereine der Nordwestseite, die zu den „Ver. Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" gehören, ist folgender Aufruf ergangen:

Die deutschen Vereine der Nordwestseite, die zu den „Ver. Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" gehören, haben beschlossen, am Freitag, dem 4. Februar, Abends 8 Uhr, in der Schoenhofen Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., eine große Agitationsversammlung abzuhalten. Zweck derselben ist, Aufklärung über das Ziel unseres großen Verbandes zu verbreiten und unsere Mitglieder kampffähig zu machen, damit der Verband alle Angriffe der Prohibitions-Fanatiker und des Mucker-Elementes zurückschlagen kann. Wir müssen alle Hebel in Bewegung setzen, damit unsere Mitglieder und deren Freunde mit unseren Bewegungen vertraut werden. Deshalb sind Sie ersucht, zu dieser Agitationsversammlung zu kommen und Ihre Freunde mitzubringen. Folgendes Programm ist aufgestellt worden:

1. Piano-Vortrag .... Herr Alex. L. Sloane
2. Vorstellung des Vorsitzenden der Versammlung, Herrn Chas. Richter, durch den Vorsitzenden des Komites, Herrn L. Schlegel.
3. Ansprache .... Herr Chas. Richter
4. Lied .... Liedertafel Eintracht
5. Rede (deutsch) .... Herr Geo. Landau
6. Rede (deutsch) .... Herr Nicholas Michels
7. Turnen .... Damenklasse des Aurora-T.-V.
8. Massenchor .... „Das deutsche Lied", Kaliwoda
   Dirigent: Herr P. Rehberg.
9. Rede (englisch) .... Herr Jos. Grein
10. Rede (deutsch) .... Herr W. R. Michaelis
11. Turnen .... Riege des Central-Turnvereins
12. Rede (englisch) .... Herr A. W. May
13. Flöten-Solo .... Herr Martin Ballmann
14. Rede (deutsch) .... Herr Leopold Neumann
15. Massenchor ... „Am Altar der Wahrheit", Mohr
   Dirigent: Herr Hans Biedermann.

Der Eintritt ist selbstverständlich frei. Liefern Sie durch Ihre Anwesenheit den Beweis, daß Sie nicht gesonnen sind, sich die alten puritanischen Gesetze aufhalsen und die bereits erworbenen Rechte und Freiheiten rauben zu lassen. Damen sind zu dieser Versammlung ebenfalls eingeladen.

Hochachtend, das Komite:
Lorenz Schlegel, Vorsitzender;
Leopold Neumann, Sekretär;
Chas. Richter,
Ferd. Neukranz,
Wm. Hartmann,
Chas. Broedler.

* * *

Die Mitglieder des Aurora-Turnvereins sind hiermit aufgefordert, sich an der Agitations-Versammlung der deutschen Vereine der Nordwestseite in Schoenhofens Halle, am Freitag, dem 4. Februar, Abends 8 Uhr, zu betheiligen. Der Aurora-Turnverein ist Mitglied der „Vereinigten Gesellschaften" und soll beweisen, daß er deren Bestrebungen anerkennt und daran lebhaften Antheil nimmt. Unsere Damenklasse wird turnen.

Erster Sprecher: John Faulstich.
Schriftwart: Aug. M. Weigand.

* * *

Die Mitglieder des „Freier Sängerbund" sind dringend ersucht, am Freitag, dem 4. Februar, Punkt 8 Uhr Abends, in der Schoenhofen Halle zu sein, um an der Agitations-Versammlung der deutschen Vereine der Nordwestseite, die zu den Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung gehören, theilzunehmen. Die Sänger betheiligen sich an den Massenchören „Das deutsche Lied" von Kaliwoda und „Am Altar der Wahrheit" von Mohr.

Hochachtend,
Joseph Hochleutner, Präsident.
Frank Roth, Sekretär.

* * *

Am Freitag, dem 4. Febr., Abends 8 Uhr, findet unter den Auspizien der Vereinigten Gesellschaften in der Schoenhofen Halle die Agitations-Versammlung der deutschen Vereine der Nordwestseite statt. Als Mitglieder des Nordwest Chicago Wirthsvereins ist es unsere Pflicht, am Platze zu sein. Tüchtige Redner werden Aufklärung verbreiten. Seid alle anwesend. Hochachtend

Anton H. Rosenstiel, Präsident.
Fred Moenck, Sekretär.

* * *

An die Mitglieder des Hamburger Klub.

Die Mitglieder des Hamburger Klub versammeln sich punkt 8 Uhr in der Schoenhofen-Halle, am Freitag, dem 4. Februar, zu der Agitations-Versammlung der deutschen Vereine der Nordwestseite. Keiner fehle! Englische und deutsche Redner werden über Zweck und Ziel der „Vereinigten Gesellschaften" sprechen und Aufklärung verbreiten.

Präsident: Otto Lorenz.
Sekretär: John H. Thomsen.

* * *

Der Richard Wagner Männerchor hat beschlossen, sich am nächsten Freitag Abend vollzählig an der Agitations-Versammlung der Nordwestseite-Vereine, die zum Verein für örtliche Selbstregierung gehören, in Schoenhofens Halle zu betheiligen.

C. E. Hurbin, Sekr.

* * *

Die Mitglieder der Plattdeutschen Gilde „Chicago Nr. 1" werden hiermit aufgefordert, sich am Freitag, dem 4. Februar, Abends 8 Uhr, an der großen Massen-Versammlung in Schoenhofens Halle zu betheiligen, welche von den Vereinigten Gesellschaften arrangirt wird.

Claus Goettsche, Meister.
Eilert Dierks, Schriewer.

* * *

Der Zentral-Turnverein hat beschlossen, sich am 4. Februar, Abends 8 Uhr, vollzählig an der Agitations-Versammlung der Nordwestseite-Vereine, die zu den Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung gehören, in Schoenhofens Halle zu betheiligen.

Chas. Bleich, 1. Sprecher.
Chas. Roß, korresp. Sekr.

* * *

Die Mitglieder des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago werden hiermit ersucht, sich vollzählig an der am 4. Februar, 8 Uhr Abends, in Schoenhofens Halle stattfindenden Agitations-Versammlung der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung zu betheiligen.

D. Ginter, Präs.
Jos. Sieben, Sekr.

Eine Universität fürs Volk.

Ein lange gehegter Plan des australischen Staates Queensland soll jetzt zur Ausführung gelangen: das Parlament hat ein Gesetz angenommen, das die Gründung einer Universität in Brisbane vorsieht. Der Erziehungsplan soll dabei so praktisch wie möglich gestaltet werden; die Vorlesungen werden so gelegt, daß die Studenten lange Ferien haben, so daß Mittellose, die neben ihren Studien für ihren Unterhalt arbeiten wollen, reichlich Zeit und Gelegenheit dazu finden. So können Handwerker und Kaufleute sechs Monate im Jahre arbeiten und in den anderen sechs Monaten ihren Universitätsstudien obliegen. Die Regierung hat zunächst für zehn Jahre je $50,000 bewilligt. Vier Professoren und zehn Lektionen sollen zunächst den Lehrplan der neuen Universität bilden. Die Bergschule, das Ackerbau-Kollege, das Bakteriologische Institut und andere Unterrichtsanstalten in Brisbane sollen der Universität angegliedert werden.

— Immer Protz. — „Sie haben den neuesten Lenkbaren gesehen, Herr Güldenpfennig? Nun, erzählen Sie!" —„Wissen Sie, als er ankam, war 'n Geräusch, 'n Gerassel, als wenn ich meinen Tresor aufschließ'!"

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns, bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung enkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags.

Deutsches Theater.

Gustav Esmanns „Wanderfalke" am kommenden Sonntag.

Am kommenden Sonntag wird im Deutschen Theater in Powers' ein neues Schauspiel des vortheilhaft bekannten dänischen Schriftstellers Gustav Esmann zur Aufführung gelangen: „Der Wanderfalke", Schauspiel in 3 Akten.

Man hat Esmann als geistreichen Bühnenschriftsteller in „Vater und Sohn", in „Das alte Heim" und anderen Werken kennen gelernt und findet auch in „Der Wanderfalke" wieder die geschickte Hand im Aufbau wie in der Handlung und im Dialog, sowie in den handelnden Personen, die er so trefflich zu schildern vermag. Und immer gibt ihm Kopenhagen den Hintergrund, diese reizvolle Stadt, die Jeder lieben muß, der sie einmal gesehen hat. Er hat die — natürlich anders benannte — Figur des Sherlock Holmes unabhängig von dem Engländer viele Jahre früher gefunden, die er in diesem Werke vorführt. Das „Wiener Extrablatt" schreibt in der Kritik hierüber: „Das Publikum war von den spannenden, aufregenden und wechselvollen Vorgängen so sehr gepackt, daß es fast zu applaudiren vergaß."

Die Spielleitung hat Herr Sprotte; die Rollen sind wie folgt besetzt:

William Borthig .... Franz Kirchner
Alma Wiberg .... Charlotte Krause
Brandt .... Richard Hahn
Fänglein, Journalist .... Julius Schmidt
Hirsch, russischer Polizeiagent .... Adolf Stiewe
Direktor des Varietétheaters .. Berthold Sprotte
Regisseur des Varietétheaters .... Herm. Brückner
Die Herzogin von Santa Rosa .... Lizzie Forster
Petersen .... Hermann Berger
Das Buffetfräulein .... Anna Roithmeyer
Andersen, Kellner im Bahnhofsrestaurant, ... Louis Prätorius
1. Herr .... Louis Sternwaldt
2. Herr .... Fred Kessenich
1. junges Mädchen .... Luise Miller
2. junges Mädchen .... Emma Baumann
Die Kellnerin im Venusberg ...... Clara Lapping
Ein Detektiv .... Louis Prätorius

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Neue Anlage der Tarrant Foundry Company auf der Westseite.

Die Tarrant Foundry Company hat 309 bei 141 Fuß an der Nordostecke von 17. und Robey Straße gekauft und will ein großes Gießerei-Gebäude für $100,000 bauen. Die Anlage der Gesellschaft befindet sich seit 26 Jahren an der Südostecke von Indiana und Kingsbury Str., die Gebäude und das Grundpachtrecht hat die Gesellschaft in Austausch für das neue Grundstück gegeben.

Die H. W. Johns-Manville Company, welche Asbest, Bau- und Eisenbahn-Material herstellt und jetzt das Gebäude Nr. 171—173 Randolph Straße und einen Speicher an Erie Str. benutzt, hat das Mortimer-Gebäude, 27—29 Michigan Ave., 168 Fuß nördlich von South Water Str., auf 10 Jahre gepachtet und wird ihren ganzen Geschäftsbetrieb dorthin verlegen. Das Gebäude ist fünfstöckig und steht auf einem Grundstück von 52 bei 150 Fuß.

Frau Bertha Honore Palmer hat an Nettie B. Poor das Wohnhaus in Michigan Ave., 462 Fuß südlich von 26. Str., 35 bei 176 Fuß, für $23,750 verkauft.

Emma Decker hat von Frau Bertha Feiß und deren Gatten Ferdinand das Wohnhaus in 50. Str., 94 Fuß westlich von Vincennes Ave., 46¾ bei 83 Fuß, Nordfront, für $21,000 gekauft.

Charles C. Heisen hat von der Chicago & Western Indiana-Bahn das Eigenthum Nr. 380 Dearborn Str., 25 bei 66 Fuß, Ostfront, 100 Fuß südlich von Harrison Str., gekauft und von der Chicago Title & Trust Co. $40,000 darauf geliehen. Das Grundstück wird einen Theil des Baugrundes von Heisens neuem 20stöckigen Gebäude bilden.

Alexander Eisenstein hat an Elias Epstein das Eigenthum in Halsted Str., 50 Fuß südlich von Taylor Str., 50 bei 100 Fuß, Ostfront, mit Miethshaus für $20,000 verkauft. Es ist mit $10,000 belastet. Herr Epstein hat an Daniel Siderman das Miethshaus in 12. Str., 24 Fuß westlich von Newberry Ave., 24 bei 100 Fuß, Nordfront, mit $8000 belastet, für $20,000 verkauft.

John A. Richert hat an G. Lawrence Marx das Eigenthum in Canal Str., 248 Fuß südlich von 29. Str., 25 bei 100 Fuß, Westfront, und anderes Eigenthum für $12,500 verkauft.

John H. Seed von Brooklyn, N. Y., hat von Sophie A. Morris, Thomas G. Morris und Henry W. Austin das Eigenthum in Michigan Str., 100 Fuß westlich von Franklin Str., 50.7 bei 100 Fuß, mit $12,000 belastet, für $35,000 gekauft.

John V. Fox hat an William K. Young das Grundstück an der Nordwestecke von Lake Shore Drive und Chestnut Str., 78 bei 172 Fuß, mit $10,000 belastet, für $25,000 verkauft.

Nels J. Turnquist hat an Thomas Byrnes 116½ bei 100 Fuß an Clifton Ave., 252 Fuß südlich von Wilson Ave., verkauft.

Das alte Hibbard'sche Wohnhaus, 1620 Prairie Ave., 67 Fuß Front, ist von Charles Hankins von Decatur angeblich verkauft worden, und zwar für $18,000.

Ephraim und Mary D. Hostetter haben von Frederick E. und Harvey S. Newman das Wohnhaus im Arlington Place, 220 Fuß westlich von Clark Str., Südfront, 114 bei 175 Fuß, für $14,000 gekauft.

Im Januar haben 2287 Verkäufe für $10,385,200 stattgefunden, im Vergleich zu 2250 und $10,063,874 im Januar vorigen Jahres. Die Zunahme beträgt 37 und $321,346. Unter dem Torrens-System sind 98 Uebertragungen für $196,160 vorgenommen worden gegen 91 und $130,687 im Januar 1909.

Bestes Rheumatismus-Rezept.

Alle, welche dieses Rezept versucht haben, erklären es unübertrefflich zur Stillung rheumatischer Schmerzen und allmähliger Heilung dieser gefürchteten Krankheit.

Eine Unze Syrup Sarsaparilla Compound, eine Unze Toris Compound, halbes Pint guter Whiskey. Davon nehme man einen Theelöffel vor jeder Mahlzeit und beim Schlafengehen. Vor dem Gebrauch gut zu schütteln.

Jeder guter Apotheker kann diese Zuthaten liefern.

Man sagt, daß sich ein gutes Resultat sofort zeige. Auch ist es eine feine Tonic für alle schwachen Personen.

Die Spezialisten der weltberühmten Chicago Medical Clinic curiren alle Männerkrankheiten schneller und billiger als alle anderen Aerzte in Chicago.
Keine Kur—Keine Bezahlung
[illegible]
Verlust der Energie, Schwindelanfälle, zugezogene Krankheiten und alle Krankheiten welche auf Uebertretung der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.
Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.
Chicago Medical Clinic,
344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Jll.
23jan.uneb.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Der bekannte Tenorist Enrico Palmetto und der Posaunenbläser Al. E. Clarke jr. sind die Solisten des Konzerts am kommenden Sonntag Nachmittag in der Nordseite-Turnhalle. Kapellmeister Ballmann hat das folgende vorzügliche Programm aufgestellt:

Ouvertüre, „Der Barbier von „Sevilla" .... Rossini
Vorspiel zu Isolden Liebestod .... Wagner
Klosterszene .... Rubinstein
Arien aus „Martha", „Rigoletto" und Troubadour" ....
Herr Enrico Palmetto.
Ouvertüre, „Das Glöckchen des „Eremiten" .... Maillart
Träume .... Wagner
„Am Meer", Posaunensolo .... Schubert
Herr Al. E. Clark jun.
Melodien aus „Die Hugenotten" ...... Meyerbeer
Czardas aus „Coppelia" .... Delibes
Im Uhrenladen .... Orth
Jagdszene .... Buccalossi

Aus Vereinskreisen.

Am kommenden Dienstag feiern die Mitglieder der Lily of the West Loge Nr. 407 in der Vorwärts-Turnhalle, West 12. Str., nahe Western Ave., ihr 39. Karnevalsfest. Die Zusammensetzung des Komites bürgt dafür, daß den Besuchern einige frohe und humorvolle Stunden bevorstehen. Den Festlichkeiten der Loge wird von den Bürgern der Westseite in jener Nachbarschaft stets mit Spannung entgegengesehen, und sie erfreuen sich der besonderen Gunst der alten deutschen Ansiedler jener Gegend und deren Familien, da auf diesen Festen der rechte deutsche Geist die Oberhand hat. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35, an der Kasse 50 Cents.

Der 20. Gala-Maskenball des Rheinischen Vereins wird am kommenden Montag Abend in Yondorfs Halle abgehalten. Für Alle, die je einen solchen Ball des Vereins oder eine seiner Narren-Sitzungen mitgemacht haben, wird diese Ankündigung genügen, um sie zum Besuch des Festes zu veranlassen. Bei den rheinischen Karnevalsfesten fühlt man sich stets so urgemüthlich und fidel, wie kaum an irgend einem anderen Ort, und für Unterhaltung ist immer großartig gesorgt. Der Ball beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten werden im Vorverkauf für 35, an der Kasse für 50 Cents verkauft.

Der Deutsche Frauenverein Luise veranstaltet am Samstag, dem 26. Februar, in Yondorfs Halle einen großen Preis-Maskenball, dessen Vorkehrungen von den Damen Emma Stamm, Präsidentin; Minna Lehmann, Auguste Ziesenhenne, Wilhelmine Williams, Rosa Behr und Fr. Woite getroffen werden. Dieser tüchtige und erfahrene Ausschuß stellt großartige Preise in Aussicht und verbürgt den Theilnehmern einen sehr vergnügungsreichen Abend. Der Ball beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35 Cents die Person.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Das Wetter im Januar.

Nach dem Bericht der Wetterwarte sind hier im Laufe des vergangenen Monats 14.8 Zoll Schnee gefallen, was in Regen umgerechnet einen „feuchten Niederschlag" von 3.7 Zoll ergibt, 0.97 Zoll über dem Durchschnitt. Dafür ist die Durchschnitts-Temperatur während des Monats (24.4 Grad) um annähernd 2 Grad niedriger gewesen, als sie im Januar durchschnittlich zu sein pflegt. Am kältesten war es am 7. Jan. (5 Grad unter Null). Der wärmste Tag des Monats (46 Grad) war der 26. Januar. An diesem Tage erreichte aber der Wind die Höchstgeschwindigkeit für den Monat (48 Meilen die Stunde); die Durchschnittsgeschwindigkeit des Windes betrug 16 Meilen.

— Es gibt viele, die Alles „der Leute wegen" — und nichts den Menschen zuliebe thun.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Gottlob, Marie, 45 J., 4926 Leavitt Str.
Glende, Albert, 53 J., 2455 N. Hamlin Ave.
Geringer, Lillie, 18 J., 1530 W. 10. Str.
Gierz, John, 64 J., 1732 Dayton Str.
Hoffmann, Peter, 72 J., 1515 Cleveland Ave.
Kruger, Henry, 36 J., 5642 Jefferson Ave.
Rentsch, Otto, 26 J., 108 S. 40. Ave.
Studtmann, M., 30 J., 1616 W. Blackhawk St.
Stuckart, Myrtle, 18 J., 3426 Emerald Ave.
Weider, Andrew, 52 J., 3933 Wentworth Ave.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Frances gegen Michael Greener, grausame Behandlung; Laura gegen George Holland, grausame Behandlung; Fountain gegen John W. Saunders, grausame Behandlung; Annie gegen Joseph Kaplan, Verlassen; Carl A. gegen Lily Susstrong, grausame Behandlung; Lillian gegen Louis H. Wagner, grausame Behandlung; Emma gegen Bert O. Rowe, Verlassen; George E. gegen Cody Moore, Verlassen; Hedwig gegen Charles Aldes, grausame Behandlung; Lillian gegen Axel B. Erickson, grausame Behandlung; Frances gegen Samuel Herschfield, Ehebruch; Lina gegen Albin Then, Trunksucht; Frieda gegen John Peters, Verlassen; Annibal gegen Perry C. Smith, Verlassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

James J. McGraw, Fabrikant, Chicago; Schulden, $837.29; Bestände, $349.88.
Ralph T. Kettering, Agent, 2219 Sheffield Ave., Schulden, $1144.66; Bestände, $242.50.
Edgar J. Hunter, Agent, Chicago; Schulden, $118.61; Bestände, $96.
John Bizan, 5048 S. Ashland Ave. — Verbindlichkeiten, $2533.76; Bestände, $2877.
Lawrence R. Jones, 6327 Jefferson Ave. — Verbindlichkeiten, $860.49; Bestände, $179.
Sophia C. Freeman, 429 W. Division Str. — Verbindlichkeiten, $4357.25; Bestände, $406.
George M. Jeek, Weichensteller, Chicago — Verbindlichkeiten, $550; Bestände, $385.
John W. Whitman, 11824 Michigan Ave. — Verbindlichkeiten, $1552.28; Bestände, $240.
James J. Croß, 3856 Cottage Grove Ave. — Verbindlichkeiten, $7392.50; Bestände, $1704.
Erie Obey, Schneider, Chicago — Verbindlichkeiten, $1713.70; Bestände, $873.10.

Markt-Bericht.

Chicago, den 2. Februar 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.26—$1.28; Nr. 3, roth, $1.20—$1.25½; Nr. 2, hart, $1.13¼—$1.15; Nr. 3, hart, $1.10—$1.14.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.14¼—$1.15¾; Nr. 2, $1.13—$1.14½; Nr. 3, $1.10—$1.13½.

Mais, Nr. 2, 65c; Nr. 2, weiß, 67c; Nr. 2, gelb, 65—66c; Nr. 3, 62½c; Nr. 3, weiß, 64½c; Nr. 3, gelb, 63—63¼c; Nr. 4, 60½c.

Hafer, Nr. 2, 47¾c; Nr. 2, weiß, 47¾—48¼c; Nr. 3, 47¾c; Nr. 3, weiß, 47—47½c; Nr. 4, weiß, 46½—46¾c; Standard, 47½—48c.

Roggen, Nr. 2, 81c; Nr. 3, 75—80c; Nr. 4, 65—75c.

Gerste, „Malting", 65—69c; „Mixing", 68—65c; „Screenings", 40—67c.

Mehl, „Winter Patents", $5.75—$6.00 das Faß; Roggenmehl, $3.75—$4.00; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.10—$5.20; besondere Marken, $6.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $18.50—$19.00; Nr. 1, $17.50—$18.00; Nr. 2, $16.00—$17.00; Nr. 3, $13.00—$15.50; bestes Prairie, $15.00—$15.50; do., Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $12.00—$13.50; Packheu, $7.00—$9.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.75—$3.90.

Kleesamen, „Cash Lots", $9.25—$13.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß	0.76
Terpentin	0.66½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.00—$8.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.00—$7.00; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$9.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.40.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.50—$8.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.35—$8.70; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.35—$8.65; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$7.90; „Stags", $8.90—$9.50.

Schafe, „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$6.45; „Native Ewes", $4.50—$6.25; „Yearlings", $5.50—$8.00; „Native Lambs", $7.50—$8.50.

Molkerei-Produkte.

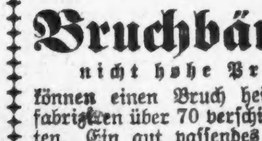
Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.30
Nr. 1, das Pfund	0.26	—0.27
Nr. 2, das Pfund	0.23	—0.24
„Dairies", extra, das Pfund		0.29
Nr. 1, das Pfund		0.26
„Ladles", das Pfund		0.23½
Backwaare, das Pfund		0.23
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.20	—0.26
do., (Kisten eingeschlossen)	0.20½	—0.26½
„Firsts", das Dutzend	0.27	—0.30
„Extras", das Dutzend		0.32
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.16½
„Young America", das Pfund	0.16	—0.16½
„Daisies", das Pfund	0.16½	—0.17
Brick, das Pfund		0.16
Schweizer, das Pfund	0.18	—0.19
Limburger, das Pfund		0.15½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14½
„Springs", das Pfund		0.14½
Hähne, das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.14
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.15
„Springs", das Pfund		0.15
Truthühner, das Pfund		0.24
Enten, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.15
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10	—0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25	—5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.50	—4.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.50	—3.00
Ananas, die Kiste	1.50	—3.00
Malagatrauben, das Fäßchen	2.00	—5.00
Spargeln, Dutzend Bündchen		2.75
Kraut, neu, die Kiste	2.25	—2.50
Gurken, das Dutzend	0.40	—1.10
Blumenkohl, die Kiste	1.50	—2.00
Sellerie, die Kiste	0.20	—1.00
Schotenerbsen, die Kiepe		1.50
Kopfsalat, die Kiepe	0.60	—2.00
Blattsalat, die Kiste		0.20
Champignons, das Pfund	0.35	—0.70
Rothe Rüben, neue, das Faß	3.00	—3.50
Mohrrüben, das Faß		2.00
Zwiebeln, der Sack	0.75	—1.50
Rüben, neue, das Faß	1.00	—2.50
Spinat, der Eimer		1.50
Rettige, Dutzend Bündchen	0.15	—0.40
Tomaten, die Kiste	1.50	—2.75
Pfefferschoten, die Kiste	1.00	—2.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.20	—0.22
Kronsbeeren, das Faß	2.00	—5.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.50	—0.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	2.00	—5.50
Trockene Bohnen, auserlesen		2.25
Rothe Nierenbohnen	2.25	—2.90
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	4.87½	—4.90
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.40	—0.45
do., neue, Bermudas, das Faß	6.25	—6.50
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	1.25	—2.25



Gut passende
Bruchbänder
nicht hohe Preise
können einen Bruch heilen. Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden von 65c aufwärts, für gute einseitige, und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung.
Untersuchen und Anpassen frei.
Hottinger
Truss Factory
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator. — 6. Floor.
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9—12 Uhr.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt!

Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern
Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finnen, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund
Verlorene Manneskraft, Wasser-Beschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete geschwollene Venen

Leiden Sie an gewissen Krankheiten, dessen Heilung Sie Ihrem Familienarzt nicht anvertrauen mögen?
Schleimflecken im Munde, übelriechender Athem und sonstige Symptome von schlechtem Blut herrührend, permanent geheilt.
Mannbarkeit.—Haben Sie die Gesetze der Natur verletzt? [illegible]
Medizin wird frei geliefert.
Sprechstunden: Von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.
Illinois Medical Institute and Sanitarium
150 Süd Clark Straße, nahe Madison Str., Chicago, Jll.
1fb.e.o.d.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.
Apotheke mit der Thurmuhr.
Kopfschmerzen.
[illegible]

Schroeder
EYE-GLASSES
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR. CHICAGO AVE.

Männer in 5 Tagen kurirt
Krampfaderbruch, Wasserbruch (Anschwellung der Venen) Ohne Messer oder Schmerzen.
[illegible]
Privat-Krankheiten der Männer
Krankheiten der Frauen

Lungen
Blut-Vergiftung
Konsultation und Untersuchung frei.
Es wird deutsch gesprochen.
DR. ZINS, 41 SOUTH CLARK STR. Chicago.
Zwischen Lake u. Randolph, 2. Floor.
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden in der Office des Countclerks ausgestellt:

Joseph Bren, Jennie Nelson, 21, 18.
Horace Brand, Margarette True, 21, 18.
Charles Haggan, Arbilla Dawning, 45, 47.
Juzef Urbanski, Katarzyna Felipowska, 28, 16.
Umberto Dantico, Carolina Lombard, 21, 16.
Michael Hojnacki, Rose Skelnek, 22, 20.
Henry H. Bornhoeft, Eleanor Page, 21, 21.
Charles P. Lovell, Ida E. Bornhoeft, 21, 18.
Louis Volosky, Mary Ruzak, 22, 22.
Daniel A. Mawer, Rae Hedrick, 34, 29.
Gustav Kubicki, Annie Laska, 25, 20.
Harry M. Bundt, Marg. K. Christensen, 29, 25.
Thomas Kent, Mae Murphy, 22, 20.
John Kluk, Jennie Fysliwiec, 21, 18.
Jozef Palucki, Annia Rysa, 26, 22.
Maurice J. Wall, Katharine McGlynn, 21, 18.
Edward Ginnis, Mary Lancaster, 36, 19.
Frank P. Hoy, Anna J. Davis, 21, 18.
Wawlac Barkowski, Helena Michalowska, 23, 20.
Barney Chesney, Verna Levinski, 22, 24.
Stanislaw Glodowski, Rozalie Figura, 25, 21.
Gaspar Hrncir, Anna Knapek, 23, 20.
Sacaepa Eliz, Marpanna Imberska, 25, 19.
Harry Jackson, Anna Bernstein, 32, 23.
Salvator Rizza, Guiseppa Inbrevatolos, 21, 19.
Carl Anderson, Lena Ostenstadt, 28, 28.
William H. Schick, Annie Purcell, 21, 20.
Vaja Miskelitz, Ida Radic, 36, 36.
Fred Borer, Margaret Smith, 26, 18.
Joseph A. Derrig, Lillian R. Habern, 21, 27.
Stefan Sukuris, Barbara Motaitr, 27, 20.
Nicolo Cosentino, Florence Scuff, 21, 16.
John Schultz, Anna Szlanzis, 22, 18.
Leo Kubicek, Anna Rambert, 50, 45.
Earl Shankland, Bertha Simmons, 28, 25.
William McIntosh, Johanna Linton, 26, 28.
Edward Putzig, Anna Cooper, 27, 29.
Thomas McGuire, Louise Wickman, 45, 35.
Joseph Chaves, Mary Brasch, 32, 22.
Abraham Katz, Bessie Sang, 52, 45.
William Sutherland, Emily E. Ritchie, 43, 30.
Dudley E. Wallace, Helen Pembroke, 25, 23.
Louis B. Garber, Jennie Stein, 27, 19.
Andrew J. Davey, Jessie Grigsby, 20, 17.
Abe Blostein, Mamie Glick, 27, 26.
Theodor Miclak, Mert Gisiorska, 25, 20.
Ladislav Sadlek, Barbara eBirzella, 22, 18.
Theo. Hoffman jun., Cecilia Heldmaier, 25, 22.
Wladyslaw Brzozowski, Anna Drozdowski, 28, 21.
Adolph Galloy, Louisa Odenwald, 30, 24.
Eddy Lindemann, Katherine Pullmann, 23, 18.
Leo Winsberg, Julia Eibstein, 28, 22.
Paul Martish, Dora Neil, 25, 37.
Peter Creagh, Hannah Duggan, 21, 18.
Willie N. Roberts, Maude Brown, 22, 21.
Ludwik Jwanski, Marpanna Wienceli, 24, 23.
Fred. R. Liebermann, Clara Dick, 22, 19.
Max F. Stopentin, Anna Hinkelmann, 21, 21.
Arthur G. Olson, Louise Darena, 22, 20.
Leroy Bradshaw, Gertrude Taylor, 21, 21.
Patrick J. Galvin, Nellie C. Condon, 25, 19.
Emil Stelter, Augusta Siekmann, 28, 23.
Michael J. Conway, Sadie Lannen, 21, 19.
Paul Psek, Mary Kratochvil, 24, 20.
Wawrzyniec Rapacz, Bronislawa Bieszczort, 24, 23.
Nelson Brom, Anna E. Hokanson, 33, 23.
Francis Dolon, Loretta Kelly, 23, 22.
Arthur Nahler, Dorothea Northwehr, 23, 21.
Daniel Kenealy, Margaret Condon, 32, 23.
Szymon Gora, Katarzyna Kutas, 23, 21.
Anton Skoczlas, Rose Rein, 21, 21.
Thomas Bowie, Dessie Fieser, 23, 21.
Matteo Martorano, Blanche Rizzo, 22, 19.
Orville Vincent, Lillian Murphy, 21, 22.
Carmine F. Romaynano, Antonia Pacelli, 21, 20.
John Malahowski, Frances Jelesinska, 23, 23.
Fred. C. Hackspiel, Julia Opava, 24, 18.
Charles A. Sterne, Helen Wright, 40, 30.
Frank Janes, Josephine Barpvicka, 21, 18.
Michael J. Kelly, Margaret M. Daly, 26, 20.
Raymond Conway, Vera Gardner, 22, 20.
Ignatz Schadeck, Barbara Simon, 21, 20.
Jakop Grahnec, Anna Uhlirik, 26, 25.
Ignacy Jochim, Anna Podraza, 24, 21.
James Colman, Mary M. Higgins, 24, 21.
Lubomir Holdynski, Weronika Trzcinska, 23, 18.
Percy Friedlander, Berenice Klein, 22, 20.
William Possom, Sicley Sweeney, 33, 21.
Bernard Paradise, Hattie Posner, 21, 18.
August Johnson, Albertine Johnson, 36, 30.
Bronislaw Trojanowski, Leokadya Szafranska, 24, 19.
Isadore Suknoff, Beckie Friedman, 22, 22.

Heil-Bruchband.

[illegible]
THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
[illegible]

Bruchbänder
Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. [illegible]
Behles Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

ASTHMA
[illegible]
Semrad, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago, Jll.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden in der Office des Countclerks ausgestellt:

[illegible]

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 8

Frühjahr-Waschstoffe neue Muster niedrig markirt

Farbige merzerisirte Pongees, die neuen rauhen Muster, die wie Seide aussehen, hier in großer Auswahl, alle modernen Schattirungen für die Saison 1910 werden gezeigt. Die Farben sind absolut echt; dies wird der moderne Waschstoff dieses Jahres werden und Ihr habt eine feine Auswahl, wenn Ihr morgen hier kauft — per Yard, **21c**

Novelty franz. Zephyrs, hunderte von verschied. Facons und Mustern; es sind die besten Ginghams, die über das Wasser kommen, Muster, die nur in dieser feinen ausländischen Qualität zu finden sind; extra breit und die Farben sind absolut echt; karrirt, gestreift und Plaids; all die verschiedenen hübschen Farben; per Yard, **23c**

Hübsche neue Novelty Ginghams, Farben, auf die Ihr Euch verlassen könnt; Muster, die ganz neu sind — morgen wird die Yard verkauft zu nur **7½c**

Novelty Hairline Nainsooks und karrirte irische Dimities, weißer Grund mit den neuesten Floral-Effekten; ferner getupft u. s. w. — 20c und 25c Sorten, die Yard zu **15c**

Novelty Linnen-finished Batist; feine zarte Lawns in den schönsten Mustern und zuverlässigsten Farben; eine große Auswahl von Mustern; per Yard, **10c**

Novelty franz. Madras, hübsche Jacquard Muster und klein getupft und Scrolls, schwarze und farbige Muster. Speziell, per Yard, **19c**

Novelty gestreifte franz. Madras, dieselben Muster wie in den $2,50-Männerhemden, 32 Zoll breit, garantirte Farben, per Yard, **15c**

„Idealean" Flanelle, Novelty gestreift, alle möglichen hübschen Muster, für Wrappers, Kimonos, Waists, Unterzeug und Nachthemden — 20c-Werth, per Yard, **12½c**

Rester von Seide

Riesige Räumung, meistens schöne Waist-Längen, 50c bis $1.50 Seidenstoffe, 18 bis 36 Zoll breit. Ihr habt morgen die Auswahl zu, per Yard,

59c, 48c, 33c und 24c

75c bis $1.25 schwarze Kleiderstoffe. Feine reinwollene Qualitäten, 40 bis 50 Zoll breite, schön gestreifte franz. Worsteds. Auswahl, per Yard,

79c, 59c und 39c

Gebleichte Shaker-Flanelle, doppeltes Fließ und Warp, yardbreit, gute 20c-Qualität, Yard, **10c**

Gebleichte und ungebleichte Muslins, volle Yard breit, — speziell zu — per Yard, **5½c**

42zöllige Kissen-Muslins und feiner, weißer Cambric, yardbreit, für morgen herabgesetzt auf, per Yard, **10c**

9-4 Standard ungebleichte Bettlakenstoffe, runder Faden, die 26c-Sorte morgen zu, per Yard, **20c**

9-4 Standard gebl. Bettlakenstoffe, dauerhaft, die 28c-Sorte. Yard, **22c**

THE FAIR

26-Stück Silber-Sets vollständig für 6.95

Rogers 1881—1,000 Sets

Wenn Ihr eine gute Kiste von gutem Tafel-Silber wünscht, so ist jetzt Eure Gelegenheit. Ihr werdet erstaunt sein über die Schönheit und den wundervollen Werth. Wir offeriren Alles was der Fabrikant hatte.

1000 26-Stück Kisten der berühmten „Rogers 1881" Sorte, alles Standard Nr. 1 plattirte Silberwaaren, Trauben-Entwurf, in grauem Finish, bestehend aus —

6.95		
	6 Messern mit fancy Griffen	6 Eßlöffeln mit f'cy Griffen
	6 Gabeln mit fancy Griffen	1 dazu paff. Buttermesser
	6 Theelöffeln m. f'cy Griffen	1 dazu passende Zuckerschale

Und ein schöner eichener Kasten mit Schublade.

Ein wirklicher $10.95 Werth, so lange die Partie vorhält.

3 MORE DAYS OF BARGAINS IN THE GREAT BASEMENT RUMMAGE SALE

Stickerei-Bargains

18zöll. Corset Cover Embroidery mit Beading, die 25c Qualität, Yard **19c**

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Stickerei-Edges

und Einsätze, prachtvolle neue Muster — werth 10c — die Yard **5c**

Ein weiterer großer Einkauf von Schuhen kommt zum Verkauf

beginnend morgen um 8:30 Vorm.

Wir haben sicherlich Ursache — gute Ursache, stolz zu sein auf diesen riesigen Einkauf des ganzen Schuh-Lagers von

F. E. BREZEL

1253 Milwaukee Ave.

Sensationelle Bargains

Genügend Verkäufer um Euch zu bedienen.

Das Resultat eines unserer größten Schuh-Einkäufe — Jeder wird hier die passende Größe, Facon oder Style in vielen Lederarten finden zu einer Reduzirung von einem Drittel bis zur Hälfte der regul. Preise. F. E. Brezel's Rücktritt vom Schuh-Geschäft nach so vielen Jahren hat überall Erstaunen erregt, denn er führte die besten Marken des Landes, wie: All Americas, Pingrees, Groves & Rood und Joe Patchens. Wir könnten vieles sagen über ihre Güte, aber kommt hierher u. seht sie; hier ein Paar Winke:

Schuhe für Frauen — „Brezel" verlangte von $3 bis $5.00 das Paar — Donnerstag, für **$1.98**

Schuhe für Mädchen — „Sein" $1.50, $2.00 und $2.50 Lager, herabgesetzt auf **98c**

$2.00 und $3.00 Schuhe für Damen — wir setzen den Preis herab auf **$1.69**

Schuhe für Kinder — in Größen bis zu Nr. 8 — Donnerstag für **39c**

$3.50 bis $5.00 Schuhe für Männer — morgen für nur **$2.45**

Eine weitere Partie von „feinen" $1.50 und $2.00 Damen-Schuhen — gehen zu **98c**

Brezels sämmtliche $2.00 und $2.50 Männerschuhe, müssen verkauft werden zu **$1.49**

Schuhe für Knaben — $1.75 bis $2.50 Sorten — für morgen, zu **98c**

Stunden am Urwald.

Erlebnisse deutscher Kolonisten. Von Norbert Jacques.

Das Jahr ist nun davon. Fast wie ein anderer Planet, den ich nur in Träumen betreten habe, steht in irgend einer Ferne die fleischige Fruchtbarkeit, das ungeheuerliche Kämpfen des südbrasilianischen Urwaldes, an dessen Seite ich gelebt habe. An meinen Wänden hängen ein paar wenige Erinnerungen an seine Tage, ein paar karge Spuren seiner letzten wilden Bewohner: Das Fell eines Jaguars und ein Bündelchen steinerner Pfeilspitzen von Botokuden. Denn das Weitergehen der Welt beginnt sich selbst in die geschlossene Massigkeit des Urwaldes hineinzustrecken. Aber im Herzen hab' ich vielerlei an seltsamem Erlebten aufgespeichert; es summt leis und fern weiter dahin, kaum berührt, wie ein Telegraphendraht bei ruhigem Wetter, und nur manchmal wirbelt es, von einer besonderen Erinnerung getroffen, heftiger auf und beginnt irgendwo zu klingen.

Und im Winter meiner deutschen Gegend erzähle ich dann einem Freund, der gerade bei mir weilt, oder meinem Nachbar, der das wissensdurstige, philosophische Herz und die offenen Augen eines gerad gezimmerten, feinen Bauern hat.

Als vor einigen Tagen der Sturm von Westen her in unsere Gegend fuhr und in den Bäumen sauste, erlebte ich wieder jenen ersten brasilianischen Tag — der als ein dramatisches Vorspiel vor den vergangenen und abgeschlossenen Monaten steht und in einem grausamen letzten Schrei ein herbes Leitmotiv von Menschenschicksal gab.

Ich fuhr auf dem Wagen eines pommerschen Kolonisten durch die Hansa-Kolonie im Staate Santa Catharina in Südbrasilien auf mein Ziel los. Mein Fuhrmann war ein ausgebrannter, blonder Mann mit hartgearbeiteten Händen und des Sprechens ungewohnt.

Seine zwei leichten Kampospferde folgten den Fäusten, die die Lederriemen hielten, unfehlbar. Die Straße kletterte, nachdem wir am frühen Morgen die letzte kleine Siedelung verlassen hatten, bald stundenlang steil durch den Urwald hinauf.

Schließlich hatten wir die Berghöhe erreicht, und schnell, wie der Weg gestiegen, begann er nun in zahllosen Windungen zu fallen. Durch die tiefgefahrenen Radgräben gingen wir waghalsig zu Thal, mehr geschleudert, als gefahren. Der Wagen hatte nach der Gewohnheit der Gegend keine Bremse, aber die Pferde konnten ihn fast auf einen Ruck hart auf der Stelle halten, wenn ein morscher Holzsteg oder eine allzu spitzwinkelige Biegung vor uns lag.

Als wir dann wiederum um einen Wegwinkel flogen, öffnete sich plötzlich der Wald den Hügel hinab zu einer kahlen Fläche und auf halber Höhe lag ein Holzhaus. Am Grunde rauschte zwischen Urwald heraus ein breiter Fluß, der Itajahi. Zwei Männer standen unten am Ufer. Sie richteten sich auf, als sie den Wagen hörten und stiegen langsam dem Hause entgegen.

Der Pommer rief den Pferden etwas zu, hielt auf einmal an und sagte:

„Da wären wir!"

Nun erkannte ich in dem einen der beiden Männer, die näher gekommen waren, meinen Freund, dessen Kolonie mein Ziel war. Ich winkte mit der Hand und sprang vom Wagen. Eine Radspur zeigte zwischen hohem Kräuterwuchs quer den Hang hinab, in dem überall graue bleiche Baumwollstumpen herausstanden. Der Pommer lenkte den Wagen dort hinein. Er war oben sitzen geblieben. Ich schritt hinterher. —

Als ich mit den Männern zusammentraf, legte mein alter Freund aus dem Rheinland mir seinen Arm um den Hals und stellte mir seinen Hausgenossen Schröder vor. Ich war froh willkommen geheißen. Die Pferde wurden vom Wagen gespannt und liefen sofort zum Weidegrund seitwärts. Den Wagen schob der Pommer unter ein offenes Dach.

„Es wird ein Gewitter geben!" sagte er langsam. „Lieber bleib ich hier über Nacht."

Im Wald rauschte der Wind stoßweise und am Himmel jagten ungeheuerliche Wolkenwelten übereinander. —

Wir gingen in das Haus hinein und aßen von dem Brot und dem frischen Käse, der vorhanden war. Zugleich buk der eine der Hausbewohner ein paar eben gefangener Fische und reichte sie, wie sie fertig wurden, auf den Tisch herüber.

Der Wind ging am späten Nachmittag ununterbrochen. Er fuhr von der Höhe herunter, spähte um's Haus und warf sich drüben in den Urwald. Er rauschte dort wie ein schwerer Wasserfall. Aber ununterbrochen klangen milde, wohlig melodische Töne aus dem Brausen, halb war es ein Pfeifen, halb ein Saitenklang, sehr melodisch und leis und fein traurig. Ich strengte mich an, zuzuhorchen, um zu erspüren, was für ein Tönen das sein könne in der meilenweiten Vereinsamung dieses Urwaldes.

Da sagte Schröder: „Nun, wie gefällt Ihnen unsere Harfe?"

„Fein. Nur möchte ich wissen, wo sie eigentlich ist."

Aber in diesem Augenblick machte es oben auf der Straße: Dodeldi . . . di . . . . icho!

„Der Schulmeister," sagte mein Freund, „natürlich, der hat euch vorbeifahren sehen!"

Bald kam ein dickes, rundes Kerlchen auf einem violetten Gaul vorgeritten, hopste flink wie ein Ball vom Pferd und sagte:

„Bonjour, da bin ich sur place! — Und fin die Etrangers, die ohne einzukehren, an meiner Schulmeistervilla vorbeigefahren sind. Mon lieutenant, wollen Sie mich präsentiren!" wandte er sich an Schröder.

Der that es und der Schulmeister machte „Salut et reverence"", schüttelte uns die Hände und setzte sich dann neben mich.

Sogleich begann er von Metz zu erzählen, wo er eine feine Weinstube gehabt hätte!

Schröder brachte Zuckerrohr-Branntwein und wir tranken alle aus einem Glas.

Der Schulmeister plauderte mit seinem leichtflüssigen Humor weiter:

„Nom de dieu, dieser Wind. O, wie er singt, horchen Sie in den Lianen, ah, il pleurt, er weint in den Lianen. Wie schön? C'est doux. Aber Schröder, daß ich's nit vergeß! Ihr habt euch die Köpfe zerbrochen über euren tauben Nachbar flußabwärts. Also jetzt weiß ich, was da los ist. Ein Hasard hat es mir gebracht. Der Hans Sand ist ein deutscher Musiker gewesen. Dann hat er eine Ohrenkrankheit bekommen und bei der Operation das Gehör verloren. Das hat ihn so . . . culbutè, daß er eine ganz neue Existenz hier suchte, daß ihn nichts mehr an früher erinnern sollte. Voilà, seine Frau hat das Maideli, die Virginie, neulich zur Schule gebracht und es erzählt. Ah, bombe, das hätte ich ja für mich behalten sollen. Mais, nit wahr, ça reste entre nous?"

Eine Weile schwieg der Wind und schwieg der Elsässer. In diesem Schweigen hörten wir drunten im Itajahi etwas aufplumpsen. Wir schauten alle zugleich hin.

„Ein Tapir!" erklärte mein Freund.

„He, guckt auf den Bambus," rief der Schulmeister plötzlich. Ich richtete schnell das Glas hin. Zu Füßen von einigen hohen Bambusstauden, die frei am Ufer standen, drängte sich eine Schaar kleiner Affen. Sie schauten wie untersuchend an den schlank gebogenen Stangen hinauf und liefen hintereinander nervös von einer zur anderen. Plötzlich schnellte einer von ihnen über die anderen hinweg, auf eine junge, hochkräftige, noch ganz unbelaubte Staude und hockte sich oben fest. Ein Dutzend Aermchen griffen unten um den Schaft, die Körper stemmten sich, die Arme zerrten, das Rohr kam sofort in Bewegung und schoß bald in weiten Schwankungen hin und her, biegsam wie ein Peitschenriemen.

Der Affe hielt sich oben festgekrallt, aber auf einmal, als die Staude tief und weit auf das Wasser niederzuschlagen begann, ließ der Affe los und wurde in meterweitem Sprung auf das bis zur Flußmitte reichende Geäst eines Baumes an unserem Ufer geschleudert. Er versuchte, sich im Laub festzugreifen. Er rutschte ein wenig, aber bald hatte er Halt gepackt, zog sich in's Laub hinein und verschwand.

Der Schulmeister lachte, daß ihm das Bäuchlein sprang. Auch uns hatte die Heiterkeit des Vorganges nicht weniger gepackt. Durch das Glas hatte ich alles vortrefflich gesehen. Ich lobte Schröder die Güte seines Feldstechers. Da lächelte er, aber ich sah, daß ein wenig Bitterkeit in den Falten seines Lächelns lag:

„Ja, es ist ein deutsches Militärglas," sagte er. Aber er verstummte gleich und wischte mit der Linken vor sich durch die Luft, als ob er einen Tisch reinigte, während die Rechte seinen wilden, blonden Vollbart zupfte.

Dann steckte er das Glas in die Tasche. Doch das Leben an der Uferwand des Waldes war nicht erstorben. Jetzt stoben auch allenthalben Vögel auf und flogen von Baum zu Baum, dann über den Fluß. In der Nähe heulte eine Schaar Brüllaffen und wir hörten, daß sie sich den Wald hinauf am Ufer entlang entfernten. Der Wind hatte mit neuer Macht eingesetzt. Er brauste und schrie. Der Bambusbusch bog in dunkler Bewegung durcheinander. Ein paar kleine Thiere gingen unter ihm in's Wasser, das sich zu färben begann und sichtlich stieg.

„Das sind Pacas," dozirte mein Freund.

„Wißt Ihr was!" sagte Schröder. Aber er fuhr nicht fort, sondern ging ins Haus hinein und kam mit zwei Flinten wieder und stellte sie an die Wand. Mein Freund zuckte die Schultern.

Wir schwiegen eine Weile und ich hatte die Empfindung, als sollte ich geschont werden und als sei irgendeine Gefahr nahe.

Ich wollte fragen, hielt es dann aber für besser, zum Scherz meinen Revolver aus der Tasche zu ziehen.

„Ich bin auch mit. Der Browning schießt durch zwei Elefanten hindurch!"

Schröder lachte, aber der Pommer sagte in seiner langsamen, karg entschiedenen Art:

„Mir scheint auch, als seien Buggers (Bugger nennen die deutschen Kolonisten Südbrasiliens die noch halb wild in den Wäldern umherstreifenden Botokudenhorden) unterwegs."

Das löste auf einmal dem Schulmeister die Zunge, und er fing an zu erzählen, daß er und der Waldläufer die Bokotuden in diesen Tagen pfeifen gehört habe.

Mein Freund wandte sich an mich:

„Nämlich, weißt Du, wenn die Thiere aus dem Walde in den Fluß brechen, so sollen Indianer hinter ihnen her auf der Jagd sein. In den Urwäldern hier leben noch ein paar Züge wilder Botokuden, die die weit hinausgerückten Kolonien hie und da überfallen. Aber sie sind langsam im Belauern, vorsichtig und feig und wagen absolut nichts. Ihre Pfeile gehen auch nicht so weit, wie vom Urwald bis zu uns. Aber es ist ja gut, wenn man vorsichtig ist. Außerdem sind sie am anderen Ufer, wie an den Thieren zu sehen war. Also Gefahr giebt es nicht!"

Ein prickelndes Gefühl verließ mich nicht mehr. Meine Augen lagen auf der heimtückischen Undurchdringlichkeit des nahen Urwaldufers, an dem die verwischende Dämmerung niederrann, und über alle Gespräche hinweg gingen meine Gedanken immer wieder zu den Botokuden.

Die farblose Dämmerung war auf einmal in die Dunkelheit der Nacht übergegangen. Der Wind schlug in unerhörter Wuth hinten an's Haus, brauste und brüllte im Urwald, und melancholisch und unheimlich fein klangen die Harfensaiten der Lianen. Wir saßen schon eine Weile schweigsam im Dunkeln auf der Bank. Da reichte mir der Schulmeister die Cachacaflasche, und ich nahm einen guten Zug. Die andern folgten. Wir tranken sie in kurzer Zeit leer.

Da fing der Schulmeister an zu singen:

„Zu Straßburg auf der Schanz,
Da ging mein Trauern an . . .

In diesem Augenblick rollte hart verrissen ein Schuß aus der Ferne den Itajahi herauf, und fast ohne Abstand knallte ein zweiter in ihn hinein.

Wir sprangen auf.

„Das ist bei Sands!" sagte Schröder. „Schnell, schnell! Zu dieser Stunde schießen diese Leute nicht umsonst. Wir lassen uns in den Kanoes hinabgleiten, dann sind wir in einer Viertelstunde da."

„Das wird nicht viel helfen!" meinte der Pommer.

„Einerlei!"

Schröder sprang schon voraus. Wir folgten gleich. Mein Freund trug die beiden Gewehre und übergab dem Pommer seinen Revolver. Die Kanoes wurden losgebunden. Ich legte mich flach in den ersten hinein, und mein Freund nahm das Ruder zum Steuern. In dem zweiten, größeren, lagen die drei andern. Dann zog uns die Strömung in ihre Arme und trieb sofort die Boote auseinander. Mein Freund rief, bekam aber keine Antwort.

Die Wasser schlugen an die Wände des Einbaums, auf dessen Boden ich auf den Bauch gestreckt lag, und rissen ihn mit einem knappen, schnellen Schaukeln mit sich. Der schwere Himmel der wolkigen Nacht lag bleiern und nah über unserer Fahrt. Der Wind trieb in dem engen Kanal des Urwaldflusses nur noch stoßweise über uns. Sein Brausen lag wie ein ferner Wasserfall, den man über das rauschende Gleiten des angeschwollenen Flusses fallen hörte, grauenerregend in der Nacht. Schwarz verknollte Aeste reichten oft bis kurz über den Kahn, und ich sah meinen Freund jedesmal blitzschnell vor ihnen auf den Boden niedergleiten. Dann begann es zu regnen. Die Tropfen schlugen wüst und fast schmerzend auf mich nieder. Ich hielt meinen Revolver schußbereit in der Hand unter mir.

„Da sind wir!" sagte auf einmal mein Freund. Ich erhob mich und erblickte in einer kleinen Entfernung durch den Regen wie hinter Schleiern eine offene, erleuchtete Thüre. Als das Kanoe heftig ans Land stieß, sahen wir, daß der Einbaum Schröders schon dort lag. Wir liefen schnell zum Haus hinauf. Unsre drei Bekannten standen im ersten Zimmer barhaupt im Kranz, und eine wimmernde Frau und zwei Kinder knieten auf dem Boden. Dort lag der taube deutsche Musiker Sand. Ein Botokudenpfeil hatte den Körper vom Rücken aus heftig durchschnitten und stand starr und gerade und mit einer blutigen, breiten Eisenspitze hoch aus der Leiche heraus.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Verschafft Eurer Haut Bewegung und befördert ihre natürlichen Absonderungen, nicht durch kostspielige türkische Bäder, sondern mit Hand-Sapolio, die einzige Seife, welche die Thätigkeit der Poren fördert, ohne chemische Einwirkung. Kostet nur wenig.

Finanzielles.

Bedenkt!

Alles Geld, das bis zum 10. Februar deponirt wird, trägt Zinsen vom 1. Februar an.

Ihr könnt ein Konto mit einem Dollar beginnen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
2007 Blue Island Ave.
Offen Samstags von 6 bis 8 Uhr Abends.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
22dz,misamo*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

$50,000 Spezieller Privat-Fonds auf Grundeigenthum zu verleihen. $200 bis $3000.
A. W. EHEIM, Rechtsanwalt.
Zimmer 1414. 134 Monroe Str.
2febX*

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central. 1sn1j

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
30nov,misason*

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank

Clark und Randolph Strasse

Darlehen auf Chicago Grund und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: die besten und sichersten.
Kreditbriefe für Reisende.
Kabelgeldsendungen, Auslandswechsel etc. nach allen Welttheilen.
Werthpapiere in- und ausländische eingelöst.
Erbschafts- und andere Kollektionen besorgt.
Vollmachts- und andere Dokumente ausgestellt.
Geld: Ausländisches zum Tageskurse gewechselt.
Sumtianf

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.
Kapital und Ueberschuß $1,500,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.
Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifrson*

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & Co.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai,misamo*

Schiffs-Karten
Extra billig für
$22.00
mit dem neuen großen Dampfer „President Grant" nach Hamburg. Wer diese Woche fahren kann, erspart sich $13. Abfahrt von Chicago am 3., von New York am 5. Sprecht vor sofort wegen Auskunft.
JOS. ASCHKAR
803 W. North Ave.
Südwestecke Halsted Straße.
Die Office ist bis 8:30 Abends offen.

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.
Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 LaSalle Straße.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
misamo*

Schiffs-Karten
Extra billig für Januar.
$21 Ozean-Fahrt
Schnelldampfer — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa.
Beförderung ohne Umsteigen.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause geholt und auf Dampfer befördert. $45 in erster Kajüte.
Näheres Union Ticket Office.
Anton Boenert, Generalagent
266 Süd Clark Straße.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 15sp.X*

Schiffskarten!
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Abfahrt von Chicago am 27. Januar, 3. und 10. Februar.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
Wechsel und Geldanweisungen nach allen Theilen der Welt.
J. V. ZINNER & CO.
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
71 Ost Washington Str.
Ecke Dearborn Str., 1. Stock.
Offen 8 Morg. bis 6 Abds. Sonntags 9—12.
19ja—3fb,momifrs

J. S. LÖWITZ
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.
Schiffskarten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 b. 12 Vm.
4sp,samomi*

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft.
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 345